Leipziger Tageblatt und Handels-Zeitung

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig

Abend-Ausgabe — **107. Jahrgang**

Bezugspreise: für Leipzig und Vororte durch unsere Träger und Spediteure 2mal täglich ins Haus gebracht: 90 Pf. monatlich, 2.70 Mk. vierteljährlich. Bei unsern Filialen und Annahmestellen abgeholt: 75 Pf. monatlich, 2.25 Mk. vierteljährlich. Durch die Post: innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien vierteljährlich 3.60 Mk., monatlich 1.20 Mk., ausschließlich Postbestellgeld. Das Leipziger Tageblatt erscheint 2mal täglich, Sonn- u. Feiertags nur 1mal. Redaktion und Geschäftsstelle: Johannisgasse Nr. 8. Fernsprech-Anschluß Nr. 14692, 14693 und 14694.

Anzeigenpreise: für Inserate aus Leipzig und Umgebung die 1spaltige Petitzeile 25 Pf., die Reklamezeile 1 Mk. von auswärts 30 Pf., Reklamen 1.20 Mk. Inserate von Behörden im amtlichen Teil die Petitzeile 50 Pf. Geschäftsanzeigen mit Platzvorschrift im Preise erhöht. Rabatt nach Tarif. Beilagegebühr: Gesamtauflage 5 Mk. pro Tausend exkl. Postgebühr. Teilbeilage höher. Anzeigen-Annahme: Johannisgasse 8, bei sämtlichen Filialen und allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Berliner Redaktion: In den Zelten 4. Fernsprech-Anschluß: Amt Moabit Nr. 497.

Nr. 328. Dienstag, den 1. Juli. **1913.**

Vor dem neuen Balkankriege.

Wenn man den Berichten Glauben schenken will, die von den verschiedenen Regierungen der Balkanstaaten über die letzten Zusammenstöße veröffentlicht sind, so muß wahrhaftig eine ganz neue, bisher unbekannte Macht in die Balkanstreitigkeiten eingegriffen haben; denn weder Serbien noch Bulgarien noch Griechenland wollen den Angriff begonnen haben. Die Flinte ist eben losgegangen, und dann konnten auch die Kanonen nicht mehr stillschweigen. Wieweit aber durch diese neuen Verwicklungen eine Verschiebung der gesamten politischen Lage eintreten wird, läßt sich auch zurzeit noch gar nicht absehen, denn der klare Ueberblick fehlt immer noch. Als bemerkenswertes Gerücht verzeichnen wir die Meldung der „Rh.-Westf. Ztg." aus Berlin, daß ein internationales Schiedsgericht in Kraft treten wird, das aus dem Deutschen Kaiser, dem Zaren von Rußland und dem Präsidenten der Vereinigten Staaten bestehen soll. Was an diesem Gerüchte wahr ist, werden vielleicht schon die nächsten Stunden beweisen. Uns sollte es nicht wundern, wenn plötzlich alle jetzt aufgetauchten Meldungen dementiert würden, mit der Begründung, daß sich alles wieder eingerenkt hätte, und die Ministerpräsidenten sich auf der Reise nach Petersburg befänden.

Eine serbische Darstellung der Kämpfe.

Belgrad, 30. Juni. Das Serbische Presse-Bureau meldet:

Die gestern nachmittag übermittelte bulgarische Note, die gegen angebliche serbische Ueberfälle an der Grenze Einwendungen erhebt, trägt den Charakter einer systematisch vorbereiteten, da in ihr von Ereignissen gesprochen wird, die erst heute nacht eingetreten sind. Auffallend ist es, daß die bulgarische Telegraphen-Agentur von serbischen Ueberfällen zu erzählen wußte, zu einer Zeit, da der Kampf, der von den bulgarischen Truppen eingeleitet wurde, noch gar nicht begonnen hatte. Es ist konstatiert worden, daß der **erste Angriff seitens der Bulgaren** erfolgte, und zwar heute nacht 2 Uhr 10 Minuten. Ueberdies waren bulgarische Truppenbewegungen und Verschiebungen schon seit dem 28. Juni an der Grenze zu bemerken, die Anlaß zu den Vermutungen gaben, daß seitens der Bulgaren Vorbereitungen zur Eröffnung der Feindseligkeiten getroffen wurden. Auch der unvermutete plötzliche Angriff auf die griechischen Positionen beweist, daß von den Bulgaren die Eröffnung des Krieges geplant und mit Vorbedacht eingeleitet worden ist. Als schlagender Beweis für das unloyale, allen Kriegsregeln hohnsprechende Vorgehen der bulgarischen Regierung gegen Serbien und Griechenland muß die Zurückhaltung des offiziellen Gesandtschaftskuriers von Sofia in dem Grenzorte Zaribrod angesehen werden, der die offizielle Gesandtschaftspost für das Ministerium des Aeußern mit sich führte. Von dem Verbleib dieses Kuriers ist trotz dringlicher Anfragen bis zur Stunde nichts bekannt. Die serbische Regierung muß ihrem Erstaunen Ausdruck geben, daß Bulgarien die Feindseligkeiten eröffnet hat, ohne sich zum mindesten an Sitte und Gepflogenheit zu halten.

Belgrad, 1. Juli. Auf die bulgarische Verbalnote, die gestern nachmittag drei Uhr von dem bulgarischen Gesandten Teschow übergeben wurde, antwortete die serbische Regierung, daß die Behauptung der bulgarischen Regierung, serbische und griechische Truppen hätten bei Kleptherien und Slatewe bulgarische Truppen angegriffen, unwahr sei, weil unwiderlegliche Beweise vorhanden seien, daß die bulgarischen Truppen in der Nacht zum Montag um 2 Uhr 30 Minuten in Aktion getreten seien und das Feuer eröffnet hätten. Die Antwort der serbischen Regierung erklärt weiter, daß unmöglich die serbischen und griechischen Truppen, wie von bulgarischer Seite behauptet wird, schon am Sonntag die Feindseligkeiten eröffnet haben könnten und daß augenscheinlich die bulgarischen Truppen den Angriff von früher her vorbereitet hätten. Die Verantwortung dafür könne daher keinesfalls auf die serbische Regierung fallen, die jede Anklage nach dieser Richtung von sich weise. Daß die serbische Regierung gegen den letzten bulgarischen Ueberfall keinerlei Schritte bei der bulgarischen Regierung unternommen habe, habe seinen Grund darin, daß ein früher unternommener Schritt gelegentlich des Ueberfalles bei Zlatewe von bulgarischer Seite unbeantwortet geblieben sei. Die Antwort der serbischen Regierung, die in die Form einer Verbalnote gekleidet ist, ist dem bulgarischen Gesandten Teschow am gestrigen Abend übergeben worden.

Ueskük, 1. Juli. (Eigener Drahtbericht unseres Kriegsberichterstatters.) Auf der ganzen Front fand heute von Osogow bis Gumendze ein heftiger Kampf statt. Die Bulgaren machten einen Angriff über den Fluß Bregalnitza und rückten dann gegen Linje, Dragowo und Gabran vor. Die serbischen Truppen kämpften den ganzen Tag gegen eine bedeutende Uebermacht und behaupteten ihre Positionen. Die Meldungen von dem Falle Gewghelis sind unwahr. Dort behaupteten zwei serbische Bataillone des dritten Aufgebots den Vardarübergang gegen ein Bulgarenregiment und bulgarische Artillerie. Abends trafen beiderseitige Verstärkungen ein. Die Bulgaren zogen auch Ersatztruppen gegen die Griechen heran. Die Serben erstürmten bei Saripalan a die Höhe. In Ueskük trafen 1200 Verwundete ein. Von Ueskük sind neue Truppen abgegangen. Die Bulgarennachricht, die Serben wären vorgestern zuerst vorgedrungen und hätten dadurch den neuen Kampf verursacht, ist entschieden unwahr. Vorgestern war alles ruhig. Durch den bulgarischen Angriff waren die Serben auf das höchste überrascht. Viele Serben befanden sich noch im Zelt und wurden durch das bulgarische Artilleriefeuer verwundet. Heute findet ein neuer wichtiger Kampf statt.

Widersprechende Nachrichten.

Belgrad, 1. Juli. Nachrichten aus Saloniki melden von einem bulgarischen Angriff auf der ganzen von den Griechen besetzten Linie(?) In Saloniki werden Unruhen befürchtet.

Athen, 1. Juli. Der gemeldete Angriff der bulgarischen Truppen scheint eine ernste strategische Bedeutung (!) zu sein. Eine amtliche Nachricht über eine Kriegserklärung Bulgariens liegt nicht vor.

Allerlei aus Serbien.

(Eigener Bericht des Leipziger Tageblattes.)

K. **Ueskük**, 28. Juni. Gestern kamen per Eisenbahn 3000 Montenegriner hier an. Sie waren zu Fuß nach Mitrovitza marschiert, wo sie einige Tage Rast machten, um sodann per Bahn hierher befördert zu werden. In Mitrovitza befinden sich noch 10 000 Montenegriner, die ebenfalls hier erwartet werden. Zum Empfange der Montenegriner war an der Bahn eine Ehrenkompanie aufgestellt, auch hatten sich zahlreiche serbische Offiziere zur Begrüßung eingefunden. Die Bevölkerung bereitete den in strammer Haltung durch die Straßen ziehenden Montenegrinern einen warmen Empfang. Abends waren die beiden Vardar-Brücken sowie das russische Konsulat zu ihren Ehren illuminiert. — Heute ist der 524. Jahrestag der Schlacht am Amselfeld, in welcher das großserbische Reich durch die Türken zertrümmert wurde. Noch gestern abend wurde verkündet, daß der heutige Tag als ein allgemeiner Feiertag zu gelten habe. Infolgedessen sind alle Geschäfte geschlossen und in den Kirchen fand ein feierlicher Gottesdienst statt. In der auf dem Amselfelde befindlichen altehrwürdigen Gracanicka-Kirche fand eine besondere Feierlichkeit statt. — Zahlreiche Türken verlassen jetzt mit ihren Familien Ueskük, sie wandern zumeist nach Kleinasien aus. — Mit den bulgarischen Vorposten finden fast täglich Geplänkel mit wechselndem Erfolge statt. Mehrere hierbei verwundete serbische Soldaten wurden hierher gebracht.

Das unschuldige Bulgarien.

Sofia, 1. Juli. Die „Agence bulgare" meldet:

Die Regierung hat die Vertreter Bulgariens in Belgrad und Athen beauftragt, gegen die Zwischenfälle, welche die absolut nicht zu rechtfertigenden Angriffe serbischer und griechischer Truppen hervorgerufen haben, und gegen die offenbar eine Herausforderung bezweckende Zusammenziehung griechischer und serbischer Truppen zu protestieren. Die bulgarische Regierung lehne jede Verantwortung für die Folgen ab, die sich aus einem solchen Vorgehen unmittelbar vor der friedlichen Liquidierung der territorialen Streitigkeiten ergeben können.

Sofia, 1. Juli. Der offiziöse „Mir" erklärt, niemand könne noch fordern, daß Bulgarien weiter Geduld zeige. Vor vierundsechzig Tagen schon habe Bulgarien Rußland ersucht, die Vermittlerrolle zu übernehmen, und vor drei Wochen habe König Ferdinand seine Zustimmung zu dem Telegramm des Kaisers von Rußland gegeben, während Serbien in der Absicht den Frieden zu vereiteln, gemeinsam mit Griechenland nichts tat, als durch Vernichtung des bulgarischen Elements in Mazedonien die Krise zu verschärfen. Die Verantwortung falle auf Serbien und Griechenland.

Nur noch in der Notwehr.

Sofia, 1. Juli. Den bulgarischen Truppen ist gestern strenger Befehl erteilt worden, die Operationen einzustellen und bloß dann, wenn sie von serbischen oder griechischen Truppen angegriffen würden, mit den entsprechenden Maßnahmen zu erwidern.

Die Auffassung in Wien und Paris.

Wien, 1. Juli. Die hiesigen **diplomatischen Kreise betrachten die Lage als außerordentlich ernst. Trotzdem** herrscht noch **die Meinung vor, daß die Kämpfe, die sich zwischen Bulgarien einerseits und zwischen Griechenland und Serbien andererseits abgespielt haben,** so ernst sie auch sein mögen, **eine friedliche Lösung des bis aufs äußerste gespitzten Konflikts nicht verhindern werden. Man gibt die Hoffnung nicht auf, daß es doch noch möglich sein werde, die Kanonen zum Schweigen zu bringen.** Dagegen ist man bulgarischerseits der Ansicht, daß eine friedliche Lösung des Konflikts infolge des heutigen Exposés Pasitschs nur sehr schwer möglich sei.

Paris, 1. Juli. **Die hiesigen Gesandtschaften Bulgariens, Serbiens und Griechenlands haben den** amtlichen Stellen **von den erneuten Gefechten in Mazedonien Mitteilung gemacht. Auch in diesen Erklärungen schieben sich beide Parteien gegenseitig die Schuld und die Bewegung des ersten Angriffs zu. In** hiesigen **politischen Kreisen will man auch diese schweren Zwischenfälle noch nicht als den wirklichen Beginn des Krieges ansehen. Ueber den Verlauf der Gefechte sind hier nur wenig Einzelheiten bekannt; über die Verluste der kämpfenden weiß man überhaupt noch nichts.**

Aus dem „griechischen" Saloniki.

Saloniki, 1. Juli. (Meld. des Wiener k. k. Telegr.-Korr.-Bureaus.) Die hier befindlichen bulgarischen Truppen wurden von den griechischen Militärbehörden aufgefordert, die Waffen abzuliefern. Die Stadt ist gegenwärtig ruhig.

Saloniki, 1. Juli. Die Griechen haben die hier befindlichen bulgarischen Truppen in ihren Quartieren umzingelt und entwaffnet. Die Bevölkerung ist beunruhigt.

Nach Annahme der Wehr- und Deckungsvorlage.

Törichte Klagen.

In einem unglaublich übertriebenen Partikularismus läßt sich der „Dresdner Anzeiger" zu folgenden Bemerkungen hinreißen:

„Viele Armeekorps wiegen die schädlichen Wirkungen dieses Kompromisses nicht auf, und zwar um so weniger, als die Annahme dieses Kompromisses einen Sieg des demokratischen Gedankens im

---

Karoline von Humboldt und Schillers Lotte.

Aus seinen Urkunden über den Schiller-Humboldtschen Kreis teilt der Jenenser Literaturhistoriker Albert Leitzmann im neuesten Hefte der Deutschen Rundschau einige unbekannte Jugendbriefe Karoline von Humboldts mit. Es befinden sich darunter zwei an Schillers Lotte gerichtete, die ein fesselndes Bild der Freundschaft zwischen der Gattin des Dichters und der des Staatsmannes geben. Die beiden Briefe Karolinens an Lotte, die Leitzmann mitteilt, sind nicht nur voller Humor und Ausgelassenheit, sondern auch voll wahrer und tiefer Empfindung.

Der eine, am 16. Juli 1790 geschriebene Brief an Schillers Lotte hat zum Teil die unglückliche Ehe ihrer Schwester Karoline von Beulwitz, deren Gatte mit dem Spitznamen Ursus bezeichnet wird, zum Gegenstande. Nach fünfvierteljähriger Abwesenheit von seiner Gattin wurde er gerade wieder zurückerwartet. „Ich kann, ich mag nicht gegen Karolinen reden (so heißt es in Karoline von Humboldts Briefe.) „Wie könnte ich mir selbst gefallen, wenn ich ihr einen stillen Moment, einen Tropfen des Lebensmutes nähme, den sie jetzt so sehr bedarf — o meine gute Lotte, es ist mir ein so großer Trost, daß Du mit ihr gehst — es ist mein einziger. Schreibe mir alles umständlich — die erste Entrevue, wie sich Ursus nimmt, wie Du Karolinen bei dem allem empfindest .... O meine sanfte, gute Lotte, da Du selbst so zart fühlest, da Dein Schiller Deinen leisesten Empfindungen, allen Bewegungen Deiner Seele so fein und schön begegnet, da wirst Du doppelt fühlen, was unserer Karoline abgeht, was allein schon Ursus' Dasein stört — laß mich schweigen von so manchem anderen. — Wenn ich den Gefühlen eines weiblichen Herzens nachhänge, und denn empfinde, was Männer wie Schiller, wie Wilhelm uns geben, was sie aus uns machen können, und denn an sie denke — ach Lotte, kann ich dann alle Ideen, die mir kommen, als Hirngespinste einer kranken Phantasie zurückweisen? Ich weiß, ihr Herz, ihre Liebe ruht selig unter uns — aber ich weiß auch durch meine Lage, vielleicht noch mehr als Du, wie äußere unangenehme Verhältnisse, fremdere Wesen uns hindern, in den schönen Gestalten unseres Geistes zu leben, uns ewig herausreißen aus unserer blühenden Schöpfung in ihre Wüste, und wie wir unter ihnen verlieren an regem, quellendem Leben, an Reichtum und Fülle des Geistes. Und nun Lotte, die Forderungen eines Menschen, der so wenig Delikatesse hat, wie Ursus, Forderungen an ein Gefühl, das das freieste in dem ganzen Reich der Empfindung ist — o Liebe, das ist nicht wenig. ... Was macht deine Gesundheit, Liebste? Schreib mir's ja gleich, wenn Dein Kränkeln etwas anderes vermuten ließe. Ich muß ja alles wissen. Ich möchte im Grunde, daß es etwas anderes wäre. Ich kann mir doch nur eine weibliche Existenz recht schön in mütterlichen Gefühlen denken. Unsere 9 Söhne — wie diese einzig schöne Familie keinen Reiz für Dich hat, kann ich nicht begreifen. Ich lege Dir meine Tochter zu Füßen. Sie ist jetzt sehr garstig, sie haart sich, und da sieht sie abscheulich aus, aber bald wird ihre Verwandlung vollendet sein, und sie wird in doppelter Schönheit hervorgehen. Wilhelm erwarte ich Anfang August, doch das wirst Du aus seinen Briefen gesehen haben. Ach, Liebe, eine selige Zeit wird es sein — kaum, daß ich sie erwarten kann. — Vor einem Jahre waren wir nun in Lauchstedt, wie schöner ist Dein Leben seitdem geworden, und wie entwickelt hat sich mein Schicksal! Nun nur noch Karoline — o ewiger Verstand über uns, mözest du das lösen!"

Einige Stellen dieses Briefes, wie auch einige des zweiten sind ohne Schlüssel nicht verständlich. Der „Goldschatz" ist Dalberg, der Koadjutor des Kurfürsten von Mainz. Lili ist Karoline von Beulwitz und der „Spanische Molch" der Sohn des Geheimrates von Ketelhodt, Friedrich Wilhelm, der auch Lotten einst angeschwärmt hatte. Der zweite Brief, vom 3. November 1790, beginnt mit dem Berichte über einen Besuch, den Karoline von Humboldt in Rudolstadt ihrer Freundin Karoline abgestattet hatte. „Ich war den Sonntag krank, meine liebe Lolo (so heißt es da), sonst hättest Du schon mit der letzten Post einen Brief von mir empfangen mit der Relation der Rudolstädter Reise. Ach, was waren es ein paar schöne, unbeschreibliche Tage; nicht minder weh, aber minder verworren ist meine Seele, seit ich sie aussprach an Lilis Busen. — Wie lebte Dein Andenken unter uns, Du liebes trautes Wesen! In Deinem kleinen Zimmerchen sprach mich alles so freundlich an, alles trug Spuren Deiner Gegenwart. Die Aussicht ist gar lieblich — könnte ich nur den Winter da zubringen! Lili und mir würde besser werden. — Wie wir ankamen, empfing uns der Ursus und Lili an der Tür. Oben fanden wir den Onkel, den alten Ketelhodt und den spanischen Molch. Ich mußte gleich mit dem Geheimrat eine Partie Schach spielen, und es war mir lieb, daß ich sie gewann, weil er so vorlaut war. Sie war so gütig, so zuvorkommend, und liebreich, daß ich auch auftaute. .... Sprich doch nicht mehr vom Point saillant. Es ist so ungraziös und paßt sich nur in des Ursus Ansicht der Dinge. Bei uns heißt es jetzt Schönheitsideen. Was Schiller davon zu Billen gesagt hat, erzähl' ich Dir, aber ich schreibe es nicht. Vielleicht treibt Dich die Neugierde um einen Tag früher her, und denn hab' ich schon viel gewonnen. Ueber das Sujet der Kinder bin ich nicht Deiner Meinung. Ich wünsche sie mir außerordentlich, besonders Söhne. Aber ich nehme auch Mädgen, wenns nicht anders ist. Eine Frauenexistenz ist doch schön, wenn sie einem anderen gehört, und zu dem vollen, reinen, höchsten Glück des Mannes gehört doch ein Weib. Sehr süß könnt' es mir doch sein, wenn ein Kind mein Dasein schöner machte. Erziehen werd' ich eigentlich meine Kinder nicht. Das sollen sie selbst, und Dankbarkeit und kindliche Liebe dafür zu fordern, daß sie da sind, war mir immer eine lächerliche Idee. Nun adieu, liebes Wesen. Ich muß noch an Bill schreiben. Gestern bekam ich sein Porträt. O, wie ich nun mit dem Bilde lebe! — Die Phantasie lehnt sich doch so gern an den Sinn. Adieu. Schreib bald. Mich verlangt nach einem Laut von Dir. Schiller umarm ich wie Dich, meine Lolo."

Kunst und Wissenschaft.

Karl Weiser †. Wie uns ein Privattelegramm unseres Weimarer Korrespondenten meldet, ist der bekannte Weimarer Oberregisseur und Hofschauspieler Karl Weiser im 65. Lebensjahre an den Folgen der schweren Operation, von der wir früher berichtet haben, gestorben. Weiser stammt aus einer richtigen Schauspielerfamilie. Er war aus Alsfeld in Hessen gebürtig und betrat die Bühne zum ersten Male in Freiburg; von dort kam er nach Berlin und von dort an verschiedene deutsche Bühnen, bis ihn 1870 der Krieg seinem Berufe entriß. Von Sedan und Paris kehrte er mit militärischen Auszeichnungen nach Deutschland zurück. Dann wirkte er längere Zeit am Karlsruher Hoftheater und später als erster Held und Charakterspieler bei den Meiningern und seither in Weimar. Er war nicht nur als Darsteller, sondern auch schriftstellerisch für die Bühne tätig und hat eine größere Zahl von Dramen geschrieben, von denen der „Nero" und der „Hutten" genannt seien. Seine Hauptverdienste aber liegen in der feindurchdachten, unaufdringlichen, darstellerischen Charakterisierungskunst — es sei nur an seinen Lear, an seinen Richard II., Hamlet, Orest und Brutus erinnert — und in seiner Regietätigkeit, in der er besonders der Steigerung der Illusion und der Einheitlichkeit der Stimmung im Bühnenbild nachging.

* **Von der Dresdner Gesangsmeisterschule.** Aus Dresden wird gemeldet: Die Meisterschule für Gesang von Ernst von Schuch und Giacomo Mickowski, die am 1. September 1913 in Dresden, Bergstr. 22, eröffnet werden wird, erhielt die ministerielle Genehmigung. Das Lehrerkollegium bilden außer Generalmusikdirektor Ernst von Schuch und Giacomo Mickowski, Hofschauspielerin Frau Bleibtreu-Mebus, Hofopernregisseur d'Arnals, Wenda Minkowski, Luise Browneson, Hofkapellmeister Karl Pembaur, Professor Fanto, Dr. Christian Gaehde, Dr. Arthur Chitz, Eugenia Helsterbergk, Fenni, Hofballettmeister Trojanowski, Oberleutnant a. D. v. Ciriaky. Exzellenz K. A. Lingner bewies sein Interesse für die künstlerischen Ziele der Schule durch die Stiftung eines Lingnerstipendiums, über dessen Verwendung Genaueres noch mitgeteilt werden soll.

Der Zwist zwischen Dürerbund und Buchhandel. Die „Mittelstelle für Volksschriften", die der Dürerbund als ein neues Mittel zur Bekämpfung der Schundliteratur einrichten will, hat bekanntlich im Buchhandel so viele Gegner gefunden, daß der „Börsenverein" der Buchhändler eine Denkschrift dagegen erlassen hat. Nun wendet sich auch der „Dürerbund" an die Oeffentlichkeit, indem er erklärt, daß er dem Börsenverein vorgeschlagen habe, den betreffenden Prüfungsausschuß mit ihm gemeinsam zu besetzen und die Organisation der ganzen Einrichtung mit ihm gemeinsam zu übernehmen. Der Börsenverein habe aber eine Aussprache über diese Vorschläge und die Mittelstelle überhaupt abgelehnt. Die „Erklärung in Sachen der Mittelstelle für Volksschriften" ist von der „Geschäftsstelle des Dürerbundes" in München unentgeltlich zu beziehen.

* **Aus der Gelehrtenwelt.** Prof. Friedrich Wilhelm Förster in Zürich hat, wie gemeldet, die Berufung als ordentlicher Professor für Pädagogik nach München angenommen. Förster hatte bekanntlich vor 17 Jahren in der „Ethischen Kultur" an die scharfen Worte, die der Kaiser bei der 25jährigen Gedenkfeier an den Sedantag gegen die Sozialdemokratie gesprochen hatte, eine abfällige Kritik geknüpft. Der damals 25jährige wurde zu einem Vierteljahr Festungshaft verurteilt, das Urteil wurde auch vom Reichsgericht bestätigt, und Förster hat die Haft in Weichselmünde abgesessen. Er mußte nach der Schweiz übersiedeln, um eine akademische Laufbahn beginnen zu können, die ihn nun doch nach Deutschland zurückführt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Reich, einen Sieg des politischen Opportunismus und eine grundsätzliche Niederlage des Autoritätsgedankens, eine Ausschaltung des Bundesrats als Sicherheitsventil und eine Degradierung der Einzelstaaten zu Verwaltungsprovinzen des Reiches bedeutet."

Weil die Konservativen sich selbst ausgeschaltet haben, erhebt das Dresdner Blatt diese in ihren Uebertreibungen lächerlich wirkende Klage. Wenn die Sicherung des Reiches — wir müssen es immer und immer wiederholen — große Rüstungen erfordert, dann müssen eben die Bundesstaaten auch Opfer bringen. Schädliche Folgen für das Reich und die Bundesstaaten hätte nur eine Verweigerung dieser Opfer haben können. Von einem „Sieg des Opportunismus" zu reden, ist ebenfalls verfehlt; denn schließlich haftet dieser „Makel" jedem gesetzgeberischem Werk an, das ein Kompromiß darstellte. Endlich ist es doch zweifellos, daß der „Autoritätsgedanke" bei der Finanzreform 1909 eine viel schwerere, wirklich empfindliche Niederlage erlitten hat, als die Konservativen die Erbschaftssteuer gegen die Regierung zu Falle brachten, während jetzt mit Zustimmung der Reichsregierung die Deckungsvorlagen geändert worden sind. Wir wollen uns die Freude an dem Gelingen des großen Werkes, das dem ganzen Reiche und dadurch auch den Einzelstaaten Nutzen bringen und den Frieden sichern soll, durch partikularistischen Eigensinn nicht trüben lassen.

Ueber die schmollenden Konservativen

schreibt die „Korr.-Ztg.":

„Der Reichstag hatte seine Arbeiten abgeschlossen. Wehr- und Deckungsvorlagen waren erledigt. Zum erstenmal seit Gründung des Reichs hatten die Konservativen bei einer so wichtigen Entscheidung sich isoliert. Der Präsident Dr. Kaempf hob hervor, daß die Reichstagsabgeordneten mit dem Gefühl der erfüllten Pflicht den Reichstag verlassen könnten, der mit einer planvollen Initiative wie kaum je zuvor sich an der Ausgestaltung der Gesetzgebung beteiligt habe. Der ganze Reichstag hatte sich erhoben. Nur einige Konservative, darunter die Abg. Kreth, Dr. Oertel, Graf Westarp, blieben demonstrativ sitzen. Sie erhoben sich zwar, als Abg. Bassermann dem Präsidenten Dr. Kaempf den Dank für die gerechte und wohlwollende Geschäftsführung aussprach. Sie setzten sich aber wieder, als Dr. Kaempf diesen Dank auf den gesamten Vorstand des Hauses ausdehnte. Sie blieben auch sitzen, als dann der Reichskanzler die Ueberzeugung aussprach, daß ein großes Werk getan ist und daß das Ganze der Nation zum Heile gedeihen wird. Erst als der Reichskanzler erklärte, er habe eine kaiserliche Botschaft über die Vertagung des Reichstages zu verlesen, standen die schmollenden Konservativen auf. Ihr auffallendes Verhalten erregte im Reichstag allseitig Beachtung."

Das Echo in Wien.

Wien, 1. Juli. Das offiziöse „Fremdenblatt" bezeichnet die Erledigung der Heeresvorlagen im Reichstage als eine gewaltige Leistung, die diesem ein bleibendes Andenken in der Geschichte des Reichstages sichert. Jedenfalls ist es bezeichnend für die große Auffassung, die der Reichstag von seiner Verantwortlichkeit hatte, daß er der prinzipiellen Notwendigkeit der Heeresverstärkung sofort zustimmte, daß ihn aber die Entschlossenheit, diese Verstärkung durchzuführen, nicht daran hinderte, mit aller Gründlichkeit in die sachliche Erörterung einzugehen, insbesondere in der Deckungsfrage alle Einwendungen und Vorschläge gewissenhaft zu erwägen. Das Blatt betont den entschiedenen Anteil, den der Reichskanzler an dem Erfolge der deutschen Volksvertretung hat, und hebt hervor, daß sein mannhaftes Eintreten für die Wehrmacht, seine vom ganzen Ernste der Verantwortung und großzügiger staatsmännischer Auffassung getragenen Ausführungen überzeugten und ihm das Vertrauen der Oeffentlichkeit und des Parlamentes erwarben. Das Blatt schließt: Aus dem Zusammenarbeiten der Parteien und aus dem einigen Zusammenwirken des Reichskanzlers und des Reichstages, aus diesem bedeutsamen Zusammenklang von Regierung und Volksvertretung ist ein großes Werk erwachsen, das dem Deutschen Reiche eine gewaltige Wehrmacht und dem deutschen Volke einen starken, sicheren Frieden gibt.

Das Urteil in Paris.

Paris, 1. Juli. Die hiesige Presse erblickt in der endgültigen Annahme der deutschen Wehrvorlage ein überaus bedeutungsvolles Ereignis. Mehrfach wird die Langsamkeit, die die französische Kammer bei der Beratung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit an den Tag legt, der patriotischen Begeisterung des Deutschen Reichstages gegenübergestellt. So schreibt der „Figaro" in einem „Ein Beispiel" betitelten Artikel: „Alles ist so gegangen, wie es die deutsche Regierung wollte, so rasch und so vollständig, wie sie es wünschte. Der Reichstag hatte zuerst Miene gemacht, der Regierung eine Kleinigkeit abzufeilschen, er hat aber schließlich die sechs Kavallerieregimenter bewilligt. Man begreift die Freude und den patriotischen Stolz, die sich des Deutschen Reichstages bemächtigten, als dieses Gesetz verwirklicht war. Der Reichskanzler hat sich in packenden Sätzen, die wie ein Triumphgeschrei klangen, zum Dolmetsch dieser Gefühle gemacht. Es ist überflüssig, auf den so peinlichen Gegensatz zwischen dem Reichstagsgebäude und dem Palais Bourbon hinzuweisen. Auf der einen Seite Entschlossenheit, Disziplin und Opferwilligkeit, auf der anderen die Tatsache, daß die Regierung und die Mehrheit der Kammer durch ein Häuflein Demagogen im Schach gehalten werden. Werden unsere Deputierten diese Lektion verstehen, werden sie endlich fühlen, daß das Land mit wachsender Verachtung die Ohnmacht des Parlaments wahrnimmt?"

25. Verbandstag Sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine.

Meißen, 30. Juni.

Heute Montag wurde in dem mit den Fahnen der gewerblichen und Handwerkskorporationen sowie mit den Büsten des Kaisers und des Königs geschmückten Sonnensaale die 25. Hauptversammlung abgehalten, in der außer dem Leiter des Vorortsvereins, Stadtrat Luckweil-Waldheim, die Herren Gewerbekammersyndikus Dr. Gebhardt-Zittau und Obermeister Birkner, Vorsitzender des Innungsausschusses zu Meißen, zu Vorsitzenden bestimmt worden waren. Unter den vielen Ehrengästen sah man die Herren Geh. Regierungsrat Dr. Stadler vom Ministerium des Innern, Regierungsrat Schubert von der Amtshauptmannschaft Meißen, Baurat Rietschier von der Eisenbahnbetriebsdirektion Leipzig als Delegierter der Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen, Regierungsrat Reuter-Berlin vom Gesamtverbande Deutscher Gewerbe- und Handwerkervereine, eine Abordnung der Stadtverwaltung Meißen unter Führung des Bürgermeisters Dr. Goldfriedrich, Abordnungen der sämtlichen Gewerbekammern im Königreiche Sachsen und die Herren Landtagsabgeordneten Hofmann-Meißen und Biener-Chemnitz. Die Eröffnungsrede des Stadtrats Luckweil-Waldheim gipfelte in einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Hoch auf den König. Alsdann folgte eine Reihe Begrüßungsreden. Der Vertreter der Staatsregierung Geh. Regierungsrat Stadler hob in seiner Rede besonders hervor, daß der Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine mit seinen 150 Vereinen und 30 000 Mitgliedern mit Stolz und Genugtuung auf die Zeit seines bisherigen Wirkens zurückblicken könne. Das Ministerium des Innern habe es freudig begrüßt, daß sich der Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine dem Reichsverbande angeschlossen hat. Dadurch werde das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller deutschen Volksstämme gehoben. So möge der Verband in Erfüllung seiner bedeutungsvollen Wirksamkeit nicht erlahmen und sich weiter kräftig entfalten. Baurat Rietschier-Leipzig hob in seiner Begrüßung namens der Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen hervor, daß diese Behörde die Bestrebungen des Verbandes mit großem Interesse verfolge und sie als eine Hauptabnehmerin der Produkte von Industrie und Gewerbe nach Möglichkeiten fördere. Bürgermeister Dr. Goldfriedrich bezog sich auf seine Begrüßungsrede gelegentlich des Festmahles am gestrigen Sonntag, wies aber nochmals darauf hin, daß Meißen allen Gästen, die hierher zu ernstem Arbeiten für ihren Stand kommen, gern ein herzliches Willkommen entbiete. Weitere Begrüßungsreden hielten die Herren Regierungsrat Reuter für den Gesamtverband Deutscher Gewerbe- und Handwerkervereine, Obermeister und stellvertretender Vorsitzender der Gewerbekammer Dresden Schöne für die sächsischen Gewerbekammern, Obermeister Birkner, Meißen, für den Sächsischen Innungsverband und den Innungsausschuß zu Meißen und Fabrikbesitzer Locke für den Gewerbeverein zu Meißen. Der letztgenannte Redner teilte mit, daß der Meißner Gewerbeverein den Verbandsvorstand Stadtrat Luckweil-Waldheim in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Sache des Gewerbes und Handwerks zu seinem Ehrenmitgliede ernannt habe.

Alsdann erfolgte die Erstattung des Vorortsberichtes durch Stadtrat Luckweil-Waldheim, des Berichtes über die Wettinstiftung durch Herrn J. Müller-Dresden im Auftrage des Allgemeinen Handwerkervereins zu Dresden und des Berichtes über die Preusker-Stiftung durch Herrn Zobler-Großenhain im Auftrage des Gewerbevereins zu Großenhain. Sämtliche Berichte wurden zur Kenntnis genommen und es erfolgte dabei die Entlastung der in Frage kommenden Verwaltungsstellen. Sodann gab Oberlehrer Nische-Dresden einen Bericht über die zweckmäßige Betätigung des Verbandes auf dem Gebiete der Jugendfürsorge. Er bemerkte u. a., die jugendlichen Kreise würden wohl am besten von der Jugendpflege erfaßt, wenn man diese Fürsorge mit den Fach- und Gewerbeschulen verbände. Wo dies nicht möglich ist, sei der Anschluß an die Turnvereine zu empfehlen. Einem Berichte des Lokalrichters Müller-Werdau über die Mittel zur Stärkung des Fonds für Erholungszwecke sächsischer Handwerker und Gewerbetreibender war zu entnehmen, daß gegenwärtig zu diesem Zwecke die Genehmigung einiger Lotterien erstrebt wird. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden.

Weiter beschäftigte sich die Versammlung mit der Praxis bei der Errichtung staatlicher Automobillinien in Sachsen. Der Referent Friedrich-Crimmitschau hob hervor, daß der gewerbliche Mittelstand in der Provinz ein großes Interesse an den staatlichen Kraftwagenlinien habe, weil sie das platte Land an die kleineren gewerblichen Produktionszentren heranbringe zur Deckung des Bedarfes daselbst, während jetzt dieser Bedarf infolge des Mangels an einem guten Verkehrsmittel vielfach beim Hausierer gedeckt werde. Ein Antrag des Gauverbandes niedererzgebirgischer Gewerbevereine, begründet von Tapezierermeister Müller-Döbeln, in dem der Verbandsvorstand beauftragt wurde, dahin zu wirken, daß auch die gewerblichen Stände des Landes eine entsprechende Vertretung in den Kreis- und Bezirksausschüssen finden, wurde einstimmig zum Beschluß erhoben, ebenso der von Bäckerobermeister Stadtrat Striegler-Mügeln begründete Antrag des Gewerbevereins zu Mügeln (Bez. Leipzig), wonach der Landesverband erneut bei der sächsischen Staatsregierung vorstellig werden wird, daß zu den Vorkonferenzen für die Staatseinkommensteuer nicht allein Vertreter der Landwirtschaft, wie das alljährlich geschieht, sondern auch Vertreter des Gewerbestandes zugezogen werden. Recht interessant gestaltete sich eine längere Aussprache über die Wirkung des sächsischen Submissionsamtes und dessen Nebenstellen auf Handwerk und Gewerbe. Die von Tapezierermeister Müller-Döbeln eingeleitete Aussprache zeigte, daß das staatlich moralisch und materiell stark geförderte Submissionsamt auf der einen Seite sich starker Sympathie in Handwerkerkreisen erfreut, anderseits aber auch nicht den Beifall findet, den man erwartet hat. Das Tischlergewerbe Leipzigs klagte, daß es mit dem Submissionsamte sehr trübe Erfahrungen gemacht habe. Ein Antrag des Gewerbevereins zu Mutzschen gab Veranlassung, Wege zur Bekämpfung der Auswüchse des Konsumvereinswesens zu erörtern. Die Besprechung der Angelegenheit führte zur einstimmigen Annahme folgender Anträge: „1. Der Verband wolle dafür eintreten, daß den Konsumvereinen die Errichtung von Zweigniederlassungen und Verkaufsstellen außerhalb des Ortes ihres Sitzes verboten und innerhalb des Ortes ihres Sitzes nur bei vorhandenem Bedürfnisse gestattet wird. 2. Der Eisenbahnbeamten- und -arbeiterverein zu Dresden hat beschlossen, einen Einkaufsverein mit dem Sitze in Dresden zu bilden und dessen Wirksamkeit auf ganz Sachsen auszudehnen. Der Verbandsvorstand soll an zuständiger Stelle bitten, unverzüglich hiergegen Schritte zu unternehmen."

Von den übrigen angenommenen Anträgen ist noch derjenige erwähnenswert, in dem zunächst gesagt wird, daß der schrankenlose Gewerbebetrieb im Umherziehen eine Schädigung des Publikums und des ortsansässigen Gewerbes bedeutet. Der Verbandsausschuß wurde wiedergewählt, Waldheim einstimmig als Verbandsvorort beibehalten und Bautzen als Ort des Verbandstages 1915 bestimmt.

Politische Uebersicht

Zur Kieler Monarchenbegegnung

schreibt das „Neue Wiener Tagblatt":

Wir in Wien und unsere Freunde in Berlin und Rom senden der Hafenstadt des Deutschen Reiches, die sich zu einem so imposanten Kriegshafen entwickelt hat, herzliche Grüße und freuen uns eines Vorkommnisses, das uns als schöne Selbstverständlichkeit erscheint, als etwas ganz Natürliches, begründet in dem familiären Charakter der Beziehungen zwischen den Herrschern der Staaten, die den Dreibund bilden. Die Anwesenheit des Ministers di San Giuliano und des deutschen Reichskanzlers macht die Entrevue zu einer solchen im großen politischen Stil. Das Blatt bezeichnet die Entrevue als eine neue Manifestation der Einigkeit und Kraft des Dreibundes. Wenn irgendwo zwei Teile der Allianz zusammen sind, so ist der dritte stets im Geiste mit anwesend, in Kiel also die Habsburgische Monarchie. Festgefügt, betont das Blatt, ist der Dreibund und sein stolzes Ziel ist die Erhaltung des Friedens. Das Blatt verweist schließlich auf das gestrige Schlußwort, das der Reichskanzler im Reichstage gesprochen hat und in dem er die feierliche Versicherung gab, daß die Militärvorlage nur dem Frieden und dessen Erhaltung diene. Das sei der prächtige Prolog der Entrevue von Kiel.

Musik.

46] Roman von **E. Stieler-Marshall.**

(Nachdruck verboten.)

Heegemeister nahm die Brille ab.

Magdalena suchte seine Augen, sie meinte, diese heißen Gestirne durch das Dunkel leuchten zu sehen.

Ein tiefes Schweigen stand zwischen ihnen, als ob diese drei Menschen in ihren Gedanken noch einmal alles erlebten, bedächten und überlegten.

„Sie gehen — Sie gehen — und wollen also endlich frei und groß sein," sagte Heegemeister dann. Viel klang durch seine bebende, verhaltene Stimme, Triumph und Hoffnung, Abschiedsangst und -weh.

Er seufzte schwer und nestelte sich die Brille umständlich wieder fest.

„Jetzt also — heute noch — soll ich meine Sonne verlieren —"

„Nein, nein, lieber treuer Freund, kommen Sie her, geben Sie mir die Hand. Mich verlieren? Aber jetzt werde ich doch erst recht zu Ihnen gehören. Ich komme doch in Ihr Land, und da ist einer, der will mich gar zur Königin darin krönen."

„Rorenius," flüsterte Heegemeister voll brennenden Schmerzes.

„Ja, Rorenius," erwiderte Magdalena und drückte fest des Freundes zuckende Hand. „Gönnen Sie es ihm. Sie bleiben doch mein Meister. — Ich reise mit dem Nachtschnellzug nach Weimar zu seiner Mutter. Dort soll meine erste Zuflucht sein. Nicht für lange. Wissen Sie, wie ich mir meine Zukunft male? Fern der Welt will ich in einem kleinen, weißen Haus am Meer wohnen. Meine Blanche wird bei mir sein. Denn sie will mich ja nicht verlassen, will meine Einsamkeit mit mir teilen. Sie werden auch oft bei mir sein, mein Heegemeisterchen. Oder kommen Sie ganz und auf immer mit uns, was hält Sie hier? O herrlich, herrlich, lieber Freund —"

Nun schüttelte der kleine Musiker den Kopf. Er dachte: Das wird doch alles anders kommen.

Magdalena träumte weiter: „Dort, Meisterchen, wird Ingeborgs Heimweh erfüllt, dort wird ihre Seele die Heimat finden. Und aus dem Singen der Wellen, aus ihrem Schluchzen und Toben, aus ihrem wilden Gebrüll werden Werke wachsen —"

Ihre Begeisterung steckte den heißen, kleinen Menschen vollends in Flammen. Er war für den Augenblick hoch über seinem Ich und dessen Schmerzen. Was war daran gelegen!

„Werke, die über die Welt klingen," rief er, „die anpochen in gewaltigen Tönen an die Menschenherzen: Daß aufstehen, was groß ist in Dir! Erwecke, was rein und edel in deiner Tiefe schlummert! Frau Ringer — o Ringerlein, welch ein Leben wartet auf Sie. Eine herrliche, gewaltige Aufgabe ist Ihnen zugedacht. Ich wünsche, daß die Kraft, die jetzt in Ihnen wachgeworden ist, Sie nie verläßt. Schütteln Sie ab, was klein und eng sich an Sie klammern will. Fürchten Sie sich nicht vor Schmerzen, weder vor eigenen noch vor fremden. Hängen Sie Ihr Herz nicht zu fest an irdische Dinge, denn Ihr Herz muß alle Zeit fliegen dürfen. Kein Alltagsglück für Sie! Sein Sie unglücklich, wenn es nicht anders sein kann, aber bleiben Sie frei, einsam und groß!"

„Freund, Sie können ruhig sein —" antwortete Magdalena — „eben erst bin ich der Haft entronnen. Jetzt bleibe ich frei. Einsam in Ihrem Sinn werde ich immer sein."

Das klang unverbrüchlich wie ein Gelübde.

Dann kam das Lebewohl. —

Die beiden Frauen stiegen still die winklige Treppe hinab. Oben lag einer im dunklen Zimmer, niedergestreckt vor dem Stuhl, wo Magdalena gesessen hatte — und rang mit seinem bitteren Abschiedsschmerz.

Mit Stampfen, Rollen und Fauchen trug der Zug Magdalena durch die sommernächtliche Landschaft. Es wurde nirgends ganz dunkel in dieser Juninacht. Von irgendwoher fiel ein grauender Schein rings über Felder und Wälder.

Magdalena schlief nicht. Die kleine Deckenlampe hatte sie ganz mit ihrem dunkelblauen Schleier verhüllt und saß nun im Dunkeln und blickte hinaus in die fliegende Weite. Sie reiste allein. Blanche war zurückgeblieben, um schwere Aufträge zu erfüllen.

Die sanfte, kleine Mademoiselle sollte Hermann Magdalenas Abschiedsgrüße bringen und ihm den kurzen Brief geben, den sie in aller Eile noch abends geschrieben hatte, worin sie ihm das Geheimnis des kleinen Fachs erklärt und mit ruhiger Würde seinen niedrigen Verdacht zurückwies.

„Laß mich frei — es ist für uns beide kein Glück, zusammen zu leben. Es würde immer und immer wieder das gleiche sein. Wochen eines vorsichtigen Friedens — — und dann doch wieder Kämpfe mit häßlichen Worten — ohne Ende — und der Frieden würde immer kürzer und verängsteter, die Kämpfe immer erbitterter werden. Solche Worte, wie sie mir heute in den Ohren klangen, die gellen noch lange nach. Laß uns voneinander scheiden, solange wir es noch in Freundschaft und gegenseitiger Achtung können. Lieber Hermann! Wir wollen doch nicht uns hassen lernen."

So ähnlich hatte sie geschrieben. Vielleicht las Hermann diese Worte noch in der Nacht.

Nun Magdalena in der aufgezwungenen Ruhe der Eisenbahnfahrt ihrer gewaltigen inneren Erregung Herr wurde, kamen die Gedanken an Hermann und ließen sie nicht los. Der weichherzige Riese liebte sie so sehr. Wenn sein jäher Zorn verraucht war, würde er wieder klagen und bereuen, bitten und geloben, wie nun schon oft. Und immer wieder würde es das alte Lied und Leid sein, nur schmerzvoller würde es werden. Besser ein Ende!

Sie hatte den fröhlichen, netten Hermann seit ihrer Kindheit gern gehabt, wie man einen lustigen Vetter gern hat. Jetzt empfand sie tiefer, schwesterlicher für ihn. Geliebt, wie das Weib den Mann lieben muß, dem es sich schenkt, geliebt hatte sie ihn nie. Aber sein Schmerz, den sie sich lebhaft vorstellte, tat ihr bitter — bitter weh, verdrängte alle Zukunftsfreudigkeit.

Und die im Doktorhause! Vater und Mutz — sie mußten nun doch noch leiden um ihretwillen. Blanche sollte morgen zu ihnen reisen, auch dort erklären — beruhigen. Aber Magdalena wußte, das liebe, feste, treue Vaterhaus, das würde sie nun auch verlieren. Opfer um Opfer! Alles, alles dahingeben und auf liebe Menschen Leid gehäuft — um eins zu gewinnen.

Du holde Kunst! Darin bist du unerbittlich. Wer dir ganz gehören will, der muß ein starkes Herz haben. Er muß dir Liebe, Frieden und Glück — alles muß er auf deinem Altar opfern, wenn du es verlangst! —

Das Dämmern im Lande draußen wurde heller, klarer hoben sich die Gegenstände voneinander ab. Der frühe Sommermorgen kam jugendschön daher, keusch und lieblich in Tau und Nebel gehüllt.

Durch die Ebene jagte der Zug. Doch Magdalenas Gedanken jagten eiliger als er.

Sie rissen sich los von den trüben Bildern der Vergangenheit, mit der sie abgeschlossen hatte. Flogen in eine lichtere Zukunft und bauten das Haus am Meer. O, schön sollte es werden, schön!

„Ingeborg! Du meine arme, schöne, tote Mutter! In deiner Seele Heimat will ich wohnen. Du sollst mir dort wieder lebendig werden. Dort sollst du zu mir sprechen mit deinen hinterlassenen, lieblich-traurigen Heimwehbriefen. Dort erst, am weiten, unendlichen Meer, will ich darin lesen. Noch nicht in Weimar, denn dort ist noch nicht Frieden und Sammlung."

Weimar! Nun sammelten sich die flatternden Gedanken und ließen sich auf diesem Namen nieder wie Schwalben auf dem First.

Sie würde nun die gute, alte Frau von Angesicht sehen, der sie einmal schon so innig nahe gewesen war. Und Ludwig Rorenius! Vielleicht weilte er jetzt, da es Sommer war, bei seiner Mutter und sie würde ihn heute noch sehen!

Ob er noch war wie einst?

Sie mußte vor Liebe lächeln, wenn sie sich ihn vor die Seele rief, wie sie ihn gekannt hatte — — der liebe, liebe Junge, so knabenschlank, wie aus Bronze gegossen das schmale Gesicht, von dessen Stirn die rote Narbe leuchtete. Und seine weltentrückten — seine Dichteraugen, die den Feuerbrand in seiner Seele im Widerscheine verrieten. — — —

Magdalenas Herz wurde ganz weich.

O Heegemeister, treuer, kleiner Freund — ich verstand dich wohl. Bleiben Sie einsam und frei!! —

Er durfte ruhig sein, der kleine Meister.

Magdalena Ringer verließ ihren Mann nicht, um in die Arme eines anderen zu eilen.

„Ludwig, den ich liebe, nie doch werde ich dein. Das ist für immer verboten."

Einsamkeit und die Musik — ihr Königreich.

Sie richtete sich auf, wie Siegesbewußtsein kam es über sie. Sie fühlte, auch diesen letzten Kampf wurde sie bestehen.

Weimar!

An einem blaugoldenen, lachenden Junimorgen trat Magdalena in diese Stadt ein, wie in ein Märchenland.

Sie kümmerte sich um nichts, ließ ihr Gepäck am Bahnhof und schritt, ohne sich mit Fragen aufzuhalten, eine breite, gerade Straße hinab, die mit blühendem Rotdorn gesäumt war.

Sie kam über gartenähnliche, freie Plätze — kam am Theater vorbei und grüßte die toten Dichterfürsten dort im Denkmal.

Sie sah Schillers Wohnhaus, das so bescheiden mit seinen grünen Fensterläden zwischen den anspruchsvolleren Bauten der neuen Zeit steht.

Und weiter wanderte sie träumend über den traulichen, kleinen Markt zur Stadt hinaus ins Freie.

Ein üppiges Meer von dunkelgrünen, rauschenden Wipfeln, worin die ganze Sommermusik nistet! Wie eine bräunlich schillernde, glatte Schlange ringelt sich ein kleiner, stiller Fluß träumerisch durch den Sonnenschein, das spielerisch bewegte, grüne Blätterdach schaut in seinen Grund und winkt von dort zurück. Es führt in der Nähe einer Märchenhütte aus Borken und Rinden ein knorriges, liebes Holzbrückchen über den Fluß in ein weites, liebliches Wiesental. Und weit drüben, jenseits der Rasenfläche schaut aus dichtverwachsenem, blühenden Zaun verträumt und wie verwunschen ein drolliges, weißes Häuschen mit schwarzer Zipfelmütze und winzigen, verschlafenen Guckerchen — — ein Haus, das Magdalena schon einmal gesehen hatte:

Uebermütig sieht's nicht aus,
Hohes Dach und niedres Haus — —

(Schluß folgt in der Morgenausgabe.)

Begründung eines Reichsarchivs.

Der nächste Reichsetat für 1914 wird nach einer Vereinbarung zwischen dem Reichsschatzamt, dem Reichsamt des Innern und dem preußischen Finanzministerium eine erste Rate für die Baukosten eines Reichsarchivs und einen Beitrag für den Wert des Grund und Bodens zur Verfügung stellen. Das Deutsche Reich besitzt bisher ein Archiv nicht. Da sich aber für Preußen die Notwendigkeit eines Neubaues für das Geheime Staatsarchiv herausgestellt hat, so soll gleichzeitig mit diesem Neubau auch ein räumlich getrenntes und selbständig erweiterungsfähiges Reichsarchiv errichtet werden, und zwar auf dem Grundstück des alten Botanischen Gartens an der Ecke der Grunewald- und Elsholzstraße. Der Bau des Archivs soll im Jahre 1917 vollendet sein. Gegenwärtig schweben noch Verhandlungen zwischen dem Reich und Preußen über den Bauplan und eine Vereinbarung über den Raumbedarf des Reichs, der zunächst nur schätzungsweise festgestellt werden kann. Auf Anregungen in der Budgetkommission des preußischen Abgeordnetenhauses haben auch Verhandlungen mit den militärischen Behörden stattgefunden über die Schaffung eines allgemeinen Kriegsarchivs, das ebenfalls dem preußischen Staatsarchiv und dem Reichsarchiv angegliedert werden soll. Die Verhandlungen haben jedoch zu keinem Ergebnis geführt, da zwar der Generalstab sich mit der Gründung eines militärischen Archivs einverstanden erklärte, das Kriegsministerium sich aber gegen den Plan grundsätzlich ablehnend verhielt. Der Bau des neuen gemeinsamen Archivs für Reich und Preußen muß im Jahre 1917 vollendet sein, weil die preußische Regierung das Grundstück des jetzigen Archivs bereits verkauft hat, und die Uebergabe am 2. Januar 1918 erfolgen muß.

Deutsches Reich.

* **Veränderungen im höheren Militärdienst.** Das „Militärwochenblatt" meldet: General der Artillerie Feldzeugmeister von Bücking in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Generalmajor Franke, Kommandeur der 50. Infanteriebrigade, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Feldzeugmeisters beauftragt. Oberst Freiherr von Speßhardt, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 51, unter Ernennung zum Kommandeur der 50. Infanterie-Brigade zum Generalmajor befördert.

* **Deutschland und die Koweitfrage.** Auf die Anfrage der nationalliberalen Abgg. Bassermann und Frhr. v. Richthofen über den angeblichen deutschen Verzicht auf die Tigrisschiffahrt hat der Staatssekretär des Aeußern v. Jagow folgende schriftliche Antwort erteilt: „Die Meldung, daß die deutsche Regierung bei den deutsch-englisch-türkischen Verhandlungen über Koweit und die Endstrecke der Bagdadbahn für immer auf jede deutsche Beteiligung an der Schiffahrt auf dem Tigris verzichtet habe, ist unrichtig. Die Verhandlungen mit England und der Türkei über die Endstrecke der Bagdadbahn sind bisher nicht zum Abschluß gelangt. Die durch diese Verhandlungen berührten Schiffahrtsfragen werden im Einvernehmen mit den interessierten deutschen Schiffahrtskreisen gelöst werden."

* **Der Entwurf zur Abänderung des geltenden deutschen Wechselrechts.** Nach den Erklärungen des Staatssekretärs Dr. Lisco im Reichstage wird ein besonderer Entwurf ausgearbeitet, der auf Grund der geschlossenen internationalen Vereinbarung eine Abänderung des geltenden deutschen Wechselrechtes vorsieht, und dem Parlament im nächsten Winter zugehen soll. Zu den wichtigsten und einschneidendsten Materialien, die einer gesetzlichen Neuregelung unterworfen werden sollen, gehören, wie man uns schreibt, u. a. die neuen Bestimmungen, daß auf dem Wechsel der Vermerk der Verfallzeit fortfallen kann, so daß er als Sichtwechsel zu gelten hat. Ferner ist die Zinsklausel bei Sicht- und Nachsichtwechseln als zulässig erklärt worden. Die weiteren Punkte beziehen sich auf Berücksichtigung der höheren Gewalt bei Präsentation des Wechsels und Protestfrist, auf Zulassung der nichtakzeptierten Tratten, sofern der Wechsel nicht domiziliert oder eine Frist nach Sicht zahlbar ist, und auf die Einführung des Remboursregresses mangels Annahme an Stelle des bisherigen Rückgriffes auf Sicherheitsleistung. Besonders hervorzuheben ist, daß eine Einigung aller der Konvention beitretenden Staaten auf die Bestimmung erzielt wurde, daß eine nicht genügende Verstempelung des Wechsels nicht die Ungültigkeit der Urkunde herbeiführt, sondern daß dadurch lediglich die Ausübung der aus dem Wechsel fließenden Rechte hinausgeschoben werden darf. In der Konvention über das Wechselrecht sind auch die besonderen Abweichungen enthalten, die die Staaten in ihrer Wechselordnung von dem internationalen Entwurf vornehmen dürfen. Ferner ist eine Kündigungsfrist von fünf Jahren für die beteiligten Staaten vorgesehen. Die Konvention ist unterzeichnet von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Bulgarien, Chile, Dänemark, Frankreich, Luxemburg, Mexiko, Montenegro, Norwegen, Nicaragua, Paraguay, den Niederlanden, Rußland, Schweden, der Schweiz, der Türkei und Italien.

* **Tagessätze für Schöffen und Geschworene.** Der Bundesrat hat die Tagessätze für Schöffen und Geschworene auf fünf Mark festgesetzt. Die Kosten, die dem preußischen Staate hierdurch entstehen, werden auf etwa eine Million Mark pro Jahr berechnet.

* **Die nächste Volkszählung** findet voraussichtlich am 1. Dezember 1915 statt. Dieser Termin ist bei Ansetzung von Jahr-, Kram- und Viehmärkten für 1915 zu berücksichtigen, damit in den Tagen vom 30. November bis einschließlich 2. Dezember 1915 Märkte nicht stattfinden.

Ausland.

Frankreich.

† **Kohlenarbeiterstreik?** Wie aus St. Etienne gemeldet wird, droht im Kohlenbecken der Loire ein neuer Zwist zwischen den Bergarbeitern und den Gesellschaften, welch letztere anstatt der verlangten Erhöhung von 25 Centimes nur 20 bewilligt haben. Der Ausschuß des Bergarbeiterverbandes wird heute zusammentreten, um über die angesichts der Weigerung der Gesellschaften zu ergreifenden Maßnahmen zu beraten.

Galizien.

* **Die Landtagswahlen** haben stattgefunden. Von 74 Wahlkreisen sind 73 Resultate bekannt. Die Konservativen erhielten 13 Mandate (bisher 19), Zentrum 2 (früher 8), die polnischen Demokraten 1 (früher 2), die Allpolen 1 (früher 2), die polnische Volkspartei 16 (früher 21), die Ukrainer 30 (früher 17), die russophilen Ruthenen 1 (früher 3), die gemäßigten Altruthenen 1 (früher 2). Außerdem ist noch der parteilose Pole Graf Sameycki gewählt.

Sport und Spiel.

Pferdesport.

* **Nachspiel beim Pariser Grand Prix.** Im Anschluß an die bereits gemeldeten Resultate, sei noch bekanntgegeben, daß das Rennen insofern noch ein Nachspiel hatte, als der Jockey Bellhouse, der Ecouen gesteuert hatte, gegen den siegenden Bruleur, der von Stern geritten wurde, Protest einlegte, weil Bruleur Ecouen beim Einbiegen in die Gerade geschnitten haben soll. Das Schiedsgericht beurteilte jedoch den Fall recht milde und sah — um einen Skandal zu vermeiden — von einer Distanzierung von Bruleur ab. Dagegen wurde Jockei Stern wegen dieses Verhaltens auf 14 Tage suspendiert.

Luftsport.

Der Bodensee-Wasserflugzeug-Bewerb.

Ueber den Betrieb des gestrigen Tages meldet uns aus Konstanz folgender Drahtbericht:

Nachdem der Wind einigermaßen abgeflaut war, setzte morgens ein reger Flugbetrieb ein. Vormittags erfüllten fünf Flieger in glänzender Weise die Bedingungen des Befähigungsnachweises. Die Aufgabe bestand im Abflug vom Lande, Niedergehen auf dem Wasser und Wasserabflug, nachdem der Propeller stillgestellt war, sowie in einem Höhenflug von mindestens 200 m. Als erster startete 8 Uhr 20 Min. Thelen auf Albatros-Doppeldecker, der eine Höhe von 280 m erreichte. Ferner erfüllten den Befähigungsnachweis Robert Gsell auf Friedrichshafen-Doppeldecker (erreichte Höhe 240 m), Kißling auf Ago-Doppeldecker (Höhe 260 m), Hirth auf Albatros-Eindecker (250 m).

Außerdem wurden von zwei Sportmaschinen, die nur vom Wasser abflogen, teilweise die Befähigungsnachweise erbracht. Vollmoeller erreichte auf seinem Albatros-Sporteindecker eine Höhe von 210 Meter. Land- und Wasserstart wurde von den Fliegern in tadelloser Weise ausgeführt, ebenso wurden sämtliche Wasserungen geschickt erledigt.

Um 6 Uhr 15 nachm. startete Vollmoeller auf Albatros-Eindecker (mit 75 PS. Mercedes-Motor) für den Preis für Sportflugzeuge und den Ehrenpreis des Kaiserl. Automobilklubs im Bojenviereck bei Konstanz, überflog die Kontrollstation Romanshorn und wasserte vorschriftsmäßig hinter der Ziellinie auf dem Untersee. Bei Radolfzell stieg er wieder auf und flog nach dem Bojenviereck nach Konstanz zurück. Vollmoeller benötigte für die ca. 95 km lange Strecke 48 Min., was einer

Stundengeschwindigkeit von 105 km

entspricht. Der Flieger Gsell erfüllte die letzten Bedingungen für den Befähigungsnachweis im Landabflug, der mit nur 70 m vonstatten ging.

* **Fernflug Petersburg und zurück.** Aus Petersburg meldet ein Drahtbericht: Gestern nachmittag stieg auf einem Blériotapparat der Luftschiffer Wassiljew auf, um den Pokal zu gewinnen, den Fürst Abamelek Lazarew anläßlich des Romanow-Jubiläums für einen Flug Petersburg-Moskau und zurück gestiftet hat.

Kraftfahrsport.

Die Fernfahrt Moskau-Berlin-Leipzig-Paris.

Tilsit, 30. Juni. (Drahtbericht.) Auf der Fernfahrt Moskau-Paris sind heute abend neun Uhr 19 Automobile hier eingetroffen. An der Grenze hatte eine Begrüßung durch den Ostdeutschen Automobilklub stattgefunden. Heute abend ist ein Essen im Hotel de Russie. Am Dienstag morgen erfolgt die Weiterfahrt über Königsberg nach Danzig.

Radsport.

Rennen in Antwerpen. (Eigener Drahtbericht.)

Die gestrigen Antwerpener Rennen brachten bei dem Zweikampf des belgischen Meisters von Bever gegen Stol letzterem sowohl im ersten, als auch im zweiten Lauf den Sieg. Auch im Verfolgungsrennen über 10 km siegte Stol in 10:40.

Ein 10-km-Rennen mit Motorführung gewann Leon Vanderstuyft in 7:54,4 vor Luyten; dieser siegte im Stundenfahren mit 39,400 km vor Leon Vanderstuyft.

* **Der Hoffnungslauf vom Großen Radfahrerpreis von Paris** gelangt am Donnerstag zur Entscheidung. Der Sieger ist für die Zwischenläufe berechtigt, die am kommenden Sonntag stattfinden. Der Ausgang ist recht ungewiß, da sich unter den Teilnehmern noch so hervorragend gute Kräfte wie Ellegaard, Poulain, Schilling, Arend, Lorenz, Otto Meyer und Stabe befinden. Hoffentlich befindet sich der Ausgewählte unter den deutschen Fahrern, die bei regulärem Verlauf die meisten Chancen haben sollten.

* **Die Fernfahrt Rund um Württemberg** ergab den Sieg von Rieder (München) vor Großkopf (Nürnberg) und Zahle (Trebbin). Der Südafrikaner Levis vermochte sich nicht zu placieren.

* **Der Holländer Stol in Belgien siegreich.** Bei dem Zweistundenrennen in Gosselis konnte der Holländer Stol einen guten Erfolg erringen, indem er die Belgier Vanhouwaert, Vandenhoeck und Buysse auf die nächsten Plätze verwies.

* **Die Radrennen zu Treptow** bringen am nächsten Sonntag ein 100-km-Rennen mit Motorführung, für das Miquel, van Nek und Hermann Przyrembel verpflichtet worden sind.

* **Die Meisterschaft von Nieder-Oesterreich** im 50-km-Fahren auf der Landstraße wurde am Sonntag in Wien entschieden und nach hartem Kampfe von Mechear in 1 Std. 37 Min. 42 Sek. vor Rudolf Kramer gewonnen.

Fussball.

* **Fußball in Oesterreich-Ungarn.** Die Wiener Meisterschaftsspiele hatten am letzten Sonntag folgende Ergebnisse: Wiener Associations-Football-Club schlägt Floridsdorf mit 3:2, Rapide schlägt Rudolfshügel mit 5:0, Wiener Sportklub schlägt Vienna mit 4:1, Wacker schlägt Hertha mit 1:0. — In Karlsbad spielten der Fußballklub Nürnberg und der Karlsbader Fußballklub 2:2 unentschieden. — In Agram schlug die Prager Slavia die Kroatische Konkordia mit 3:1.

Rudersport.

* **Das Berliner Stafettenrudern** um den Wanderpreis des Kronprinzen entschied die dritte Etappenmannschaft des Rudervereins „Arkona" in 1 St. 7 Min. 29,4 Sek. leicht vor „Friesen" (1 St. 7 Min. 34,8 Sek.) für ihre Farben. Die Gesamtstrecke betrug 17 km und wurde in 3 Etappen ausgefahren.

Schwimmsport.

Schiele gewinnt den engl. Königspreis.

(Eigener Drahtbericht.)

Birmingham, 1. Juli.

Der gestern abend zum Austrag gebrachte Schlußkampf um den englischen Königspreis, das Schwimmen über 150 Yards beliebig, vermochte gleichfalls der Magdeburger Schiele knapp gegen Dr. Morris vom London Amateur Swimming Club zu gewinnen. Auch bei diesem Bewerbe mußten die letzten 25 Yards mit einem Nichtschwimmer über Wasser zurückgelegt werden. Dr. Morris legte Protest ein, der indes verworfen wurde. Mit 23:22 Punkten ist also Schiele zum 4. Male Gewinner des Pokals.

Nachrichten vom Tage.

Aus Thüringen und Provinz Sachsen.

In Mentendorf brach im Fabrikationsgebäude der Steinzeugwerke von Dr. Behrigs ein Brand aus, der das ganze Fabrikgebäude ergriff und in Asche legte. Wie das „Naumburger Tageblatt" meldet, konnten die zahlreich erschienenen Feuerwehren dem Brande wegen Wassermangels nicht Einhalt gebieten. Der Materialschaden ist groß. — Das 35. Jahresfest des Bienenwirtschaftlichen Hauptvereins für Thüringen findet vom 3. bis 5. Juli in Ronneburg statt. — In den letzten Tagen wurden in Sonneberg fünf Personen verhaftet, die sich bei den Streikunruhen besonders ausgezeichnet haben. Sie sehen ihrer gerichtlichen Bestrafung wegen Auflaufs, Aufruhrs, Widerstands gegen die Staatsgewalt oder Landfriedensbruchs entgegen. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen. — Ein außerordentlicher Thüringer Sängertag ist auf den 20. und 21. September dieses Jahres nach Koburg einberufen worden. Wie in einer Sitzung des Koburger Gesangvereins Geh. Regierungsrat Hegenmüller aus Weiden, der Vorstand des Fränkischen Sängerbundes, bekanntgab, wird gleichzeitig hier eine Gedächtnisfeier für die hier erfolgte Gründung des Deutschen Sängerbundes gehalten und die Grundsteinlegung für ein deutsches Sängerdenkmal vollzogen werden.

Schadenbringende Wettererscheinungen.

Pest, 1. Juli. Ein seit zwölf Tagen niedergehender Regen überflutet vielfach die Felder. Die Flüsse bedrohen die Aecker.

New York, 1. Juli. Die von Osten sich über das Land herwälzende Hitzwelle hat jetzt die atlantische Küste erreicht.

Schadenfeuer.

Konstantinopel, 1. Juli. In der Nähe der Pforte ist ein Brand ausgebrochen, der einen größeren Umfang anzunehmen droht. Das Haus des Ministers des Innern ist zerstört.

Madrid, 1. Juli. Eine große Feuersbrunst ist in einer Apotheke in Avila ausgebrochen. Das Feuer griff auf das Zentralgebäude des Telephonamts über, das zerstört wurde. Zwei andere Gebäude wurden ebenfalls ein Raub der Flammen. Ein Telephonist wurde verletzt.

* **Warnung vor Tollkirschen.** In Rünebugen aßen Kinder Tollkirschen, die sie für Erdbeeren gehalten hatten. Ein neunjähriger Knabe starb, während die anderen Kinder, dank ärztlicher Hilfe, mit dem Leben davon kamen.

Schiffsbewegungen in der Kaiserlichen Marine.

Eingetroffen: S. M. S. „Emden" am 28. Juni in Yap, S. M. S. „Eber" am 28. Juni in Dartmouth, S. M. S. „Tiger" am 28. Juni in Nanking, S. M. S. „Loreley" am 28. Juni in Galatz, S. M. S. „Geier" am 29. Juni in Port Said, S. M. S. „Iltis" am 29. Juni in Jokohama, S. M. S. „Zieten" am 30. Juni in Stavanger, S. M. S. „Hyäne" am 28. Juni in Warnemünde, italienische Königsjacht „Trinacria" am 27. Juni in Kiel. — Postregelung für den Ablösungstransport der Schiffe des Kreuzergeschwaders, Nebentransport, an Bord des Reichspostdampfers „Göben" vom 18. Juli ab Hamburg, den heimkehrenden Ablösungstransport S. M. S. „Planet" an Bord des Reichspostdampfers „Gneisenau" vom 31. Juli ab Bremerhaven.

Letzte Nachrichten

Die Großmächte und die politische Lage.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

© **Berlin**, 1. Juli.

An hiesigen amtlichen Stellen war man in den letzten Tagen geneigt, die Lage nicht als ganz hoffnungslos anzusehen. Das ist nun wohl vorüber. Serbien und Griechenland betrachten sich nach Auffassung hiesiger diplomatischer Kreise als schon im Kriege befindlich und schieben Bulgarien die Schuld zu. Die „Rhein.-Westf. Ztg." berichtet unter Berufung auf amtliche Quellen von einem angeblichen mehrköpfigen Schiedsgericht, dem außer dem Deutschen Kaiser und dem russischen Zaren auch Präsident Wilson angehören würde. Die Meldung ist durchaus unrichtig. Von den Großmächten wird einstweilen an gar kein Eingreifen gedacht. In Wien zweifelt man nicht an der friedlichen Gesinnung Bulgariens und des serbischen Ministerpräsidenten. Besorgnis erweckt nur der wachsende Einfluß der serbischen Kriegspartei. Man hofft, daß es den Bemühungen der österreichischen Diplomatie gelingen wird, zwischen Rumänien und Bulgarien zu vermitteln. In Berlin glaubt man, daß die Ereignisse Rumänien zu einem aktiven Eingreifen drängen werden.

Ein vermittelnder Schritt Rußlands.

Wien, 1. Juli. Die Südslawische Korrespondenz erfährt aus unterrichteten diplomatischen Kreisen Belgrads:

Die russischen Gesandten in Sofia, Belgrad und Athen richten ernste Ermahnungen an die dortigen Regierungen, die begonnenen Feindseligkeiten sofort einzustellen und nichts zu verabsäumen, um Verhandlungen auf friedlichem Wege einzuleiten. Sie erinnern gleichzeitig an die Einladung nach Petersburg und verlangen Festsetzung eines Termins für die Zusammenkunft. Die diplomatischen Vertreter Frankreichs unterstützen die Schritte Rußlands.

Die Feindseligkeiten eingestellt?

Belgrad, 1. Juli. Das Preßbureau meldet: **Die gestern den ganzen Tag über anhaltenden Kämpfe wurden heute morgen auf der ganzen Linie von beiden Seiten unterbrochen. Einzelheiten sind noch unbekannt.**

Die aufgehobenen Zwangskonvertierungen.

Wien, 1. Juli. Die „Albanische Korrespondenz" meldet aus Djakova:

Alle in den letzten Monaten zur Orthodoxie konvertierten Albanesen wurden vom Erzbischof in Prizrend feierlich in den Schoß der katholischen Kirche wieder aufgenommen. Der Forderung Oesterreich-Ungarns entsprechend, ließ die montenegrinische Regierung die kirchlichen Handlungen ungehindert vor sich gehen.

Henri Rochefort †.

Paris 1. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der bekannte Publizist Henri Rochefort ist in Aix-les-Bains, wo er sich zur Kur aufhielt, gestorben. Vor wenigen Monaten erkrankte er an einem schweren Ohrenleiden, das ihn an der Mitarbeit der „Patrie", für die er den täglichen Leitartikel schrieb, hinderte. Rochefort stand im 80. Lebensjahre.

Einweihung des Naturwissenschaftlichen Museums in Koburg.

Koburg, 1. Juli. (Eigene Drahtmeldung des Leipziger Tageblattes.) Das hier errichtete Naturwissenschaftliche Museum wurde heute in Gegenwart des Herzogpaares und der Spitzen der Behörden eingeweiht. Der Kustos Dr. Fischer erhielt das Ritterkreuz 1. Kl., Hofbaurat Zahn-Berlin das Ritterkreuz 2. Kl.

Schwerer Verkehrsunfall.

Berlin, 1. Juli. An der Ecke der Tiergarten- und Bendlerstraße wurde heute ein alter Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht ermittelt werden konnte, von einer Automobildroschke überfahren und war sofort tot. Bei dem Versuch, auszuweichen, fuhr das Automobil gegen einen Baum und wurde stark beschädigt. Der Fahrgast, ein Herr in den mittleren Jahren, erlitt durch Glassplitter erhebliche Verletzungen.

Zur Strandung des „Jaroslawna".

Pillau, 1. Juli. Ueber die Strandung des Dampfers „Jaroslawna" wird noch gemeldet, daß das Schiff gestern abend bei dichtem Nebel auf ein Riff geraten sei. Da die ausgeworfenen Anker nicht hielten, wurde der Dampfer dem Strande zugetrieben. Der Maschinenraum lief voll Wasser, wodurch das Feuer ausgelöscht wurde. Regierungs- und Lotsendampfer nahmen sofort die Rettungsarbeiten auf. Ein von der „Jaroslawna" ausgesetztes Beiboot mit vier Bootsleuten und acht Passagieren schlug um. Die Insassen wurden dem Strande zugetrieben und gerettet. Der übrige Teil der Besatzung, etwa zehn Mann, wurde durch den Raketenapparat der Station gerettet. Der Dampfer sitzt noch fest.

Letzte Sportnachrichten

Die Kieler Woche.

Kiel, 1. Juli. Heute vormittag ging bei günstigem Wetter die Seewettfahrt und das Handikap des Kaiserlichen Jachtklubs von Kiel nach Eckernförde vor sich. Die Starts fanden um 9 resp. 10 Uhr statt. Der Kaiser begab sich um 8 Uhr an Bord der Segeljacht „Meteor"; die Kaiserin gleichzeitig auf die Jacht „Iduna". Generaloberst v. Plessen segelte auf der „Hamburg II". Zum Mitsegeln an Bord des „Meteor" waren geladen: Großadmiral v. Köster, der Kommandierende General v. Quast, Mr. Armour, Regierungspräsident v. Meister, Landrat Ritter v. Marx, Oberförster Freiherr Speck von Sternburg, der österreichische Marineattaché Graf Cellerede-Mannsfeld und Botschafter a. D. Freiherr Mumm v. Schwarzenstein.

Brindejoncs Länder- und Meeresflug.

Hamburg, 1. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Brindejonc ist heute morgen um 7,54 Uhr auf dem hiesigen Flugplatz in Brunsbüttel gelandet. Er war um 5,31 Uhr bei klarem Wetter in Kopenhagen aufgestiegen. Die Flieger der Kasparschule hatten sich zum Empfang eingefunden. Außerdem war eine kleine Gruppe Zuschauer anwesend. Es herrschte ein scharfer böiger Wind. Der Flieger Rosenstein zog seine Taube aus dem Schuppen, um dem berühmten Franzosen ein Stück entgegenzufliegen. Aber kaum hatte er den Motor angedreht, als der Apparat Brindejoncs am Horizont erschien. Bevor Rosenstein seine Taube bestieg, war der Franzose, im schärfsten Bogen niedergehend, gelandet. Er schälte sich aus seinen Decken und Tüchern und stand lächelnd zwischen den Anwesenden. Er erzählte, daß er auf seinem Fluge sehr unter starken Seitenwinden und großer Kälte zu leiden gehabt hätte. Vom Ministerpräsidenten Barthou ist ein Telegramm eingelaufen, worin Brindejonc gebeten wird, seine Rückreise so einzurichten, daß er am Mittwoch nachmittag um 4 Uhr auf dem Flugplatz Büc bei Paris landen kann. In Compiegne ist eine Zwischenlandung vorgesehen, da man dort ein Benzinlager eingerichtet hat. Die Moranpiloten finden sich hier ein, um ihrem berühmten Kollegen nach Paris ein Stück Wegs das Geleite zu geben. Am abend findet in Paris eine große Festlichkeit statt.

Hamburg, 1. Juli. Der Flieger Brindejonc ist heute vormittag 9 Uhr 37 Min. wieder aufgestiegen, um nach dem Haag zu fliegen.

Hauptschriftleiter: Dr. Bernh. [illegible].
Verantwortliche Schriftleiter: für Politik Dr. Arno Günther; für die Handelszeitung i. V. Th. Friedrich; für Leipziger und sächsische Angelegenheiten Wilh. v. Buttlar; für Kunst und Wissenschaft Dr. Karl Blanck; für Musik Eugen Segnitz; Sport und Spiel Alfr. Berlit; Gericht J. Haarfeld. — Für den Anzeigenteil i. V. Helmr. [illegible].
Verlag: Leipziger Tageblatt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Druck: Fischer & Kürsten.
Sämtlich in Leipzig.

Zuschriften sind nicht persönlich zu adressieren, sondern an den Verlag, die Redaktion oder die Geschäftsstelle des Leipziger Tageblattes, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, zu richten. Unverlangten Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen. Für Aufbewahrung und Rückgabe wird keine Gewähr übernommen.

Die vorliegende Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Aus Leipzig und Umgebung

Leipzig, 1. Juli.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

Voraussage für den 2. Juli:

Nordwinde, wechselnde Bewölkung, kein erheblicher Niederschlag.

Sonnenaufgang 4 Uhr 2 Minuten, -untergang 8 Uhr 25 Minuten.

Mondaufgang 1 Uhr 35 Minuten, -untergang 7 Uhr 32 Minuten.

*

Wetternachrichten vom 1. Juli.

Vom Pöhlberg: Berg nebelfrei, Nebel ringsumher, Gewitter nicht sehr weit nach West bis Nord.

*

* **Pilotaufstieg ausgefallen.**

Temperatur des Flußwassers.

	30. Juni abds. 8 Uhr	1. Juni früh 5 Uhr	1. Juni mittg. 12 Uhr
Germaniabad (Pleiße)	15½	15	15
Schwimmanst. (Elster)	14	14	15
Luppenbad (Lindenau)	14	16	18

: **Vom Schwurgericht.** In der am Donnerstag beginnenden vierten diesjährigen Schwurgerichtsperiode finden folgende Hauptverhandlungen statt: Donnerstag, den 3. Juli, vormittags ¾10 Uhr, gegen den Agent Franz Joseph Romanus Neubert aus Zöhstedt wegen Meineids, nachmittags 3 Uhr gegen den Hausdiener Alois Senn aus Geuensee wegen versuchten Totschlags und einer Uebertretung, *nachmittags 4 Uhr gegen den Buchdruckerlehrling Arthur Franz Köhler aus Leipzig wegen Zeugenmeineids; Freitag, den 4. Juli, vormittags 10 Uhr, Fortsetzung der Hauptverhandlung gegen Köhler; Montag, den 7. Juli, vormittags ¾10 Uhr, gegen den Agent Alfred Baum aus Buk wegen Zeugenmeineids, nachmittags ¼4 Uhr gegen den Arbeiter Stanislaus Dybeck aus Wieruszow wegen Straßenraubes, *nachmittags 5 Uhr gegen den Arbeiter Wladislaus Przewozniak aus Bogulowice wegen Zeugenmeineids und gegen die Gärtnersehefrau Emilie Marie Rottig, geb. Kummer, aus Suhl wegen Anstiftung zum Zeugenmeineid; Dienstag, den 8. Juli, vormittags ¾10 Uhr, Fortsetzung der Hauptverhandlung gegen Przewozniak und die Rottig; Donnerstag, den 10. Juli, vormittags ¾10 Uhr, gegen den Arbeiter Friedrich Emil Dietze aus Heinersdorf wegen versuchten Mordes und versuchten Straßenraubes, nachmittags 3 Uhr gegen den Uhrmachergehilfen Paul Felix Richter aus Bitterfeld wegen Diebstahls und Straßenraubes, nachmittags 5 Uhr gegen den Arbeiter Josef Kaczmarek aus Dombrowa wegen Betrugs und Anstiftung zum Zeugenmeineid und gegen den Arbeiter Jan Kosinski aus Lututow wegen Zeugenmeineids und Beihilfe zum Betrug; Freitag, den 11. Juli, vormittags ¾10 Uhr, Fortsetzung der Hauptverhandlung gegen Kaczmarek und Kosinski; Dienstag, den 15. Juli, *vormittags ¾10 Uhr, gegen den Fleischermeister Gustav Oswin Lasch aus Wernsdorf wegen Notzucht. Die mit * bezeichneten Verhandlungen finden voraussichtlich unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Den Vorsitz in den Sitzungen führt Landgerichtsdirektor Dr. Mahn.

* **Neue Leipziger Krippenärzte.** An Stelle des verstorbenen 1. Leipziger Krippenarztes, Herrn Dr. med. Paul Grosse, hat der Vorstand des Leipziger Krippen-Vereins Herrn Privatdozenten Dr. med. Hohlfeld vom Kinderkrankenhaus mit der ärztlichen Aufsicht über die 1. Leipziger Säuglingskrippe und Herrn Prof. Dr. med. Jerome Lange, dirigierenden Arzt des Diakonissenhauses, mit der ärztlichen Aufsicht über die 2. Leipziger Säuglingskrippe betraut. Herr Prof. Dr. Lange hat die theoretische Ausbildung der Säuglingspflegeschülerinnen übernommen.

* **Das Sommerkonzert des Männergesangvereins „Concordia" Leipzig** war trotz des ungünstigen Wetters sehr zahlreich besucht, und die Erschienenen lauschten mit großem Interesse den sorgfältig einstudierten Darbietungen des Chores. Und vorweg sei bemerkt: bei jeder einzelnen Nummer wurde rauschender Beifall gespendet. Mit Hegars schwierigem Preischor „1813" und Behms Stundenchor „Warderlied" bewies die Sängerschar ein eminentes Können. Besonders lobend muß anerkannt werden, daß der Preischor nicht allzustark gekünstelt zu Gehör gebracht wurde und trotzdem in seiner wuchtigen Wirkung keine Einbuße erlitt. Das vortreffliche Stimmenmaterial der „Concordia" kam hierbei so recht zur Geltung. Klangschön und tadellos rein war auch der Vortrag des frischen Stundenchors und vor allem auch des Liedes der Matrosen aus der Oper „Der fliegende Holländer", das infolge des anhaltenden Beifalls wiederholt werden mußte. Der zweite Teil des Programms enthielt nur Kompositionen von Richard Wagner. Leider mußte Wodans Abschied und Feuerzauber für Bariton-Solo und Orchester aus der Oper „Walküre" wegen Heiserkeit des Bassisten Max Weck (M. d. B.) ausfallen. Das Musikkorps des Kgl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments Nr. 106, das verschiedene Chöre begleitete, spielte dafür die Ouvertüre aus dem „Tannhäuser". Wie mit dieser, so erntete die Kapelle unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Matthey mit dem Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet" und besonders mit dem Gralsritter-Marsch aus dem Bühnenweihfestspiel „Parsifal" wohlverdienten reichen Beifall. Vorzügliches leisteten Kapelle und Sänger dann noch im Schlußchor zum Kaisermarsch unter Leitung des bewährten Dirigenten, Chormeisters W. Hänsel. Alles in allem war es ein genußreicher Abend, den die „Concordia" wieder ihren zahlreichen Freunden bot.

* **Leipzig als Kongreßstadt.** Die Hauptversammlung 1913 des Verbandes der Teppich-, Linoleum- und Möbelstoffhändler Deutschlands, e. V., findet am 26. Oktober im Kleinen Kongreßsaal der Internationalen Baufach-Ausstellung statt.

* **Jubiläum.** Der Zuschneider Karl Jahn in L.-Reudnitz begeht morgen das Jubiläum 25jähriger ununterbrochener Tätigkeit in der Rüschenfabrik von Grundmann & Wasielewsky in L.-Reudnitz, Eilenburger Straße 12.

* **50 Mark Belohnung.** Für die Wiedererlangung der bei der Firma M. Oelsner, Buch- und Musikalienhandlung, Reichsstr. 16, gestohlenen Violine (siehe Blättermeldungen v. 21. 6. a. c.) hat der Inhaber 50 Mark Belohnung ausgesetzt.

P. **Auf der Straße erkrankt.** Eine 55 Jahre alte, in L.-Neustadt wohnhafte Hausbesitzerin erlitt gestern in der Liebigstraße einen Schlaganfall. Sie wurde mit dem Rettungsautomobil nach dem Krankenhause geschafft.

P. **Zopfabschneider?** Einem 11jährigen Schulmädchen ist Montag vormittag in der Elisenstraße ein Teil des Haarzopfes abgeschnitten worden. Als Täter kommt ein etwa 20 Jahre alter Mann in Frage, der mittelgroß, bartlos und von schmächtiger Gestalt ist und gelocktes Haar hat. Bekleidet war er mit braunem Jackettanzug, braunem weichen Filzhut, Umlegekragen und schwarzem Schlips. Offenbar hatte er die Absicht, den ganzen Zopf abzuschneiden, er ist hieran aber durch das Hinzukommen eines anderen Mädchens gehindert worden. Nähere Hinweise auf den Täter sind der Kriminalabteilung sehr erwünscht.

P. **Wieder ein ausländischer Student.** Am 15. v. M. früh in der 7. Stunde ist in einem Grundstück am Reßplatz ein großes Fenster im Werte von 200 ℳ von einem Unbekannten mit einem Revolver durchschossen worden. Wie die Nachforschungen ergeben haben, ist in einem in der Nähe befindlichen Lokale ein Mann, anscheinend ein polnischer Student, mit mehreren Gästen in Streit geraten und hat, als er auf die Straße gesetzt worden war, aus einem Revolver einen Schreckschuß abgegeben. Der betreffende Student ist 22 bis 24 Jahre alt, etwa 1,70 Meter groß, hat schwarzes Haar, Bartanflug und trug braunen Anzug und grauen Filzhut. Mitteilungen, die zur Ermittelung dieses Mannes dienen könnten, wolle man der Kriminalabteilung übermitteln.

* **Tätigkeit der Feuerwehr.** Der gestern abend über Leipzig niedergegangene Wolkenbruch überschwemmte mehrfach die Keller der Häuser im Südviertel. So wurde z. B. die Feuerwehr nach der Karl-Tauchnitz-Straße 11 gerufen, wo sie mit der Baupumpe in Tätigkeit treten mußte. Ferner wurde die Wehr nach der Gottschedstraße 13 gerufen, wo gleichfalls ein Keller ausgepumpt werden mußte. In einigen anderen Fällen brauchte die ausgerückte Wehr nicht mehr in Tätigkeit zu treten.

:. **Belohnter Lebensretter.** Dem Primaner der Dr. Schusterschen Privatschule Arno Faulmann, der am 27. Februar ein Mädchen aus der Pleiße gerettet hat, ist vom Könige die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen worden.

P. **Zur Verantwortung gezogen** wurde ein 17 Jahre altes Dienstmädchen aus Gersdorf, das vor zwei Tagen bei einer Herrschaft im Südviertel Stellung gefunden hatte und dort Kleidungs- und Schmuckstücke im Werte von einigen hundert Mark gestohlen hat. Die gestohlenen Gegenstände konnten wieder herbeigeschafft werden.

:. **Festgenommener Buchmacher.** In einem hiesigen Lokale wurde gestern ein oft bestrafter Buchmacher festgenommen, der von einer Anzahl Gäste Wetten angenommen hatte.

:. **Taschendiebe.** Auf dem Delitzscher Jahrmarkt wurden am 27. Juni zwei berüchtigte Taschendiebe festgenommen. Es sind der wegen Taschendiebstahls wiederholt bestrafte Arbeiter Fritz Arno Zieger von hier und der Arbeiter Karl Oswald Schröer aus Crimmitschau. Bei Zieger wurden außer einem erheblichen Geldbetrag 2 Leihhausscheine gefunden, nach denen er eine längliche goldene Brosche mit einem hochgefaßten, rechts und links von Diamanten umgebenen Saphir und eine schwere goldene Herren-Savonnett-Rem.-Uhr mit der Nummer 814 941 versetzt hat. Die letzte 4 scheint erst später aus einer 3 geändert worden zu sein. Da der Verhaftete über die Herkunft dieser verpfändeten Gegenstände unglaubhafte Angaben macht, werden die Eigentümer ersucht, sich bei der Kriminalabteilung zu melden.

:. **Verhafteter Nachschlüsseldieb.** Vergangenen Sonnabend war in eine Wohnung in der Turnerstraße eingebrochen und daraus eine große Anzahl von Kleidungsstücken und Schmuckgegenständen gestohlen worden. Bei den polizeilichen Erörterungen wurde der Dieb in einem vielfach bestraften 23 Jahre alten Arbeiter aus Bamberg ermittelt, der bald darauf in einer hiesigen Herberge festgenommen wurde. Die gestohlenen Gegenstände hatte er durch einen 19 Jahre alten Hausdiener aus Sonneberg und einen 56jährigen Bufettier aus Annenhof zu Gelde machen lassen. Diese wurden ebenfalls in Haft genommen und an die Staatsanwaltschaft abgeliefert.

P. **Einen Selbstmordversuch** durch Erhängen machte am Montag in der Wohnung seiner Geliebten im Ostviertel ein 22 Jahre alter Steindrucker. Er wurde jedoch noch rechtzeitig abgeschnitten und, da er sich bald wieder erholte, nach seiner Wohnung gebracht. Ein Zwist mit seiner Geliebten soll der Grund zur Tat gewesen sein.

P. **Straßenunfälle.** In der Wintergartenstraße glitt ein 20jähriger Sattler mit dem Fahrrad an einer Straßenbahnschiene ab und stürzte, unglücklicherweise fiel er dabei vor die Pferde eines Lastwagens und wurde von den Hufen des einen Tieres verletzt. Man brachte den Verunglückten nach dem Krankenhause. — In der Bayerschen Straße wurde eine 60 Jahre alte Frau aus der Hohen Straße von einem Kraftwagen umgerissen. Da sie anscheinend innere Verletzungen erlitten hatte, wurde sie nach ihrer Wohnung geschafft. — Eine 22jährige Kontoristin wurde in der Kaiser-Wilhelm-Straße ebenfalls von einem Automobil umgefahren und scheint dabei eine Gehirnerschütterung davongetragen zu haben.

P. **Erwischte Einbrecher.** In vergangener Nacht machte ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft in einem Grundstücke des Brühls die Wahrnehmung, daß dort eine Tür nicht ordnungsgemäß verschlossen war. Da ihm die Sache verdächtig vorkam, teilte er dies sogleich der Polizei mit, die das ganze Grundstück sorgfältig absuchte. In den frühen Morgenstunden fand man schließlich zwei Männer im Keller versteckt vor, die den Anschein zu erwecken suchten, als ob sie dort nur geschlafen hätten. Die beiden verdächtigen Gestalten, ein 31 Jahre alter Schlosser aus Dresden und ein 33jähriger Arbeiter aus Meißen, wurden einstweilen festgenommen und, da die weiteren Erörterungen ergaben, daß in der fraglichen Nacht in einer in dem Grundstück befindlichen Rauchwarenhandlung eingebrochen worden war, in Haft behalten. Der eine der Einbrecher wird von Dresden aus steckbrieflich verfolgt, da er dort noch eine Strafe zu verbüßen hat. Wie inzwischen festgestellt worden ist, sind in dem Rauchwarengeschäft neben einem Geldbetrage verschiedene Sachen gestohlen worden, die im Besitze der Festgenommenen gefunden wurden.

P. **Ausgesetzter Knabe.** Der Knabe, der am 15. Juni als verlaufen der Polizeiwache in Stötteritz zugeführt worden war, ist jetzt als der Sohn einer Dienstmagd aus dem Altenburgischen erkannt worden. Die Mutter hatte hier versucht, das Kind auf offener Straße auszusetzen.

* **Oetzsch,** 1. Juli. Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monat Juni d. J. 836 Einzahlungen im Betrage von 165 334,90 ℳ und 543 Rückzahlungen im Betrage von 135 748,84 ℳ. Ausgestellt wurden 116 neue Bücher.

Sächsische Nachrichten

* **Frohburg,** 1. Juli. Der Elektrizitätsverband Borna-Grimma-Rochlitz hielt am 27. Juni d. J. im „Elysium" unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Schröter-Frohburg seine 2. Verbandsversammlung ab. Zunächst erfolgte die Richtigsprechung der Verbandsrechnung auf 1911/12. Neu hinzugetreten sind 16 Gemeinden und Gutsbezirke, deren Aufnahme erfolgte. Die Zahl der zugehörigen Gemeinden ist dadurch auf 482 und die Zahl der Anteile auf 962 gestiegen. Durch die Ausdehnung des Leitungsnetzes infolge Vermehrung der anzuschließenden Orte, Ueberlassung des Baues der Ortsleitungsnetze auf Rechnung der Luk (nur drei Städte Borna, Grimma, Rochlitz haben eigene Netze) und durch Steigerung der Materialpreise macht sich bei der Luk ein Mehrbedarf notwendig, der von den Gesellschaftern (Verband und Landkraftwerke Leipzig A. G. in Kulkwitz) als Darlehn gewährt werden soll. Die Verbandsversammlung erteilte demzufolge einstimmig die Genehmigung zur Aufnahme eines weiteren Darlehns nach Bedarf bis zu 2 Millionen Mark seitens des Verbandes. Die zum Schluß für 1913 ausgelosten Vorstandsmitglieder Herren Stadtrat Liebau-Rochlitz, Amtshauptmann Dr. Einert-Borna und deren Stellvertreter Herren Fabrikbes. Scheerer-Göritzhain und Stadtrat Koch-Lausigk wurden einstimmig wiedergewählt.

* **Oberfrohna,** 30. Juni. In feierlicher Weise fand am Montag die Einweihung der neuerbauten Bahnlinie Limbach—Oberfrohna statt. Pünktlich ¾11 Uhr fuhr der erste Zug mit den Ehrengästen, unter denen sich die Herren Oberregierungsrat Dr. Seyfarth von der Kreishauptmannschaft Chemnitz, Amtshauptmann Michel und Oberbaurat Täubert (Chemnitz) sowie verschiedene Mitglieder der Finanzdeputation B des Landtages befanden, vom Bahnhof Limbach ab. In Oberfrohna wurde der Zug mit Glockengeläut und Musik empfangen. Herr Gemeindevorstand Böhme begrüßte auf dem Bahnsteig die Gäste im Namen der Gemeinde Oberfrohna, dankte den Behörden für ihre Teilnahme und ihr Wohlwollen und sprach zum Schluß den Wunsch aus, daß die neue Verbindung dem Orte zum Segen gereichen möge. Im neuen Bahnhofsgebäude wurde dann den Fahrtteilnehmern ein Frühstück geboten, während vor dem Gebäude die Kapelle des Feldartillerieregiments Nr. 78 (Wurzen) konzertierte. Am Nachmittag fand ein Festmahl im „Rautenkranz" statt, bei dem eine große Anzahl Trinksprüche gehalten wurden.

Recht und Gericht

Königliches Landgericht.

Leipzig, 1. Juli.

: **Rückfällige Diebe.** Der 25jährige Geschirrführer Gustav Sommer von hier ist bis jetzt nicht weniger wie achtundzwanzigmal bestraft worden, und zwar wegen Bettelns, Obdachlosigkeit, einfachen und schweren Diebstahls, Hehlerei, Widerstands gegen die Staatsgewalt, Betrugs und dergleichen mehr. Auch der 22jährige landwirtschaftliche Arbeiter Emil Paul Rößler aus Paunsdorf ist schon wiederholt bestraft wegen Diebstahls und Sittlichkeitsvergehens. Heute hatten die beiden Angeklagten sich wieder wegen Diebstahls vor der vierten Strafkammer des Landgerichts zu verantworten. Am 21. Mai hatten sie gemeinschaftlich durch Hineingreifen in ein offenstehendes Oberlichtfenster eines Produktenladens in der Emilienstraße 16 Knackwürste gestohlen, sie hatten zwei Pakete daraus gemacht und sich damit auf den Heimweg begeben. An der Ecke der Windmühlenstraße begegnete ihnen der Schutzmann J., dem die beiden Leute verdächtig vorkamen, weshalb er Sommer anhielt und sich erkundigte, was er in dem Pakete trage. Sommer antwortete, er habe seine Wäsche darin, der Beamte faßte nach dem Pakete und meinte, das seien doch Würste, Sommer sollte mit zur Wache gehen und sich ausweisen. In diesem Augenblicke ging Rößler an ihnen vorbei, den der Schutzmann ebenfalls fragte, wohin er des Weges wolle. Ohne Antwort zu geben, riß Rößler aus, Sommer versetzte dem Beamten einen Stoß, so daß dieser zu Boden fiel und dann ergriff er auch die Flucht. Der Schutzmann eilte den Dieben aber ohne Säumen nach und im Verein mit einem dazukommenden Kollegen gelang es den Beamten, Sommer zu fassen und zur Wache zu bringen. Der Angeklagte Rößler hat am 7. Mai auch aus einer Baubude ein Jackett und eine Hose gestohlen und einige Tage später aus einem Plättgeschäfte mittels Einsteigens Wäsche zu stehlen versucht, er ist aber bei diesem Diebstahle gestört worden. Auch ihn hat man dann in Haft genommen. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten Sommer zu zehn Monaten Gefängnis und den Angeklagten Rößler zu einem Jahre acht Monaten Gefängnis.

: **Wegen Entziehung der Wehrpflicht** wurden heute von der dritten Strafkammer des Landgerichts neunzehn wehrpflichtige Angeklagte, die ins Ausland gegangen sind, zu je 200 Mark Geldstrafe verurteilt.

Kiel, 30. Juni.

Untreue und Unterschlagung. Anfang Januar d. J. erregte das Verschwinden des sehr angesehenen Notars und Rechtsanwalts Dr. Becker großes Aufsehen, das um so peinlicher wurde, als sich herausstellte, daß Becker in seiner amtlichen Eigenschaft als Notar Unterschlagungen begangen und eine große Zahl von Banken und Geldleuten geschädigt habe; Becker hatte sich in Terrainspekulationen eingelassen, die fehlgeschlagen waren. Die Höhe der veruntreuten Summen wurde verschieden angegeben; während die einen von ein paar hunderttausend Mark sprachen, wußten andere zu erzählen, daß es sich um 2 bis 3 Millionen handle. Becker selbst ist verschwunden und über seinen Aufenthalt bisher nichts bekannt geworden. Bei seinen Verwandten waren seinerzeit aus Dresden Briefe eingelaufen, nach denen Becker beabsichtigte, aus dem Leben zu scheiden. — Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wurde nunmehr ein Helfer Beckers, der Bürgermeister Rhode in Bad Bramstedt, wegen Untreue und Unterschlagung verurteilt. Er hatte gemeinsam mit Becker spekuliert, gemeinsam verloren und dann auch gemeinsam sich an fremdem Gelde vergriffen. Rohde war nach Südamerika entflohen, kehrte aber zurück und stellte sich selbst der Behörde. Das Urteil lautete gegen ihn auf 2½ Jahre Gefängnis.

Erfurt, 1. Juli.

Raubmord. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann gestern die Verhandlung gegen den 41 Jahre alten Landwirt Fiebler aus Klettstädt wegen des am 23. Dezember 1912 in Tennstädt verübten Raubmordes an dem Gewerbebankkassierer Gottlieb Repte. Erschienen waren 107 Zeugen. Der Angeklagte erklärte sich für unschuldig. Die Verhandlung wird mehrere Tage dauern.

Von auswärts hier zugezogen:

(Nachdruck nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Name	Stand	früherer Wohnort
Fick, Gustav	Verlagsbuchhändler	Hamburg
Rauch, Hugo Oswald	Reisender	Halle a. S.
Regentrop, Johannes Richard Theodor	Kaufmann	Nürnberg

Bücherrevisor

Kamprath — Leipzig, Kochstr. 58 — Tel. 9986
(mit 20jähriger Erfahrung — Kontinent und Uebersee).
Bilanzen-Revisionen-ausserger. Vergl., Morator. (auch auswärts). Man verlange kostenlos Prospekt und notar. begl. Abschriften der begeisterten Anerkennungen über **Kampraths** Schnellunterricht „mit optischen Hilfsmitteln" in der doppelten Buchführung und Bilanz (auch durch den Buchhandel) Kasse
Gibt im „Nu" Bilanzsicherheit, schützt vor Fälschung od. Verschleierung. ℳ 2.— inkl. Prüfungsaufg., spät. Revis. u. Zeugn. über Bilanzsicherheit. Mündl. Schnellkurs Mk. 15.—, zahlbar erst nach Erlangung vollständiger Bilanzsicherheit. (Begeisterte Anerkennungen.)

Ihre Wochenbettausstattung,
sowie alle Artikel zur
Kranken- und Babypflege, Babywäsche, hyg. Gummiwaren
kaufen Sie sehr vorteilhaft und preiswert im
Leipz. Medizinischen Warenhaus, Lasse
Gottschedstr. 25. Tel. 4010. Separate Damenbedienung.

10 Pfennig
kostet jede Postanweisung bis zum Betrage von 5 M.

Unterricht.

(upside down:) **Walzer und Rheinländer**
ℳ 2,50, bei Einzelunterricht 10 ℳ
Boston 3 ℳ Wasse
Aufnahme an einem Tage.
Jetzt
„Café Welz", Salzstraße,
hinter dem Bayrischen Bahnhof.

Erstlings-Wäsche
Hemden 25 ₰
Jüppchen 25 ₰
Windeln Dtzd. 3.75 ℳ,
auch in besseren Qualitäten. Saxoß
E. Heidorn. Otto-Schillstr. 2.

Wringmaschinen, Boose
Waschmaschinen, Messerputzmaschinen, Gummiwalzen, alle Reparaturen billigst Albert Bernstein, Maschinenbauanstalt, Gerberstr. 38.

Brillanten, Gold,
Silber, Platina usw. kauft Würscher, Markt 2, 1. Etage. Wasse

Verloren
Sonntag mittag eine
Bernstein-Halskette
(teures Andenken). Abzugeben geg. gute Belohnung Wölkauer Str. 4, II. l., oder in der Expedition des Leipziger Tageblattes. Hasse

Familien-Nachrichten.

Am 30. Juni verschied in Münster

Herr Geheimer Regierungsrat

Dr. Georg Erler,

Professor an der Universität Münster i. W.
Ritter hoher Orden.

Dies zeigt tiefbewegt im Namen der Hinterbliebenen an

Friedrich Gontard.

Leutzsch, den 1. Juli 1913.

Handelszeitung und volkswirtschaftliche Rundschau.

Vom internationalen Geldmarkt.

Die Jubiläumsstimmung, die im öffentlichen politischen Leben dem Monat Juni die charakteristische Prägung verliehen hat, ist dem internationalen Geldmarkt leider vorenthalten geblieben.

Die Lage ist im allgemeinen genau so ungeklärt wie vor vier Wochen oder eigentlich seit neun Monaten: alles wartet mit Schmerzen auf das Ende des Balkankrieges, und immer noch will sich der Frieden nicht zeigen. Es dürfte nur eine Konjektur, aber keine schlecht ausgedachte sein, daß die kriegführenden Staaten von neuem untereinander uneinig sind nur wegen der — Geldnot! Da das serbische Moratorium bekanntlich 45 Tage nach Entlassung der Reserven aufhören muß, nimmt die serbische Regierung so lange eine drohend-kriegerische Stellung ein, bis sie das Geld für die Anleihe, die sie plant, im Lande hat; dann wird sie ihre Reserven nicht mehr brauchen.

Aehnlich mag es auch mit den andern Balkanstaaten stehen, denen allen die geforderte Kriegsentschädigung seitens der Türkei kein Geld ins Land bringen dürfte — selbst wenn die Türkei wirklich bezahlen sollte —, da sie alle für die eroberten Strecken Landes proportionaliter einen Teil der ottomanischen Schuld übernehmen müssen. So sind sie sämtlich gezwungen, neue Anleihen aufzunehmen, und ob man die wird gut placieren können, ist nach dem Mißerfolg der letzten Emissionen zum mindesten zweifelhaft.

Die an dieser Stelle in der letzten Monatsschau besprochenen deutschen und preußischen Anleihen haben inzwischen eine so beispiellose Niederlage erlitten, daß man fremde Renten nur ungern nach Deutschland kommen sieht; ein Beispiel sind die letzten mexikanischen Anleihen, die jetzt offiziell in Belgien und in Frankreich aufgelegt werden, deren deutscher Zweig aber im Portefeuille der interessierten Bank bleiben muß. Aus einem ganz analogen Motiv scheint nun auch der Zulassungsantrag für die 5proz. Chinesen-Anleihe dieses Jahres hinausgeschoben worden zu sein, obgleich ein großer Teil der unglücklichen Zeichner die Stücke bereits längst abgenommen hat. Wahrlich, keine verlockenden Beispiele, neue Balkananleihen nach Deutschland zu bringen. Ob sie in Frankreich und in England andrerseits viel Gegenliebe finden werden, steht auch noch sehr dahin, denn auch dort ist der Markt für Renten so übersättigt, daß z. B. bei den letzten französischen Emissionen die Zeichner stets den vollen Betrag zugeteilt erhielten, und daß in englischen Bank-Portefeuilles auch noch viel unplaciertes Material liegt.

In den Zinsverhältnissen beider Länder sind gegen den Stand vor vier Wochen keine nennenswerten Veränderungen eingetreten, wenn auch im Laufe des Monats der Privatdiskont in England wieder zur Bankrate emporschnellte und überängstliche Gemüter schon eine Diskonterhöhung sahen, die aber nicht eingetreten ist. Es hängt dies mit den großen Goldausgängen nach Deutschland zusammen, und die plötzlich eingetretene Steigerung der holländischen Rate von 4 Proz. auf 5 Proz. weist gleichfalls auf den Goldexport von dort nach unserm Vaterlande hin; aber da naturgemäß Holland nicht viel Gold abzugeben hat, mußte es schon nach nicht allzu großen Ausgängen seinen Diskont heraufsetzen.

Eben diese Goldoperationen haben unserer Reichsbank außerordentlich gut getan, und wir haben mit dem Bestand des letzten Ausweises einen Rekordstand erzielt. Angesichts dieser vorzüglichen, systematisch ruhigen Politik muß man es für ausgeschlossen halten, daß die Reichsbank in den nächsten Wochen mit ihrem Satz heruntergehen wird. Denn wenn sich die gerade wieder am Quartalsultimo verbreiteten Kriegs(?)-Depeschen bestätigen, so gehen wir einer neuerlichen Angstperiode entgegen, und die augenblickliche Freude über den ermäßigten Diskont würde einer späteren unmäßigen Trauer über das scharfe Anziehen desselben Platz machen müssen. Es ist ganz zweifellos, daß wir zum Herbst exorbitante Geldsätze sehen werden, und da ist es wohl vorzuziehen, wenn der 6proz. Satz bestehen bleibt und die übliche Herbststeigerung nur 1 Proz. oder 1½ Proz. beträgt.

Entgegen den gehegten Befürchtungen war das Geld in der diesmaligen Liquidation zu 7¼ Proz. schlank erhältlich, und der zuerst genannte Satz von 7½ Proz. ist überhaupt an der Börse nicht erreicht worden. Aber einerseits waren die zu versorgenden Engagements klein, andrerseits wurde noch Auslandsgeld, das in Deutschland lief, willig prolongiert. Auch das tägliche Geld im Laufe des Monats war leidlich hoch (etwa 4 Proz.) geblieben. Wie sich die Situation aber im Herbst gestalten wird, ob dann noch ausländische Guthaben hier bleiben werden, ist mehr als fraglich.

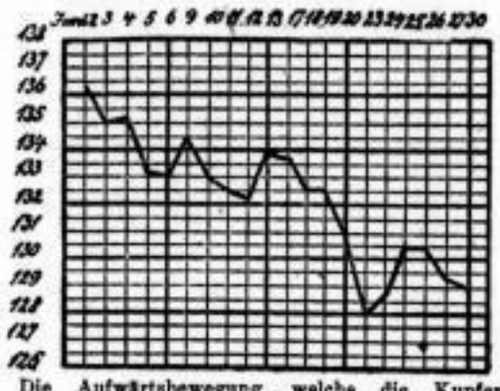
Die Devisenkurse standen im Juni ganz unter dem Einfluß des Geldes, und Scheck London blieb 20,43 bis 20,435, dagegen mußte, da einige Guthaben von dort abgezogen wurden, Paris von 81,05 auf 80,95, Brüssel von 80,65 auf 80,40, Petersburger Zahlung von 215,10 auf 214,75 nachgeben. Die Notizen der Berliner Börse aber geben jetzt, nachdem der Ultimo überwunden ist, die richtige Tendenz wieder, nämlich London 20,45½, Paris 81, Belgien 80,55, Zahlung Petersburg 215 und Wien 84,65.

Börsen- und Handelswesen.

§ **Dividendenabschläge.** Vom 1. Juli ab werden Kaschau-Oderberger Eb.-Aktien (4 Proz.) ausschließlich Coupon per 1. Juli 1913, Kronstadt-Haromezeker Eb.-Prioritätsaktien (5,85 Proz.) ausschließlich Dividendenschein Nr. 22, Raab-Oedenburger Eisenbahn-Aktien (2¾ Proz.) ausschließlich Dividendenschein Nr. 73 und 74, Vereinigte Arader und Csanader Eisenbahn-Aktien (5 Proz.) ausschließlich Dividen- Nr. 73 und 74, Vereinigte Arader und Csanader Eisenbahn-Prioritätsaktien (6 Proz.) ausschließlich Dividendenschein Nr. 54, Portugiesische 3proz. Eisenbahn-Obligationen (Beixa-Baixa) (0 Proz.) ausschließlich Zusatzcoupon Nr. 9, Portugiesische Eisenbahn-Obligationen II. Ranges (0 Proz.) ausschließlich Coupon Nr. 14, Ostafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft-Anteile (3 Proz.) ausschließlich Coupon per 1. Juli 1913, nicht abgestempelte 4proz., 4½proz. und 5proz. Obligationen, der Helios Elektrizitäts-Gesellschaft (0 Proz.) ausschließlich Coupon per 1. Juli 1913, Szakathurm-Agram Eisenbahn-Prioritätsaktien (5 Proz.) ausschließlich Dividendenschein Nr. 28 B, Tafel-, Salin- und Spiegelglas-Aktien (10 Proz.) ausschließlich Dividendenschein für 1912/13, Aachen-Mastricht-Eisenbahn, abg. Aktien (0 Proz.), Aachen-Mastricht-Eisenbahn, Genußscheine (0 Proz.), Westdeutsche Eisenbahn-Aktien (0 Proz.), Carl Ernst & Co.-Aktien (0 Proz.), Gebr. Stollwerck Vorzugsaktien (6 Proz.), Vereinigte Kunstinstitute Troitzsch-Aktien (0 Proz.) und Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft Anteile (9 Proz.) ausschließlich Dividendenschein für 1912 an der Berliner Börse gehandelt und notiert.

§ **Dividendenschätzungen.** An der Hannoverschen Börse werden nachfolgende Dividendenschätzungen für 1912/13 genannt, die von uns unter allem Vorbehalt wiedergegeben werden: Georgs-Marien-Bergwerks-Akt.-Ges. neue Vorzugsaktien etwa 7 (i. V. 7) Proz., desgl. zusammengelegte Aktien etwa 5 (5) Proz., Hannoversche Zementfabrik mindestens 4 (4) Proz., Hannoversche Eisengießerei zusammengelegte Stammaktien 0 (0) Proz., desgl. Vorzugsaktien 0 (0) Proz., Hannoversche Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. Georg Egestorff 20 (14) Proz., Zuckerfabrik Bennigsen vielleicht kleine Dividende (18 Proz.).

§ **Kupfernotierungen an der Berliner Börse.** Briefkurse für Septemberlieferungen im Monat Juni (Mark per 100 kg).



Die Aufwärtsbewegung, welche die Kupfernotierungen an der Berliner Börse in der zweiten Hälfte des Monats Mai eingeschlagen hatten, hat im Juni weitere Fortschritte gemacht. Die insbesondere durch Konjunktursorgen veranlaßte schlechte Haltung der Fondsbörsen griff auch auf den Standardmarkt über. Der Elektromarkt war sehr still; obwohl die Kupferanbieter zweiter Hand Elektrolyt mit 141 ℳ für 100 kg anboten, verstand sich der Konsum nur zu geringen Käufen zur Deckung des augenblicklichen Bedarfs. Auch die Ermäßigung der europäischen Kupfervorräte während der zweiten Hälfte des Mai um zirka 2500 t wirkte nicht preisbefestigend. Als sodann die amerikanische Statistik für den Mai eine Vorratsverminderung von 3600 t statt der erwarteten Verminderung um 5—6000 t brachte und ein Anwachsen der Produktionsziffer zeigte, ging der Standardmarkt immer weiter zurück. Nur vorübergehend hoben sich unter der Wirkung von Deckungskäufen die Kurse etwas. Am 23. Juni wurde mit 128 ℳ für Septemberlieferungen die niedrigste Standardnotiz des laufenden Jahres erreicht. Infolgedessen ermäßigten auch die amerikanischen Elektrolytproduzenten ihre Forderungen auf 139,50 ℳ, konnten aber in Deutschland nur sehr wenig Elektro verkaufen, da die zweite Hand solches mit 138 ℳ anbot. In der letzten Woche zogen die Standardpreise wieder etwas an, insbesondere weil Deckungsoperationen für vorangegangene Leerverkäufe und eine etwas größere Neigung des Konsums zum Kauf zu den herabgegangenen Kursen den Markt etwas belebten. In den letzten Tagen des Monats ging jedoch die Kurserhöhung infolge der schlechten Verfassung der Fondsbörsen und der abwartenden Haltung der Konsumenten zum großen Teil wieder verloren.

§ **Hamburger Metallbörse.** Die Maklerbank in Hamburg verbuchte an Verkaufskontrakten in Standardmarken 1912 bis Ende Juni Kupfer 148 730 t, Zinn 1045 t, 1913 bis Ende Juni Kupfer 103 375 (— 45 355) t, Zinn 5150 (+ 4105) t.

Grundstücks- und Hypothekenmarkt.

§ **Aktiengesellschaft für Geschäftshausbau** in Leipzig. Die Generalversammlung, in der 375 000 ℳ Aktienkapital vertreten waren, genehmigte den Geschäftsbericht sowie die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung. Der Verwaltung wurde Entlastung erteilt.

Montangewerbe.

§ **A. Riebecksche Montanwerke, Akt.-Ges.,** zu Halle a. S. Die Abschlußziffern, wonach aus 3 977 112 (2 678 780) ℳ Reingewinn wieder 12 Proz. Dividende verteilt werden sollen, haben wir bereits am 26. Juni veröffentlicht.

In dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht führt die Verwaltung u. a. folgendes aus: Die Kohlenförderung sowie die Herstellung von Kohlenerzeugnissen waren zwar größer als im Vorjahre, in dem die Leistungsfähigkeit unserer Werke durch den dreimonatigen Bergarbeiterstreik wesentlich beeinträchtigt worden war, sie blieben aber hauptsächlich infolge des gewaltig gestiegenen Wettbewerbs der Außenseiter nicht unerheblich hinter den Leistungen des Jahres 1910/11 zurück. Ungünstig wirkte auch der viele Monate andauernde Wagenmangel, der den des Jahres 1911/12 noch übertraf und zeitweise eine derartige Höhe erreichte, daß unsere Betriebe fast zum Stilliegen kamen. Besonders fühlbar machte sich der Wagenmangel während der Zuckerkampagne. Der Winter war noch milder als die drei vorhergegangenen, was natürlich wiederum den Brikettabsatz schädigte, der außerdem in den letzten drei Monaten des Geschäftsjahres deshalb stark abnahm, weil die Verbraucher ihre Abrufe im Hinblick auf die ab 1. April 1913 infolge der Auflösung des Syndikats zu erwartenden Preisermäßigungen aufs äußerste einschränkten.

Die im Anfang des Jahres 1912 einsetzende Besserung auf dem Paraffinmarkte hat weitere Fortschritte gemacht und eine wesentliche Erhöhung des Paraffinpreises bewirkt, die aber nur zum kleinsten Teile schon dem Berichtsjahre zugute kommt. Sie wird in der Hauptsache erst in dem laufenden Geschäftsjahre zum Ausdruck kommen, vorausgesetzt, daß der Paraffinmarkt, wie es den Anschein hat, fest bleibt. Der Absatz der für die Zündholzindustrie geeigneten Paraffinsorten hielt sich immer noch in bescheidenen Grenzen. Der Mineralölmarkt dagegen zeigte eine weitere erfreuliche Besserung, die sich auch im laufenden Jahre noch steigern dürfte.

Zur Auflösung des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikats teilt u. a. bemerkt: Da ein Syndikat mit niedrigen Preisen bei eingeschränkter Erzeugung uns nur Nachteile, aber keine Vorteile bringen konnte, entschlossen wir uns, für die vorzeitige Auflösung zu stimmen, die dann am 30. November v. J. mit 996 von 1669 Stimmen beschlossen wurde (von den 996 Stimmen entfielen 420 auf uns). Wir teilen die von manchen Seiten gehegten Befürchtungen, daß die Auflösung des Syndikats für unsere Gesellschaft eine beträchtliche Einbuße an unserem Gewinnergebnis zeitigen wird, nicht. Wenn auch naturgemäß jetzt ein schärferer Kampf der einzelnen Werke gegeneinander eingesetzt hat und wir daher mit niedrigeren Preisen für einen Teil unserer Kohlenerzeugnisse rechnen müssen, so hoffen wir doch bestimmt, die Minderpreise durch einen gegen früher gesteigerten Umsatz ausgleichen zu können. Um gegen Lieferungsschwierigkeiten auf alle Fälle gesichert zu sein, haben wir zu der eigenen Produktion noch diejenige an Briketts und Naßpreßsteinen der unseren Gruben im Weißenfels-Zeitzer Bezirke benachbarten Gewerkschaft Hohenzollernhall in Bösau bei Hohenmölsen übernommen. Wir haben ferner gegen Ende des Berichtsjahres, mit Wirkung vom 1. Januar d. J. ab, sämtliche Anteile der Zeche „Ellen", G. m. b. H., in Reuden bei Zeitz erworben, deren Kohlenfelder mit denen unserer Gruben Gottlob und Mutschau markscheiden und dadurch eine weitere Abrundung unseres Felderbesitzes bilden.

Die bei der vorjährigen Verschmelzung mit der Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik in unseren Besitz übergegangene Fabrik Aue haben wir gegen Ende des Berichtsjahres stillgelegt und etwas über den Buchwert zum 1. April d. J. verkauft.

Der Warenausgang betrug 23 280 963 ℳ gegen 22 422 752 ℳ im Vorjahre. Die Kohlenförderung mit 71 715 595 hl war um 2 741 307 hl höher, die Teergewinnung mit 38 500 t um 795 t höher als im Vorjahre. Bei der Gewerkschaft Rießer betrug die Kohlenförderung 858 744 (854 820) hl, die Teergewinnung 1876 (1906) t.

Da infolge Auflösung des Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikats die Gefahr, im Kohlenhandel Verluste zu erleiden, auf unsere Gesellschaft selbst übergegangen ist, haben wir eine größere Rückstellung in Höhe von 20 000 ℳ hierfür beantragt. Für das laufende Geschäftsjahr ist unsere voraussichtliche Jahresgewinnung an Kohlen- und Teererzeugnissen vollständig verschlossen.

Die Bilanz verzeichnet u. a.: Beteiligung an fremden Bergwerksunternehmungen mit 267 500 (1 996 000) ℳ, Vorschüsse an Gewerkschaft Rießer mit 2 554 000 ℳ, Warenlager mit 4 104 800 (3 434 600) Mark, Kasse mit 118 800 (130 500) ℳ, Wechsel mit 110 220 (110 000) ℳ, Wertpapiere mit 568 200 (617 800) ℳ und Debitoren mit 10 039 200 (9 296 700) Mark. Andrerseits werden unter den Passiven die Kreditoren mit 2 367 500 (3 732 500) ℳ ausgewiesen.

§ **Die „Ilse" Bergbau-Akt.-Ges.** hat anläßlich des 25jährigen Bestehens eine Festschrift über die Entwicklung des Unternehmens herausgegeben. Der in seiner übersichtlichen Anordnung sehr geschmackvoll ausgestattete Band gibt zunächst eine eingehende Darstellung der geologischen Verhältnisse des Niederlausitzer Braunkohlengebietes unter besonderer Berücksichtigung der Felder der Ilse. Hieran schließt sich eine umfangreiche Abhandlung über die Gewinnung und Verarbeitung der Braunkohle. Die Gesellschaft besitzt zurzeit 11 Bagger mit einer 10-Stunden-Förderung von insgesamt 31 000 cbm, während der Weitertransport durch 39 Lokomotiven mit insgesamt 9840 PS. bewerkstelligt wird. Für den Fachmann dürfte vor allem die Besprechung der einzelnen bei der Brikettfabrikation in Anwendung kommenden Methoden von Interesse sein. Die geschichtliche Entwicklung des Unternehmens, die bis 1870 zurückreicht, läßt einen stetigen Aufstieg erkennen, und besonders hat die 1888 vollzogene Umwandlung des Privatunternehmens in eine Akt.-Ges. neue Expansionsmöglichkeiten gezeitigt. Die Rohkohlenförderung stieg von 3 708 153 hl im Jahre 1890 auf 65 276 055 hl im Jahre 1912, der eine Brikettproduktion von 45 000 t bzw. 1 678 815 t gegenübersteht. Um den wachsenden Ansprüchen genügen zu können, hat die Gesellschaft 1907 größere Landankäufe in den benachbarten Gebieten vorgenommen. Die darauf ausgeführten Bohrungen lassen eine gute Ausbeute erwarten, so daß die neuen Felder eine umfangreiche Reserve für die Zukunft darstellen dürften. Auch in sozialpolitischer Hinsicht hat die Verwaltung eine überaus ersprießliche Tätigkeit entfaltet. Sowohl auf dem Gebiete der Kranken- und der Wohnungsfürsorge als auch im Pensionswesen und in Hinterbliebenenfürsorge hat die Gesellschaft mustergültige Einrichtungen geschaffen. Besondere Erwähnung verdient auch die gute Organisation des Bildungswesens, die durch namhafte Zuwendungen von seiten der Verwaltung eine gewissenhafte Ausbildung der Beamten- und Arbeiterkinder gewährleistet. Hinsichtlich der allgemeinen Fürsorge sind ebenfalls verschiedene Einrichtungen getroffen worden, von denen in erster Linie das Dienstprämiensystem Beachtung verdient.

§ **Kironda, Goldminen-Gesellschaft m. b. H.** in Berlin und Sekenke. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für 1912 und erteilte Entlastung. Bei einer Erzverpochung von 5650 t (i. V. 7630 t) wurden im Durchschnitt 29,3 (45,9) g Gold pro Tonne gewonnen und daraus ein Erlös von 463 033 (979 896) ℳ erzielt. Diesem stehen an Unkosten 488 698 (501 200) ℳ gegenüber. Außerdem werden Abschreibungen in Höhe von 111 485 ℳ vorgenommen, so daß sich ein Verlust von 137 150 ℳ ergibt, der durch den Gewinnvortrag von 74 979 ℳ auf 62 170 ℳ gekürzt wird. Der den Betrieb störende Wasserzufluß ist beseitigt. Es sind aber mehrere neue, abbauwürdige Goldquarzgänge entdeckt und zum Teil schon aufgeschlossen worden. Diplomingenieur Kuntz, der im Auftrage der Gesellschaft Anfang dieses Jahres die Mine besichtigt hat, bemerkte, daß zurzeit Erze für ein Jahr aufgeschlossen seien, es sei aber notwendig, mindestens für zwei Jahre vorzuarbeiten. Die weniger goldhaltigen Erze, deren Abbau bisher nicht lohnend war, sollen durch maschinellen Betrieb verarbeitet werden, ohne daß dadurch die bisherigen Unkosten vermehrt werden. Insgesamt sollen vorläufig 25 Stempel in Betrieb kommen. Das Laugenwerk soll vergrößert und modernisiert, eine Mühle zur Bearbeitung des Goldsandes angeschafft weden. Man glaubt, auf diese Weise wieder die früheren hohen Ausbeuten zu erreichen. Die Lebensdauer der Mine lasse sich mit Sicherheit nicht feststellen. Es finden sich bei 50 m Tiefe noch Goldquarzgänge von 60 cm Mächtigkeit und einem Goldgehalt von 50—55 g. Es ist anzunehmen, daß die Abbauwürdigkeit auch bis auf 100 m Tiefe anhalten wird. Außerdem sind noch zu untersuchende Quarzgänge festgestellt worden. Der Redner nimmt eine Lebensdauer von 8 bis 9 Jahren durchschnittlich an.

Wie die Verwaltung weiter mitteilte, ist zur Ausführung dieser Betriebserweiterung bereits ein Darlehn von der Zentralafrikanischen Bergwerksgesellschaft aufgenommen worden, und weitere 120 000 ℳ sind noch erforderlich. Zur Beschaffung dieser Summe und zur Tilgung des Darlehens wurde beschlossen, das Stammkapital um 250 000 ℳ auf 1 500 000 ℳ zu erhöhen. Die Zentralafrikanische Bergwerksgesellschaft übernimmt die neuen Anteile zu pari und verpflichtet sich, diese den bisherigen Gesellschaftern zum Kurse von 110 Proz. im Verhältnis von 1 zu 5 bis zum 31. Juli d. J. zum Bezuge anzubieten. Die Hälfte der Kosten, die durch die Ausgabe der neuen Anteile entstehen, trägt die Uebernehmerin.

§ **Zentralafrikanische Bergwerksgesellschaft** in Berlin. Die Gesellschafterversammlung genehmigte den Abschluß für 1912 und erteilte Entlastung. Für das abgelaufene Jahr ergibt sich ein Verlust von 42 388 ℳ, die aus dem Vorjahr übernommene Unterbilanz erhöht sich damit auf 726 016 ℳ. Das Goldvorkommen von Nigodi und Kitengera (in der Nähe von Ikoma) hat sich nach den vorgenommenen Untersuchungen als nicht abbauwürdig erwiesen. Die Nigodi-Schürffelder sind am 28. Dezember v. J. an zwei rhodesische Minenleute verpachtet worden. Die Pächter haben als Pachtzins 10 Proz. der Bruttoeinnahmen an die Gesellschaft abzuführen. Es sind für die Schürfarbeiten im ganzen 94 830 ℳ ausgegeben worden, wovon die Zentral-Afrikanische Seengesellschaft die Hälfte zu tragen hat. Sie erhält auch die Hälfte des Pachtzinses. Das wertvollste Aktivum der Gesellschaft bleiben die nominal 250 000 Mark Anteile an der Kironda-Goldminengesellschaft.

§ **Montan- und Industrialwerke vorm. Joh. Dav. Starck** in Unterreichenau. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 4 Kronen per Aktie sofort zahlbar gesetzt. Hofrat Johann Rotky, Direktor Carl Chrambach und Direktor Emanuel Fuhrmann wurden in die Generaldirektion wieder gewählt. In der konstituierenden Sitzung der Generaldirektion wurde Hofrat Rotky zum Präsidenten und C. Chrambach zum Vizepräsidenten gewählt.

§ **Die amerikanischen Roheisenmärkte** haben sich einem Kabelgramm zufolge in einigen Distrikten belebt, im Osten macht sich eine bessere Nachfrage für Gießereisorten bemerkbar. Einige Hochöfen wurden wieder angeblasen. In der vergangenen Woche betrug der Gesamtumsatz im Norden 81 000 (39 000) t und im Süden 50 000 (28 000) t. Der Koksmarkt war ruhig und die Preise konnten sich behaupten. Die Produktion in Connelsville betrug 402 000 (411 000) t. Am Stahlmarkt machten sich gleichfalls Anzeichen einer Besserung bemerkbar, und die Tendenz ist stetiger. Für Oberbaumaterial zeigte sich gute Nachfrage. Die Bautätigkeit in den westlichen und östlichen Gebieten ist mäßig. Grobbleche sind lebhafter begehrt. In sämtlichen Branchen der Stahlindustrie sind die Verbraucher in der Erteilung von Neuaufträgen noch etwas zurückhaltend. Der Wochenumsatz für Oberbaustahl betrug 47 000 (54 000) t und für Grob- und Feinbleche 28 000 (34 000) t. Die Aufträge für Stahlschienen beliefen sich auf 38 000 (24 000) t.

Stoffgewerbe.

§ **Mechanische Buntweberei Kolb & Schüle** in Kirchheim-Teck. Der Geschäftsgang war in dem am 30. Juni beendeten Geschäftsjahr trotz der politischen Wirren befriedigend und der Umsatz etwas größer als im vorhergegangenen Jahre. Die Dividende wird bei reichlichen Abschreibungen und internen Rücklagen ohne Inanspruchnahme des Vortrags (116 172 ℳ) auf mindestens wieder 9 Proz. geschätzt. Die Spinnereien und Webereien sind bei reichlichem Auftragsbestand in vollem Betrieb.

Versicherungswesen.

§ **„Globus"-Versicherungs-Akt.-Ges.** in Hamburg. Die Verwaltung teilt uns mit, daß die aus dem Ueberschuß pro 1912 zur Verteilung gelangende Dividende nicht 6 Proz., sondern 8 Proz. beträgt.

Innen- und Aussenhandel.

Hg **Deutscher Export nach Amerika.** Der Wert der Ausfuhr aus dem Konsularbezirk Hamburg im ersten Semester zeigt laut Drahtnachricht unseres dortigen Korrespondenten einen Rückgang von 16,39 Millionen Dollar auf 13,58 Millionen Dollar. Der Minderbetrag stammt hauptsächlich aus den Rohmaterialien, die von 7,86 auf 5,73 Millionen Dollar zurückgingen, während die Fertigfabrikate einen Wert von 4,14 gegen 4,58 Millionen Dollar hatten. Die Ausfuhr von Lübeck stieg um 10 000 Dollar.

$ **Amerikanische Zolltarifrevision.** Laut Kabelmeldung aus Washington hat der demokratische Caucus den Wertzoll auf Oelgemälde, Aquarelle, Gravüren und Radierungen von 15 auf 25 Proz. erhöht und die übrigen Tarifsätze des Finanzkomitees unverändert angenommen.

Transportwesen.

§ **Die Postanstalt in Gochaganas (Deutsch-Südwestafrika)** ist am 13. März aufgehoben worden.

§ **Die Fusionsauflösung der Union-Pacific—Southern-Pacific-Bahn.** Wie aus St. Paul (Minnesota) gekabelt wird, hat das Bundesgericht den Plan über die Auflösung der genannten Bahnen gutgeheißen.

Verschiedene Gesellschaften.

§ **Die Firma Hoffmann & Hentschel** in Leipzig teilt uns mit, daß sie am 1. Juli ein Papier-Agentur- und Kommissionsgeschäft gegründet hat, und daß dem Unternehmen die bisher von der Firma Moritz Priem, die aufgelöst worden ist, innegehabten Papier- und Pappenvertretungen von den betreffenden Fabriken übertragen worden sind.

§ **Emil Busch, Akt.-Ges., Optische Industrie,** in Rathenow. Die Verwaltung wird für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr die gleiche Dividende wie im Vorjahr mit 17 Proz. in Vorschlag bringen.

SLUB
Wir führen Wissen.

§ **Kurszettel der Berliner Börse.** Gemäß unserer Ankündigung bringen wir von heute ab den in der Abendausgabe erscheinenden Kurszettel der Berliner Börse in erweiterter Form. Die uns mitgeteilten Wünsche haben wir tunlichst berücksichtigt und hoffen, daß unsere Bestrebungen, die von uns gebrachten Handelsmeldungen dauernd zu vermehren, die Anerkennung unserer Leser finden werden. — Gleichzeitig bringen wir, vielfachen Wünschen Rechnung tragend, von nun ab regelmäßig Prämienerklärungen der wichtigsten Berliner Ultimopapiere.

Die heutigen Börsen.

(Eigenberichte des Leipziger Tageblattes.)

Leipziger Börse.

Die heutige Börse nahm angesichts der Balkanlage einen verhältnismäßig

ruhigen Verlauf,

wenn auch die von Berlin gemeldeten Kursrückgänge, die in den führenden Werten durchschnittlich 1 bis 3 Proz. betrugen, ihren Eindruck nicht verfehlten. Gegenüber der in Berlin anläßlich des serbisch-bulgarischen Konflikts zutage getretenen Verstimmung bewahrte die Börse eine abwartende Haltung bei durchweg stabiler Preisgestaltung.

Von Industriewerten kamen nur ganz wenige Papiere in den Handel, eine bestimmte Tendenz war daher nicht zu erkennen. Mansfelder Kuxe waren 5 ℳ billiger zu haben, beide Leipziger Straßenbahnen waren niedriger angeboten, Pittler und Chemnitzer Zimmermann sind niedriger gehandelt, wogegen sich für Hartmann bei höherem Kurse etwas Nachfrage zeigte. Textilwerte konnten sich im allgemeinen gut behaupten, Leipziger Wollkämmerei fanden zu alten Kursen Erwähnung; höher gesucht waren Leipziger Vereinsbierbrauerei, Glauziger Zucker (+ 3 Proz.); in Halle Zucker wurden die Briefe zum alten Kurs aus dem Markte genommen, wogegen Rositzer Zuckerraffinerie billiger vergebens offeriert blieben. Pinkau waren wieder höher in Frage (+ 2 Proz.), während sich Schulz und Zwickauer Elektrizitätswerke (— 4 Proz.) Kursermäßigungen gefallen lassen mußten. Piano Zimmermann kamen ½ Proz. niedriger in den Verkehr. Kohlen waren umsatzlos, die Kurse für Friedensgrube Meuselwitz verstehen sich heute exkl. Dividende.

Von Bankaktien kamen nur Credit-Anstalt und Bank für Grundbesitz, beide zu ungefähr alten Kursen, in den Handel. Sächsische Bank waren vergebens niedriger angeboten. Unter den Eisenbahnaktien zeichneten sich Aussig-Teplitzer (+ 1 Proz.) und Luxemburger Prince Henri durch Umsatz aus.

Lebhafter gestaltete sich der Handel auf dem Anlagemarkt, wobei 3½proz. Reichsanleihen sowie Konsols höher bezahlt wurden. Sächsische Renten gingen 15 Pf. niedriger um, Leipziger Stadtscheine waren teils zu besseren, teils zu schlechteren Kursen im Verkehr. Lebhaftere Umsätze fanden auch in Pfandbriefen statt, allerdings vielfach bei nachgebenden Kursen. Höher gehandelt sind österreichische Goldrenten, ungarische Goldrenten und Teplitz-Schönauer Stadtanleihen. Aussig-Teplitzer Obligationen konnten sich weiter erholen. Namhaften Umsatz weisen österreichische und russische Noten zu alten Kursen auf. Von Devisen ist nur lang Paris gehandelt, und zwar ebenfalls auf gestriger Basis.

Höher notierten u. a.: 3½proz. Reichsanleihe 0,05, 3proz. Konsols 0,20, 4proz. 0,15, 4proz. Leipziger Stadtanleihen 0,50, österreichische Goldrente 0,25, ungarische Kronenrente 0,05, Teplitz-Schönauer 0,20, 3½proz. Aussig-Teplitzer 0,25, 3½proz. Böhmische Nordbahn 0,25, Elisabeth-Westbahn 0,20, Pilsen-Priesen 0,50, Aussig-Teplitzer Aktien 1, Hartmann 0,75, Vereinsbrauerei 1,25, Glauziger Zucker 3, Kästner 1, Pinkau 2 Proz.

Niedriger notierten u. a.: 3½proz. Reichsanleihen 0,10, sächsische Rente 0,15, 3½proz. sächsische Staatsanleihe 0,10, 4proz. Chemnitzer Stadtanleihe 0,15, 3½proz. Leipziger Stadtanleihe 0,50, 4proz. Plauener 0,35, österreichische konv. Rente 0,25, Buschtiehrader Obligationen 0,10, Mansfelder Kuxe 5 ℳ, Große Leipziger Straßenbahn 1, Leipziger Elektrische 0,25, Pittler 2, Chemnitzer Zimmermann 2, Stöhr 1, Rositzer Zucker 0,50, Hupfeld 0,50, Zwickauer Elektrizitätswerk 4 Proz.

Berliner Börse.

Die Nachrichten von dem Ausbruch des neuen Balkankrieges verstimmten die Börse auf der ganzen Linie. Obwohl das Angebot keineswegs brennend auftrat und auf dem erheblich ermäßigten Preisniveau zeitweise Käufer an den Markt herantraten, konnte dieses eine

erhebliche Senkung der Kurse

doch nicht verhindern.

Phönix verloren zweitweise bis 3 Proz., andere führende Montanwerte 1½ bis 2½ Proz. Auch die Hauptwerte des Elektromarktes, speziell Edison und Siemens & Halske, mußten sich mehrprozentige Kurseinbußen gefallen lassen. Besser gehalten waren einzelne Eisenbahnwerte, speziell Orientbahnen, auch Canada zeigten sich gegenüber dem schwachen New York widerstandsfähiger. Schiffahrtsaktien büßten 1½ bis 2½ Proz. ein. Am Bankaktienmarkte gingen die Kurseinbußen bis etwa 1 Prozent.

Weiterhin war die Tendenz schwankend, doch fanden die Rückgänge keine Fortsetzung gegen Schluß der zweiten Börsenstunde. Man hofft, daß es nicht zum Aeußersten kommen und daß eine Vermittelung der Aktion der Mächte Platz greifen werde.

Einen unerfreulichen Eindruck machte der erhebliche Rückgang der 3proz. Reichsanleihe um 0,35 Prozent.

Die führenden Werte unterlagen im weiteren Verlauf mehrfachen Schwankungen. Gut behauptet waren von Montanpapieren Laura auf die Abschlußziffern für das dritte Vierteljahr.

Im weiteren Verlauf war die Börse auf das Nachlassen des Privatdiskonts und auf höhere Petersburger Kurse weiter befestigt. Bevorzugt waren besonders Laura, die 2 Proz. anzogen, auch einzelne Montanwerte sowie Canada und russische Banken waren etwas erholt.

Die Börse war in der Schlußstunde auf allen Gebieten weiter befestigt.

Am Kolonialmarkte erzielten Pomona-anteile 710 und schließen 725 B.

Kalikuxe zeigten eher schwache Haltung.

Der Kassamarkt verkehrte matt.

Höher wurden u. a.: 4proz. Reichsanleihen und Konsols je 5 Pf., Ammendorfer Papier 3, Reisholz Papier 2, Düsseldorfer Waggon 2, Berliner Eispalast 3 Prozent.

Niedriger wurden u. a.: 3½proz. Reichsanleihen und Konsols je 10 Pf., 3proz. Reichsanleihen und Konsols je 20 Pf., Elberfelder Papier 3, Varziner Papier 4½, Daimler Motoren 3¾, Egestorff Maschinen 3½, R. Frister 6, Görlitzer Lüders 4, Ohles Erben 4, Vogtländische Maschinen 5¾, junge Aktien 8, Wanderer 8½, Akt.-Ges. für Anilinfabrikation 6½, Deutsche Waffen 6, Deutsche Kabelwerke 5, Rhein-Nassau 6½ und Wittener Stahl 4 Prozent.

Der Privatdiskont notierte für kurze Sichten 5¼, für lange Sichten 4¾ Prozent. Tägliches Geld wurde vorbörslich noch zu Sperrbedingungen gehandelt, d. h. zu 8 Proz. Im Laufe der Börse gab der Satz auf 6 Proz. nach. Die Seehandlung war nicht am Markte. Scheck London 20,46, Scheck Paris 81,07½, Auszahlung Petersburg 215,10.

In folgendem stellen wir zu dem Schlußkurs des vorigen Börsentages der nachstehenden Ultimopapiere den heutigen in Vergleich:

	1. Juli 3 Uhr	30. Juni 3 Uhr
3pr. Reichsanl	74,50	74,75
5½pr. Buen.-Ai	—	—
4½ Japaner	—	—
3pr. Portug.	—	—
4½pr. Chin.	—	—
5pr. Chin.	—	—
Russen 1902	89⅝	89⅝
Türk. unif. Anl.	—	—
Türkenlose	155⅝	155⅝
Com. u. Disc.-B	109⅝	109⅝
Darmst. Bank	113⅝	113⅝
Deutsche Bank	249⅝	241
Disc.-Ges.	179⅝	180⅝
Dresdn. Bank	145⅝	148⅝
Berl. Handelsg.	158	158⅝
Nationalbank	113	113⅝
Schaaffhausen	109⅝	110
Oest. Kredit.	194⅝	195⅝
Wiener Bankv	—	—
Asow-Don-Bk.	231⅝	233⅝
Pet. Int. Hand.	195⅝	196⅝
Russenbank	148⅝	150
Lübeck-Büch.	—	—
Baltimore	92⅝	93⅝
Can. Pacific	216⅝	216⅝
Pennsylvania	—	—
Meridionalb.	108	111⅝
Mittelmeerb.	—	—
Franzosen	—	—
Lombarden	25⅝	26⅝
Anat. Bahnen	112	112⅝

	1. Juli 3 Uhr	30. Juni 3 Uhr
Orientbahn	166⅝	169⅝
Prinz Heinrich	152⅝	154⅝
Schantungb.	120⅝	121⅝
Elekt. Hochb.	—	—
Gr. Berl. Strass.	—	—
Hamb. Packetf.	137⅝	138⅝
Hb.-Südam.-D.	176⅝	179⅝
Hansa	278⅝	281⅝
Nordd. Lloyd.	117⅝	118⅝
Dynamit	166⅝	167⅝
South-W.-Afr.	118⅝	112⅝
Aumetz-Friede	163⅝	166⅝
Boch. Guss	212⅝	214⅝
Oberschl. Caro	73⅝	73⅝
Deutsch-Lux.	147⅝	149⅝
Gelsenkirchen	178⅝	179⅝
Harpener	184	186
Hohenlohe	163	163⅝
Kattowitz	238	239⅝
Laurahütte	162⅝	161
Oberschl. E.-B.	81⅝	80⅝
Orenst&Koppel	179⅝	178⅝
Phönix	245	249⅝
Rhein. Stahl	154⅝	155⅝
Rombach	147⅝	149
Allg. Elektr	235⅝	234⅝
D.-Ueberses	180⅝	181⅝
Ges. f. elektr. U.	143⅝	143⅝
Schuckert Elk.	144⅝	145⅝
Siem. & Halske	209	211⅝
Licht u. Kraft	—	123⅝
Elektr.U.Zür	—	—

Zum ersten Male notiert wurden an der Berliner Börse heute die Aktien der **Sachsenwerk, Licht- und Kraft-Akt.-Ges.** in Dresden. Der Kurs stellte sich laut Drahtnachricht auf 101 Proz.

Berliner Produktenbörse.

Die Tendenz am Produktenmarkte war heute im allgemeinen etwas schwächer. Brotgetreide setzte im Zusammenhang mit Juli-Begleichungen ca. ¾ M. für den Juli-Termin niedriger ein, während die späteren Sichten gegen gestern ziemlich behauptet waren. Später machte sich auf Deckungen eine leichte Befestigung bemerkbar. Hafer war infolge des günstigen Wetters und auf Realisationen im Juli-Termin ½ ℳ niedriger. Mais und Rüböl waren geschäftslos. Wetter unbeständig.

Beriner Getreidebestände: Weizen 9281 t (gegen Vormonat + 2277), Roggen 9135 (— 6818), Hafer 11 520 (+ 1183), Gerste 2395 (+ 346), Mais 1648 t (— 1698).

Berliner Metallbörse.

pp. Die Kupferterminnotierungen (Standardmarke) stellten sich wie folgt: Juli 127,50 B., 126,75 Geld, August 128,— B., 127,50 G., September 128,— B., 127,50 G., Oktober 128,25 B. 128,— G., November 128,50 Brief, 128,— G., Dezember 128,75 B., 128,25 G., Januar 128,75 B., 128,25 G., Februar 128,75 B., 128,25 G., März 129,— B., 128,25 G., April 129,— B., 128,50 G., Mai 129,50 B., 128,75 G. — Tendenz: Schwach.

Londoner Börse.

pp Die heutige Londoner Börse eröffnete in behaupteter Haltung.

Englische Konsols 73¼. Fremde Renten: 4proz. Argentinier 81, Buenos Prov. Anl. 66¼, 5proz. Chin. Gold-Anl. 99, 4½proz. do. von 1898 92, Kolumbier 49¾, 3proz. Deutsche Reichsanleihe A/O. 73¼, 4proz. Japaner von 1905 82¼, 4½proz. do. Ser. II 91¾, Peruvians Ord. 8¼, Peruvians Pref. 47¼, 4proz. Russen 88¾, 5proz. do. 102¼. Amerikaner: Atchison 97¼, Baltimore 96, Canada 220¼, Chesapeake 54½, Southern Pac. 95¼, Southern Comm. 21¼, Union Pac. 149¾, Chic. Milwaukee 105½, Erie 25¼, Great Northern 125¼, Louisville 134, Missouri 21¾, New York Central 99¼, Norfolk 105¼, Rock Island 15¾, Northern Pac. 110, Ontario 30, Pennsylvania 57, Reading 81, Trunk Ord. 24,37, Trunk III Pref. 56,12, Steel Comm. 53¼, Steel Pref. 106. Südafrikanische Minen: Central Mining 9,12, Randmines 6,30, Eastrand 2,55, Goldfields 2,36, Modderfontein 12,25, Geduld 1,06, Goerz 0,50, Chartered 18,7, De Beers 21,37, Jagersfontein 6,68, Premiers 12,56. Kupfer- und diverse Werte: Amalgamated 65¼, Anaconda 6,74, Boston Copper 2, Rio Tinto 71¾, Orient Consolidated 1¼, South West Africa 21/3, Anglo A 21¼, Hudson Bay 11¼.

London meldete den Privatdiskont mit 4⅞ und tägliches Geld mit 3¼ Prozent.

Letzte Nachrichten.

pp. **Akt.-Ges. Lauchhammer.** Die Verwaltung teilt unter dem üblichen Vorbehalt mit, daß die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder 10 Proz. betragen dürfte.

§ **Bei den Vereinigten Königs- und Laurahütte-Werken** beträgt der Gewinn in dem Vierteljahr Januar bis März 1913 2 828 310 ℳ (gegen das Vorjahr mehr 391 631 ℳ); in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 8 695 597 (+ 2 340 390) ℳ.

pp. **Siegen-Solinger Gußstahl-Aktienverein.** Die Verwaltung teilt mit, daß bei ihr die Aufträge weiter zugenommen haben und daß die Lieferzeiten recht lang erstreckt werden müssen. Sie glaube nicht, daß ein Nachlassen der Konjunktur sich auch bei ihr fühlbar machen werde. Wie bekannt, beabsichtigt die Gesellschaft, in Kürze eine Sanierung vorzunehmen.

pp. **Allgemeine Gas-Akt.-Ges.** in Magdeburg. Auf Anfrage eines Aktionärs hat die Verwaltung erwidert, daß der Kursrückgang der Aktien in den Verhältnissen des Unternehmens nicht begründet sei. Der Gasverkauf der Werke stieg bis Ende Mai um 4,3 Proz. und dementsprechend auch der Gewinn.

pp. **Maschinenfabrik Baum, Akt.-Ges.** in Herne. In Verwaltungskreisen stellt man für das ablaufende Geschäftsjahr eine Erhöhung der Dividende um 1 bis 2 Proz. in Aussicht (i. V. wurden 8 Proz. ausgeschüttet).

pp. **Chemische Werke Charlottenburg.** Nach einer Mitteilung der Verwaltung wird die Dividende voraussichtlich hinter der vorjährigen (21 Proz.) nicht zurückbleiben. Der Geschäftsgang sei zufriedenstellend.

pp. **Neue hochkerzige Glühlampen.** Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft wird bekanntlich im Herbst neue hochkerzige Glühlampen auf den Markt bringen, die nur ein halbes Watt für die Kerze gegen 0,8 bis 1 Watt der bisherigen Lampen verbrauchen. — Die Auergesellschaft gibt jetzt bekannt, daß sie das gleiche tun wird.

A. Johannes Müller, Katharinenstr. 4, Leipzig — Telephon 20017. — **Börsengeschäfte aller Art** in Berlin, Wien, London

Schiffsbewegungen.

† **Hamburg-Amerika-Linie.** (Generalagentur C. Pienings Augustusplatz 2.) „Slavonia" 29/6 in Duala. „Lome" 27/6 in Secondi. „Steiermark" 27/6 in Las Palmas. „Segovia" 29/6 in Singapore. „Brasilia" 29/6 in Hongkong. „Patagonia" 30/6 auf der Elbe. „Togo" 24/6 von Freetown. „Pisa" 29/6 von Montreal. „Thuringia" 28. Juni von Teneriffa. „König Wilhelm II." 29/6 von Lissabon. „La Plata" 29/6 von Savanna.

Von den Warenmärkten.

Telegraphische Berichte vom 1. Juli (wo nicht anders vermerkt).

Wolle.

Antwerpen, 1 Uhr 40 Min. (Privattelegramm von Kurth Weyhmann & Co. Laplata-Zug Type B. Juli 6,17½. Käufer Dez. 5,90 Verkäufer. Ruhig.

Baumwolle.

Bremen. Upland middling loko 62. Schwach.

Liverpooler Baumwollmarkt. Der Markt eröffnete für loko stetig. Tagesumsatz 8 00 B. Tagesimport 4 000 B., wovon Amerikaner 4000 B. Termine willig. Juli 6,43, Juli-August 6,42, August-Sept. 6,34, Sept.-Okt. 6,23, Okt.-Nov. 6,18, Nov.-Dez. 6,12, Dezemb.-Jan. 6,12, Januar-Februar 6,12, Februar-März 6,14, März-April 6,14.

New York, 30. Juni. Mai 11,40.

New York, 30. Juni. Zufuhren in den atlantischen Häfen 2000, in den Golfstaaten 2000, in den Pacifichäfen 1000, diese Woche —, diese Saison —, total 5000, diese Woche 7000, diese Saison 9 478 000, im Inland 2000, diese Woche 3000, diese Saison 4 383 000. — Export nach Grossbritannien 4000, diese Woche 4000, diese Saison 3 304 000, nach dem Kontinent 4000, diese Woche 17 000, diese Saison 4 401 000, nach Japan und Mexiko 1000, diese Woche 1000, diese Saison 200 000. — Wetter: Atlantik mäßiger Regen, Golf leichter Regen. Temperatur: Atlantik 100—84, Golf 102—80 Grad.

New Orleans, 30. Juni. Loko middl. 12⅞, low middl. 12½, good ordinary 11⅝, Juli 12,42, August 12,02, September 11,55, Oktober 11,44, November 11,41, Dezember 11,43, Januar 11,46, Februar 11,44, März 11,54.

Zucker.

Magdeburg. Kornzucker 88proz. ohne Sack —,—, Nachprodukte 75prozent. ohne Sack —,—. Tendenz still. Brotraffinade 1 ohne Fass —,—. Kristallzucker I mit Sack —,— gem. Raffinade mit Sack —,—, gemahlene Melis mit Sack —. Tendenz: Geschäftslos. Rohzucker 1. Produkt trans., frei an Bord Hamburg, Juli 9,27½ G., 9,32½ B., August 9,42½ G., 9,45 B., Sept. 9,42½ G., 9,45 B., Oktb.-Dez. 9,62½ G., 9,65 B., Jan.-März 9,77½ G., 9,80 B., Mai 9,95 Gold 9,97½ B. Tendenz: Matt. — Die Zufuhren von kubanischem Rohrzucker aus dem Innern der Insel an die Hafenplätze betrugen während der letzten Woche 25 000 t d. V. 15 000 t). Auf Kuba sind gegenwärtig 17 Zuckerzentralen in Tätigkeit, gegen 18 im Vorjahre.

Hamburg. (Anfang.) Rübenrohzucker 1. Prod. 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo Juli 9,30, August 9,45, September 9,50, Oktober-Dezember 9,65, Januar-März 9,80, Mai 10,00. Ruhig.

Kaffee. Kakao. Tee.

Hamburg. Good average Santos, Sept. 49,50. Dez. 50,—, März 50,—, Mai 50,—. — Tendenz: Träge.

Landesprodukte.

Rotterdam, 30. Juni. Oleomargarine. Verkauft wurden Marke Harrison auf prompte Abladung zu 65 fl., Harrison Stock vorr. zu 62 fl. Markt fest.

Chicago, 30. Juni. Speck short rib sides 11,75—12,25 Schmalz Juni —,—, Juli 11,12½, Oktober 11,35, Nov. —,— Pork Juli 20,82½, Sept. 20,65, Okt. —,—. Rippen Juli 11,72½, Sept. 11,77½, Okt. 11,80. — Die Schweinezufuhren in Chicago werden für morgen auf 10 000 Stück geschätzt.

Metalle.

Hamburger Kupferterminbörse. (Anfang.) Matt.

	Brief	Geld	bez.		Brief	Geld	bez.
Juli	126⅝	125⅝	125⅝	Januar	130	129⅝	—
August	128⅝	127⅝	—	Februar	130⅝	129⅝	—
September	128⅝	128⅝	—	März	130	129⅝	130⅝
Oktober	129	128⅝	—	April	130⅝	130	—
November	129⅝	129	—	Mai	130⅝	130⅝	130⅝
Dezember	129⅝	129⅝	129⅝	Juni	130⅝	130⅝	—

London. (Privattelegramm.) (Mitgeteilt von J. Rosenstamm, Berlin.) 12.47 Uhr. Kupfer Kassa 63⅝, 3 Mon. 63⅝, Schwach. Zinn Kassa 192½, 3 Monate 192½. Schwach.

Verschiedenes.

London, 30. Juni. (Privattelegr.) Kautschuk. Fine Para hard cure loko 3 sh 6½ d, Juli 3 sh 6½ d, Aug. 3 sh 6 d, Fine Para soft cure loko 3 sh 4 d, Juli 3 sh 4 d, August 3 sh 4 d, Manaos crappy loko 2 sh 2½ d, Juli 2 sh 2½ d, August 2 sh 3 d, Peruv. Ball loko 2 sh 3½ d, Juli 2 sh 3½ d, Aug. 2 sh 3½ d. — Der Markt ist fest.

Getreide.

Berliner Frühmarkt. Weizen loko 200—202, per Juli 203,50 nom., Sept. 203,25 nom., Okt. 204,25 nom. Roggen loko 163—164, Juli 166,50 nom., Sept. 168,50 nom., Okt. 169,50 nom. Hafer pomm., mecklbg. usw. fein 173—185, mittel 162—172. Mais amerik. Mixed 155—160, runder 158—160. Gerste, inländische Futter-, gering und mittel 153—157, gute 158—165, amerik. —,—, russische und Donau, leichte 143—148, schwere —,—. Erbsen, in-und ausländische Futter, mittel 167—178, feine und Tauben 178—190. Weizenmehl 24—28,75. Roggenmehl 20,20—22,80. Weizenkleie, grobe und feine 10,40—10,80. Roggenkleie 10,60—11,15.

Berliner Produktenbörse.

12 Uhr 20 Min.		heute	vorher	Preise nom.		heute	vorher
Weizen	Juli	203,25	204,—	Hafer	Juli	161,25	161,—
	Sept.	203,—	204,—B		Sept.	166,25	162,25
	Okt.	—,—	—,—	Mais	Juli	—,—	—,—
Roggen	Juli	166,—	167,00		Sept.	—,—	—,—
	Sept.	168,50	168,75	Rüböl	Okt.	—,—	—,—
	Okt.	—,—	170,—		Dez.	—,—	—,—

2 Uhr 20 Min.		heute	vorher			heute	vorher
				Hafer	Juli	160,75	161,—
Weizen	Juli	203,25	204,—		Sept.	165,75	165,75
	Sept.	203,50	203,50	Mais	Juli	—,—	—,—
	Okt.	204,50	204,50		Sept.	—,—	—,—
Roggen	Juli	166,—	166,75	Rüböl	Okt.	—,—	65,90
	Sept.	168,—	168,50		Dez.	—,—	—,—
	Okt.	170,—	169,75			—,—	—,—

Weizen, Hafer und Roggen matter, Rüböl geschäftslos.

Liverpool, 30. Juni. (Schluss.) Weizen ruhig, roter Winter per Juli 7 sh 5½ d, Oktober 7 sh 3⅝ d. Mais stetig, La Plata Juli 4 sh 9⅝ d, Sept. 4 sh 10⅝ d.

New York, 30. Juni. Tägliche Getreidestatistik. Weizen und Mais in Tausenden Bushels. Mehl in Barrels.

Weizen. Zufuhren im Westen	heute	letztes Jahr	diese Woche	diese Saison	vorige Saison
Winterweizen	262	80	262	370657	221000
Frühjahrsweizen	617	291	617		
Zufuhr. Atlant.	234	104	234	132792	81049
Export Atlant.	97	301	97	116012	67176
Mais. Zuf. i. Westen	861	567	861	225270	194685
do. Atlant.	42	48	42	47148	39992
Export Atlant.	—	—	—	39095	29074
Mehl. Versch. i. Westen	97	91	97	33741	29941
Zufuhren Atlant.	32	27	32	18115	15793
Export Atlant.	15	22	15	6000	6277

Getreidefrachten per Bushel (60 Pfd.) nach Liverpool 2 d, London 2 d, Antwerpen 2½ d, Rotterdam 5,— c; per 100 amerik. Pfund nach Bremen 40 ₰, Hamburg 42½ ₰.

Visible Supplies. Am 30. Juni. Weizen exkl. Kanada in 1000 Bushels: 33 350 (gegen die letzte Woche — 3 790), do. Kanada 11 000 (— 330), total 44 424 (— 4 120). Mais 11 479 (+ 1815), Hafer 15 510 (+ 2000), Roggen 440 (— 57), Gerste 1574 + 361).

Leipziger Produktenbörse.

Lokopreise den 1. Juli 1913.

Die Preise verstehen sich in Mark netto per 1000 Kilo, für Rapskuchen und für Rüböl per 100 Kilo ohne Fass frei Leipzig, gegen bare Zahlung. Veränderlich.

	heutiger	voriger
Weizen, hiesiger, 73—78 Kilo	196—201 bz B.	196—202 bz B.
Feuchter und defekter unter Notiz		
Brauner, märkischer, 75—78 Kilo	198—204 bz B.	200—205 bz B.
Argentinischer	231—236 bz B.	232—237 bz B.
Kansas	231—236 bz B.	232—236 bz B.
Russischer	231—237 bz B.	232—239 bz B.
Manitoba Nr. 4	223—236 bz B.	225—237 bz B.
Roggen, hiesiger, 70—73 Kilo	161—165 bz B.	161—166 bz B.
Feuchter unter Notiz		
Preussischer (Sand-), 70—73 Kilo	163—167 bz B.	163—167 bz B.
Feuchter unter Notiz		
Gerste, Brau-, hiesige	—,—	—,—
Saalgerste	—,—	—,—
Posener	—,—	—,—
Mahl- und Futterware	148—160 bz B.	148—160 bz B.
do. amerikanische	142—147 bz B.	142—147 bz B.
Hafer, inländischer	163—177 bz B.	163—177 bz B.
Feuchter und defekter unter Notiz		
ausländischer	175—180 B.	175—180 B.
Mais, amerikanischer	154—158 B.	158—160 B.
runder	166—168 bz B.	166—168 bz B.
Cinquantin	183—208 bz B.	185—205 bz B.
Raps	—,—	—,—
Rapskuchen	—,—	—,—
Rüböl, rohes	66,25 nom.	66,25 nom.

Stimmung: Weizen still, Roggen u. Hafer ruhig, Rüböl behauptet.

Neueste Kursberichte.

1. Juli.

Dresdner Börse.

Sächs. Staatspapiere, Pfandbriefe, Bankakt.	
3 S. Rente 1000 M.	75,60
3 do. 500 M.	75,60
3 Staatsanleihen v. 1855 100 T.	86,60
3½ 52-68 500 T.	86,25
3½ Lds.-Ztt. 100 T.	—
4 do. 25 T.	97,75
4 Landeskultur-R.	—
3 Landw. Pfandbr.	78,—
3½ do. do.	86,50
4 do. do.	97,75
3 do. Kreditbr.	78,75
3½ do. do.	86,50
4 do. do.	97,75
3½ Erbl. Pfdbr.	87,75
3 do. do.	—
4 do. do.	—
Allg. D. Credit-Anst.	150,00
Bank für Grundbes.	92,—
Dresdner Credit-A.	—
Dresdner Bank	148,—
Leipz. Hypoth.-Bank	148,25
Löbauer Bank	100,—
Mitteld. Privat-Bank	119,50
Sächsische Bank	149,25
Sächs. Bodenkredit	130,75
Transportaktien.	
D.-B. Dampfschiff.	83,—
Sächs. Straßenb.	187,50
Speicherei Riesa	143,50
Vereinigte Elbschiff.	67,50
Papierfabriken etc.	
Chromo, A.-G.	—
Crölinitzer Papierf.	—
Dresdn.Ausm. Lit. A	187,—
do. Gen.-Sch.	138,—
Dresdner Papierf.	80,—
Ersemann, Cameral.	231,—
[illegible]	114,50
F. phot. Pap., Kurz	110,—
do. Gen.-Sch.	[illegible]
Hausmühler M.-P.	80,50
Leykam-Josephst.	113,—
Niederschlema H.	245,—
Penigar Pat.-Papfb.	176,—
Rhein. Emuls. Papf.	145,25
Paul Süss Lux.-P.	55,—
Thodesche Papierf.	—
Ver. Bautzner Papf.	—
Ver. Fab. phot. Pap.	—
do. Gen.-Sch.	—
do. Strohstoff-F.	81,—
Weissenb. Papierf.	—
Trachp. Wust. & W.	—
do. Gen.-Sch.	28,—
Masch.- u. Metallind.	
Ch. Werkz. (Zimm.)	74,—
Dtsch. Werkz. (R.A.)	—
do. Gen.-Sch.	—
Gasmotoren Hille	—
Germ. Schmelke	—
Görlitzer Masch.	118,—
Grossenhain. M.-F.	83,—
Hame', Maschinen	236,50
J. A. John, A.-G.	—
Max Kohl	102,—
Lauchhamm. konv.	187,—
Lpz. Werkz. Pittler	—
M.-R.-A. Golzern	—
do. do. Verz.-A.	—
do. do. M.-Bedwitz	—
Masch.-F. Kappel	—
M.-u.W.-F. Faschen	120,—

Metall Lud. & Stoff	—
Mühlenbau Seck	188,—
Radebeuler Guss.	—
Sächs. Cartonnag.	178,—
S. Gussst. Döhlen	226,—
S. Masch. Hartm.	149,75
S. Waggon Werdau	275,—
S. Webst. Schönh.	—
Schimmel & Co.	—
Schubert & Salzer	350,—
Ver. Eschek. Werke	148,—
do. Vorz.-Akt.	—
do. Gen.-Sch.	202,—
Werkz.-M.-F. Union	184,—
Zittauer Masch.-F.	—
Elektr. Unternehm. etc.	
Bergm. A. Elektr.	—
Elektra A.-G.	113,—
Elektr. H. Pöge	—
Sachsenwerk	102,75
Thür. Elektr. u. Gas	141,—
Mehlich. Nähm.-St.	136,75
Seidel & Naumann	146,—
do. Gen.-Sch.	—
Corona Fahrrad-F.	—
D. Gussst. (abg.)	162,—
Nähm. V. Hechuler	—
Wandererwerke	465,—
Brauereien, Malzfabr.	
A.-Br. Fürth, Grüner	178,—
Bellers, Freiber.	118,—
Bautzner Br. u. Mälz.	—
Brauerei Rampf	110,—
Braunschw. Brg.	—
Braunschw. Strelln.	—
Brunner Brauerei	—
1. Kulmb. Exportbr.	—
Kulmb. „Petz"	77,—
Kulmb. Mälzerei	129,—
Exillinger Br., neue	46,75
Felsenkeller-Br.	715,—
do. Gen.-Sch.	993
Gambrinus-Br.	—
Greizer Vereinsbr.	—
Höckelbräu	—
Holbr. Schiffbeck	74,—
Holbrauh. Verz.-A.	62,25
do. do. B	—
Kieler Brauerei	—
Kieler Schlossbr.	100,—
Kulmb. „Rizzi" A	91,25
do. do. Lit. B	87,25
Lichtenf. Bayr. Gh.	—
Löbauer Brauerei	71,—
Meissn. Felsenkell.	—
Mönchsh. C. Exp.	108,—
Plauensch. Lagerk.	121,25
Reichelbräu	102,—
Reisewitzer Br.	188,—
do. Gen.-Sch.	370,—
Schloss Chemnitz	—
Sonnefelderbrauerei	126,75
Stepsch. Münchnbr.	—
V. Frankf. Brauer.	—
Br. Malzkönig V.-A.	—
do. V.-A. Lit. A	64,75
Malzfb. Meltrichst.	—
S. Malzfbr. Plauen	96,—
Porzellan, Ton, Glas.	
Porzellanfabr. C. M. Hutschenreuth.	181,—
Porzellanfbr. Kahla	—

Porz. Kl.-Triebdorf	172,—
do. Gen.-Sch.	182,—
Porz. Rosenthal	—
Porz.-Fabr. Tirpitz	155,—
Porz. Leterwelsch.	50,00
D. Tonr. u. Cham.	137,50
Meissner Of. u. Ch.	—
Sächs. Ofen- u. Ch.	196,—
Glasfabr. Hoffmann	54,—
Hirsch Telegraph.	77,75
Glasind. Siemens	—
Sächs. Glasfabrik	—
Barth. & Hirsch	190,—
Steingut Sörnewitz	118,—
Versch. Gesellschaften	
Dresdner Baugen.	—
Dt.-Oest. Bergw.-A.	—
Ch. F. Seifenburg	162,—
Chem. F. v. Heyden	248,—
Fr. Scholz jr., Lpz.	—
Gehe & Co., Dresd.	200,—
Ebersw. Zwischen	188,—
Chem. Ant.-Spiel.	27,—
Gerser Jute Pr. A	354,—
do. do. Pr. B	—
Gebr. Feinlbaum	188,—
Kammgsp. Schaller	90,—
Schedow Kammg.	—
Seifenhg	88,25
Wetzsch. Akt.-Spin.	59,—
Westd. Jute-Sp.u.W.	—
Zwickauer Kammg.	298,—
Bautzn. Tuchf. u. E.	—
Ottendf. Filz u. F.	98,—
Tepp. u. Möbelst.-F.	—
Deutsche Kunstled.	138,—
Leder-Mil.-Ut.-Fbr.	185,—
do. Gen.-Sch.	—
Trottolesen Kunz	—
Ver Fribk. Schwb.	—
Europ. Hof, Hotel	—
Hotel Bellevue	—
Erzgeb. Dynamit	117,—
Sebles. Holzind.	138,—
A.-Fbrk. München	118,—
A.-G. f. Cart.-Ind.	322,—
do. Gen. A u. B	346,—
Comp. Laferme	—
D. Cognac-Brenn.	44,—
Dt. Gasd. u. Sp.-M.	—
Dr. Blüm.-Zwtf.	—
do. Preuß.-, E.-F.	220,—
Kalliope, Mus.-W.	—
Konstantstoff Goer	—
do. Müller & Lohse	119,—
do. Prescher B.	—
Mech. Kratz. Mitw.	18,—
do. Gen.-Sch.	28,—
Plauener Spitzenf.	—
Gardinenfb. Plauen	175,—
V. Engl. Siebsch.-T.	340,—
Ver. Wachsfabrik	65,—
V. Schloss.- u. Beum.	—
Obligationen.	
3½ Aussig-Tepl. Prioritäten	83,25
4 Buschtiehr. Prioritäten v. 1896	—
Papierfabr. Sebnitz	—
Thodesche Papierf.	—
Kön.-Marienhütte	—
Sachsenwerk	99,75
Zwickauer Elektr.	99,50
Ver. Elbschiff. 98	97,—
do. do. 1902	97,—
Weissthaler Spinn.	93,—

Zwickauer Börsenbericht.

(Mitgeteilt durch die Filiale der Dresdner Bank in Zwickau.)

Industrie-Aktien.	
Bierbrauerei Glauchau	—
Oberhohnd.-Reinsd. Elek	220,— G.
Pölbitzer Aktien-Bierbr.	—
do. do. (neue)	—
Vereinsbr. Zwickau	260,— B.
Portlandzement-Fabrik Glauzitz	—
do. grosse Stücke	—
Vereinsbank 4½ Zinsen vom 1./1. 13	187,50 G.
Horch, Motorwagen-W.	—
Schlem. Papierfabrik 4½ Zins. v. 1./1. 1913	243,00 G.
do. Lit. B	243,00 G.
Zwick. Maschin. 300 M.	— G.
do. do. 1000 M.	—
Braunkohlen-Akt. u. Prior.-Akt.	
Gr. Ernst zus. Pr.-A. A	1360 G.
Frohb. Braunk. St.-A.	660 G.
do. do. Pr.-A.	1060 bz B.
do. do. Lit. B	4570 G.
Union Brikb. Pr.-A.	—
do. do. à 1000	—
Steinkohlen-Kuxe.	
Deutschl. Gewerksch.	4400-4405 bz
Oelsn. Bergb.-Gewksch.	1425 bz 1410 G.
Kaisergrube	1350 G.
Steinkohlen-Akt. u. Prior.-Akt.	
Bockwa-Hohndorf-Ver.-Feld, zus. A.	—
Erzgeb. Steink.-A.-V.	1550 G.
Gersdorf	300 G.
do. Pr.-A. Ser. I	—
do. do. Ser. II	662 G. —
Gottes Segen zu Lugau	2940 bz 2925 G.
do. Prior.-Akt.	3140 bz

Gottes Segen Akt. Ser. II	11600 G.
Hohndorf b. Lichtenst.	375 G.
do. Prior.-Akt.	—
Lug. Steinkohlenb.-V.	610 bz 600 G.
do. Prior.-Akt.	610 G.
Oberhohndorf Forst I. L.	5 G.
Oberhohndorf Schader	15 G.
Zwick. Bürgergewerksch.	—
do. Brückenberg	630 G.
do. do. [illegible]	2030 G.
Zwickau-Oberhohndorf	—
Zw. Steinkohlen. (Engl.)	1305 G.
Verschied. Obligationen.	
4 Pölbitzer Akt.-Br.	—
4½ Chem. Fb. [illegible]	99,50 B.
4½ Crimm. Masch.-Fbk.	—
4½ König-Marienhütte	98,— G.
4½ Schlemaer Pap.-Fbk.	98,— G.
4½ Zwick. Masch.-Fab. A	—
3½ Zwickauer Stadt-Obl.	84,00 bz
4 do. do. 72 u. 78	—
Kohlenwerks-Anleihen.	
4 Concordia	96,— G.
4 Deutschland	98,— G.
4 Erzgebirg. Verein	—
4 Hohndorf b. Lichtenst.	96,— G.
4 Lug. Steinkohlenb.-V. v. 1872	—
4 do. do. v. 1875	—
4 Oelsn. Bergb. v. 82	—
4 do. do. v. 94	—
4 Oelsn. Vereinsglück	96,— G.
4 Zwickauer Bürgergew.	96,— G.
4 do. Brückenberg	—
4 Zwick.-Oberhohnd. 95	96,— G.
4 do. 1902	96,— G.
4½ Kaisergrubenanl.	—

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.) Schwach.

4½ Türk. unif. Anl.	—	National.-f. Dtschl.	—	Schuckert	143⅝
Türk. 400 Frcs.-L.	—	Oesterr. Kred.-A.	194⅝	Boch. Gusst. ult.	211
Berl. Handels-Ges.	160⅝	Oest.-Ung. Staatsb.	160⅞	Gelsenk. Bergw. ult.	178
Darmstädter Bank	113⅝	Oest. Südb., Lomb.	25⅝	Harpen. Bergw. ult.	184
Deutsche Bank	249	Baltimore Ohio	92⅝	Phönix	244⅝
Dresdner Bank	148⅝	Hamb.-A. P.-A.-G.	137⅝	Laurahütte ult.	—
Diskonto-Ges.	179⅝	Nordd. Lloyd	118		

Breslau. Leipziger Elektrische Strassenbahn 194,—.

Wien. (Anfangskurse.) Schwach.

4% Ungar. Gold.	108,50	Nordwest. B. ult.	—,—	Südbahn	120,—
Buschtiehrader B.	—,—	Oest. Staatsb. ult.	694,—	Oester. Kredit ult.	618,—
		Deutsche Markn oten	117,97		

Mailand. Vormittags 11 Uhr.

Ital. 4% Rente	97,17	Meridionalbahn	545,—	Wechsel auf Berlin	123,88
Mittelmeerbahn	315,—	Wechsel auf Paris	102,80	Banca d'Italia	1405
		Banca Commerciale	825		

Petersburg. (Anfang.) Staatsrente 93, Russenbank 374, Handelsbank 450. Ruhig.

Hamburg, 30. Juni. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 111,65—112,20, schwedische Bankplätze 3 Mon. 110,30—110,10, Christiania Sicht 111,60—112,20, norwegische Bankplätze 3 Mon. 110,30—110,10, Kopenhagen Sicht 111,60—112,10, dänische Bankplätze 3 Mon. 110,25—110,00.

Madrid, 30. Juni. Wechsel auf Paris 108,60.

Hongkong, 28. Juni. Tel. Transfers 1 s 11⅛ d, 4 Monate Sicht 2 s ⅝ d.

Schanghai, 28. Juni. Tel. Transfers 2 s 7⅝ d, 4 Monate Sicht 2 s 8⅛ d.

Valparaiso, 18. Juni. Telegramm der Bank für Chile und Deutschland. Wechselkurs auf London neunzig Tage Sicht 9⅛ d.

Wechselkurse

an der heutigen Berliner Börse.

	voriger	heutig.		voriger	heutig.
Reichsbankdiskont	6	6	New York . . . sicht	—	4,1950
Privatdiskont	5⅝	5¼	Paris . . . . sicht	81,—	81,075
Amsterdam . 8 Tage	—	169,30	do. . . . 8 Tage	—	81,075
do. 2 Monate	—	—	do. . . . 2 Monate	—	80,35
Brüssel . . 8 Tage	—	80,80	Schweiz . . 8 Tage	—	80,80
do. . . 2 Monate	—	—	Stockh.-Gothbg. 10 Tage	—	112,10
Christiania . 10 Tage	—	—	Petersburg . . 8 Tage	—	—
Italien. Plätze 10 Tage	—	79,75	do. . . . 3 Monate	—	—
do. 2 Monate	—	—	Warschau . . 8 Tage	—	—
Kopenhagen . 8 Tage	—	112,—	Wien . . . . 8 Tage	84,575	84,525
London . . . sicht	20,465	20,46	do. . . . 2 Monate	—	—
do. . . 8 Tage	—	20,42	Oesterr. Banknoten	84,70	84,70
do. . . 3 Monate	—	20,250	Russ. Banknoten	214,50	214,75
Madrid . . . 14 Tage	—	74,85	20-Fr.-Stücke	16,25	16,25

Prämiennotierungen

der Firma **Siegfried Weinberg,** Bank-Kommissionsgeschäft, Leipzig, Katharinenstrasse 17, Telefon 2946. Telegramm-Adresse: Weinberg, Kretschmannshof.

Vor- bzw. Rückprämien in	Ultimo Juli	August	Sept.	Vor- bzw. Rückprämien in	Ultimo Juli	August	Sept.
Deutsche Bank	1½	2½	3½	Hansa	6	8	10
Diskonto-Comm.	1½	2½	3½	Aumetz	3	4	4½
Dresdner Bank	1½	2½	3½	Bochumer Guss	3	4	4½
Handelsanteile	1½	2½	3½	Laurahütte	3	4	4½
Russenbank	2½	3½	4½	Phönix	3½	4	4½
Petersbg. Intern.	2½	3½	4½	Gelsenkirchener	3	4	4½
Baltimore	1½	1½	2½	Harpener	3	4	4½
Canada	3½	5½	6½	Allg. Elektr.	3	4	—
Nordd. Lloyd	2	2½	3½	Schuckert	3½	3½	4½
Hamburg Packet	2	2½	3½				

Werte ohne Börsennotiz: Leipziger Creditbank Akt. 99½ G. 99½ B. Leipziger Autobus Akt. 103½ G. 106½ B., C. F. Weber Akt. 106½ [illegible] Lakefeld Kuxe 1500 G., Grossdorf Kuxe 390 B. Tendenz: Ruhig.

Leipziger Kurse vom 1. Juli.

Deutsche Fonds.

Staatsanleihen.	vorriger	heutiger
Dtsch. Reichs-Anl. [2] 3½	74,70 G.	74,70 G.
do. do. do. [1] 3	74,70 G.	74,70 G.
do. do. do. [1] 3½	84,50 G.	84,40 G.
do. unkü. 18 [1] 4	87,70 G.	87,70bz
do. unkü. 25 [2] 4	98,70 G.	98,70 G.
do. unkü. 35 [2] 4	97,90 G.	97,90 G.
do. K.-Schutzanw.		
Mälig 1./8. 14 [1] 4	98,80 G.	98,80 G.
do. do. 1./4. 18 [2] 4	98,40 G.	98,40bf
do. do. 1./5. 18 [1] 4	98,— G.	98,— G.
K. Fr. kons. St.-Anl. [1] 3	74,50 G.	74,70 G.
do. do. [2] 3	74,50 G.	74,70 G.
do. do. [1] 3½	84,50 G.	84,50 G.
do. unkü. 18 [1] 4	97,80 G.	97,75 G.
do. unkü. 25 [1] 4	98,70 G.	98,90 G.
do. unkü. 35 [2] 4	97,90 G.	97,90 G.
do. (Stadtanleihe) [2] 4	89,60 G.	89,60 G.
do. Schutzanw.		
Mälig 1./4. 15 [2] 4	98,40 G.	98,50 G.
do. do. 1./4. 16 [1] 4	98,— G.	98,— G.
do. do. 1./4. 17 [2] 4	98,10 G.	98,10 G.
do. do. 1./4. 17 [2] 4	98,10 G.	98,10 G.
K. Stadt.Rent.-Anl. [1] 3	75,50 G.	75,35 G.
do. do. [2] 3	76,50 G.	75,35 G.
do. do. [2] 3	76,40 G.	76,40 G.
do. St.-Anl. v. 1886 [2] 3	89,10 G.	89,10 G.
do. 1887-88 [2] 4½	98,— G.	95,60 G.
do. 1887-88 [2] 4½	98,— G.	95,60 G.
do. fr. Lib.-Ztr. L. I [1] 3½	82,50 G.	82,50 G.
do. do. do. L. II [1] 3½	82,75 G.	82,75 G.
do. Lds.-K.-Rentenb. [1] 3½	85,50 G.	85,50 G.
do. do. [1] 4	101,—G	101,—G
Bad. St.-Anl. (v. 1901) [1] 4	98,— G.	98,— G.
do. (Nr. 1 fr. rückz.) [1] 4	98,10 G.	98,10 G.
Bad. Bayer. St.-Anl. [1] 3½	82,75 G.	82,75 G.
do. L.-St.-A. v. 01 [1] 4	97,60 G.	97,60 G.
do. St.-Anl. unkü. 15 [1] 4	97,50 G.	97,50 G.
Bremen St.-A. 87 v. 88 [4] 3½	—	—
do. unkü. 11, ohn 1921 [1] 4	98,50 G.	98,50 G.
Hamb. St.-A. 1886 [3] 3	—	—
Hamb. Staats-Rent. [4] 3½	—	—
Oldb. Reichs. St.-Anl. [1] 3	—	—
O. Pr.-A. v. u. L.-Cons.		
Bad. Prins.-Anl. 67 [4] 4	—	—
Braunschw. 20-Tlr.-L. A.	—	—
Kön.-Wilhelm. Pr.-Anl. [1] 3½	—	—
Gothe 3.R.-K.S.Bonp. [1] 3½	—	—
Meiningen 7-fl.-L. A.	—	—
do. 3.Hyp.-B.Pr.Pf. [1] 4	—	—
Oldenb. 40-Tlr.-L. [1] 3	—	—
Staatsschuldv.		
Altenb. Landesch. [1] 3½	85,— G.	85,— G.
do. do. [1] 3½	85,— G.	85,— G.
do. do. Ser. IV [2] 3½	85,— G.	85,— G.
Braunschw. L. VII [2] 3½	85,— G.	85,— G.
do. do. Reihe VIII [2] 3½	85,— G.	85,— G.
Schwarzb.-R. Ldkr. [1] 3½	—	—
Weimar. Lt.-Kr. [2] 3½	85,10 G.	85,10 G.
do. do. [2] 3½	85,10 G.	85,10 G.
Stadtanleihen.		
Altenberg 99, Lit. I [1] 4	98,60 G.	98,60 G.
do. 1908, ukü. 1918 [2] 4	98,60 G.	98,60 G.
Annaberg (abg. v. 85) [1] 3½	—	—
do. v. 94/95, 97/98 [1] 4	97,— G.	97,— G.
do. v. 1902 [1] 4	97,25 G.	97,25 G.
Berlin v. 76—92 [2] 3½	—	—
Chemnitz 1889 [2] 3½	85,— G.	85,50 G.
do. 1902 [2] 3½	86,— G.	86,— G.
do. 1874 konv. [2] 3½	97,75bf	97,75bf
do. 1879 konv. [2] 3½	97,— G.	97,50 G.
do. von 1907 [1] 4	98,25 G.	98,10 G.
do. 1908 St. v. II [1] 4	98,25 G.	98,10 G.
Dresden 1886 [2] 3½	—	—
do. 1893 [2] 3½	90,25 G.	90,25 G.
do. 1905 [2] 3½	94,20 G.	94,20 G.
do. 1875 (konv.) [2] 3½	—	—
do. 1900 (abg.) [2] 3½	90,25 G.	90,25 G.
do. 1900 [2] 4	97,— G.	97,50 G.
do. 1908 [2] 4	97,90bf	97,—G
Freiberg v. 94, 96, 01 [1] 4	85,50bf	—
Gera von 1897 [1] 3½	—	—
do. von 1903 [1] 4	98,— G.	98,— G.
do. v. 1908, ukü. 17 [1] 4	98,50 G.	98,75 G.
do. v. 1911, ukü. 21 [1] 4	98,50 G.	98,75 G.
Glauchau 1894 [1] 3½	85,50 G.	85,50 G.
Grimma 1897 [1] 3½	85,50 G.	85,25 G.
Halle a. S. 1886 [2] 3½	85,—G	85,—G
do. 1892, Abt. VI [1] 3½	83,75 G.	83,75 G.
Leipzig 1897 Ser. I [1] 3	74,—G.	73,50 G.
do. 1876 [1] 3½	93,—G	93,—G.
do. 94/97 I [2] 3½	90,—G.	90,50 G.
Leipzig v. 10 (87 B) [2] 3½	90,—G.	90,50 G.
do. 97 B.A. [2] 3½	90,—G.	90,50 G.
do. 1904 [1] 3½	94,40 G.	94,50 G.
do. 97 Ser. IA [1] 4	97,50 G.	98,—G.
do. 97 Ser. II [2] 4	97,—G.	97,50 G.
do. 1904 Ser. I [2] 4	98,50 G.	98,50 G.
do. 1904/05 Ru.v.08 [2] 4	98,25 G.	98,60 G.
Leipzig 1888 [2] 3½	—	—
do. 98 (beide S.) [1] 3½	—	—
Plauen i. V. 1890 [1] 3½	88,75 G.	88,75 G.
do. 92 Ser. II [1] 3½	88,75 G.	88,75 G.
do. 1897 [1] 3½	84,—G.	84,—G.
do. 1903 [1] 3½	83,75bf.	83,60 G.
do. 1892 [1] 4	98,60 G.	98,60 G.
do. 97 Ser. II [1] 4	98,60 G.	98,75 G.
do. 1902 Ser. II [1] 4	98,60 G.	98,75 G.
do. 1910 [1] 4	97,—G	97,25bf
Reichenbach 88, S. II [1] 4	98,50 G.	98,50 G.
Riesa 1891 u. 98 [1] 3½	89,50 G.	89,50 G.
Wurzen 93 u. 02 [1] 3½	82,25 G.	82,25 G.
Pfandbriefe.		
Allg. D. Cred.-Anst. [12] 3½	—	—
do. do. [1] 4	99,75bf	99,75bf
Bayr. Hyp.-Bank [1] 3½	87,80 G.	87,80 G.
Brl. rittsch. St.-V. [1] 3	79,50 G.	79,50 G.
do. Ser. 9-18 [1] 3½	89,50 G.	89,25 G.
do. S. X-XVII, XVIII, XIX, XX, XXII [1] 3½	88,—G.	87,75 G.
do. do. [1] 3½	98,—G.	97,35 G.
do. do. [1] 4	97,35 G.	97,35 G.
Frankf. Hyp.-B. [2] 4	98,60 G.	98,80 G.
do. Hyp.Bl.-V. S.47 [1]		
(unrückg. u. unkü. b. 15) [4]	94,70 G.	94,70 G.
do. S. 53, ukü. 20 [2] 4	99,—G.	99,—G.
do. S. 51, ukü. 21 [1] 4	99,20 G.	99,20 G.
do. S. 52, ukü. 22 [1] 4	95,60 G.	95,20 G.
Goth. G. St.-Credit		
II u. IV rückz. 110% [1] 3½	100,—G.	100,—G.
V und VIII [2] 3½	89,50 G.	89,50 G.
XI 1913 [2] 3½	85,50 G.	85,50 G.
XI u. VII [1] 4	93,50 G.	93,50 G.
IX u. IX A [1] 4	93,50 G.	93,50 G.
X u. XII ukü. 19, 14 [1] 4	93,50 G.	93,50bz
XIII 1915 [1] 4	94,50 G.	94,50 G.
XIV 1916 [1] 4	94,50 G.	94,50 G.
XVI 1919 [1] 4	94,50 G.	94,50 G.
XVII 1920 [1] 4	95,50 G.	95,50 G.
XIX 1921 [1] 4	95,50 G.	95,50 G.
Grundr. u. Hyp. Anst.		
Dresden Pfdb. R. X [1] 4	98,90 G.	98,90 G.
do. Kldr. Reihe III [1] 4	—	—
Hess. Land.-Hyp.-Bank		
Pfdbr. Ser. I—III [1] 3½	84,90 G.	84,90 G.
Com.-Oblig. I-VI [1] 3½	84,90 G.	84,90 G.
Landst. Bk. Gautzsch [1] 3½	88,75 G.	88,75 G.
Landw. Credit-Verein		
Pfandbr. verlosb. [2] 3	—	—
do. Kreditbr. do. [1] 3	—	—
do. Pfandbr. do. [1] 3½	88,75 G.	88,75 G.
do. Kreditbr. do. [1] 3½	88,75 G.	88,75 G.
do. Pfandbr. do. [1] 4	97,50 G.	97,50 G.
do. Kreditbr. do. [1] 4	97,50 G.	97,50 G.
Leipz. Hyp.-Bk. v. 86		
Sebstine Ser. E, VII [2] 3½	88,75 G.	88,75 G.
Pfdb. X, unk. 1913 [1] 3½	85,60 G.	85,60 G.
XII unkü. b. 15 [1] 3½	88,75 G.	88,75 G.
B und C [2] 4	98,—G.	98,—G.
Serie D [2] 4	98,—G.	98,—G.
Serie F [2] 4	98,—G.	98,—G.
Serie VIII [1] 4	98,90 G.	98,90 G.
Pfandbr. Serie IX [2] 4	94,60 G.	94,60 G.
do. S. XI, unk. 1914 [1] 4	95,10 G.	95,10 G.
do. S. XIII, unk. 16 [2] 4	95,50 G.	95,50 G.
do. S. XIV, unkb. 18 [1] 4	95,40 G.	95,40 G.
do. S. XIV, unk. 22 [1] 4	95,50bb	95,40 G.
Meininger Hyp. konv. [1] 3½	84,40 G.	84,40 G.
do. Em. X [1] 3½	85,50 G.	85,50 G.
do. (Ser. XI, VI, VII) [2] 4	93,30 G.	93,30 G.
do. Em. Wilh. Kur. 14 [2] 4	93,50 G.	93,50 G.
do. Em. XI v. 16 [1] 4	93,70 G.	93,70 G.
do. Em. XII unkb. 17 [1] 4	93,00 G.	93,00 G.
do. Em. XIII, unk. 18 [1] 4	94,10 G.	94,10 G.
do. Em. XIV, unk. 19 [1] 4	94,40 G.	94,40 G.
do. Em. XV, unkb. 20 [1] 4	94,70 G.	94,70 G.
do. Em. XVI, unkb. 21 [1] 4	95,10 G.	95,10 G.
do. ev. Em. XVII, ukb. 22 [4] 4	95,60 G.	95,60 G.
Mitteld. Bodenkr. I. [2] 3½	84,25 G.	84,25 G.
do. Serie II [2] 4	93,—G.	93,—G.
do. Ser. VI, ukb. 15 [1] 4	93,25 G.	93,25 G.
do. S. VII, ukb. 22 [2] 4	95,50 G.	95,50 G.
do. Grundr.-Kr. S. V [1] 4	95,—G.	95,—G.
do. Grundr.-Kr. S. V [2] 4	95,—G.	95,—G.
Preuss. Ctrl.-Bdn. Pfdbr. v. 86, 89, 94, 96 [2] 3½	84,—G.	84,—G.
do. ovis. 04 unk. 15 [1] 3½	84,20 G.	84,20 G.
do. do. v. 90 [2] 4	98,40 G.	98,40 G.
Preuss. Centr.-Bodkr.		
Pfdbr. un. 99, 01, 03 [1] 4	93,—G.	93,—G.
do. ev. 05, ok. 15 [1] 4	93,20 G.	93,20 G.
do. ev. 07, ok. 17 [1] 4	93,50 G.	93,50 G.
do. ev. 09, ok. 19 [1] 4	94,—G.	93,50 G.
do. ev. 10, ok. 20 [1] 4	94,60 G.	94,50 G.
do. ev. 12, ok. 22 [1] 4	95,60 G.	95,50 G.
Kom.-Obl. 87, 91, 95 [1] 3½	84,50 G.	84,30 G.
do. ev. 06, ok. 16 [1] 4	95,—G.	94,50 G.
unverlosb. 1901 [1] 4	95,—G.	95,—G.
unv. 06, unk. 17 [1] 4	95,20 G.	95,30 G.
do. ev. 12, ok. 22 [4] 4	—	—
Rh.-Westf. Bodenkred.		
Serie 3, IV, VI [2] 3½	84,25 G.	84,25 G.
Serie 1, III v. V [1] 4	93,—G.	92,50 G.
Sächs. Bodencred.-A.		
Serie I, II [2] 3½	88,—G.	88,—G.
do. V [2] 3½	88,—G.	88,—G.
do. IX [2] 3½	84,25 G.	84,25 G.
do. VI v. 14 u. rückz. [2] 3½	89,25 G.	89,75 G.
do. III [1] 4	95,60 G.	95,60 G.
do. IV [1] 4	95,25 G.	95,25 G.
do. VII v. 14 u. rückz. [2] 4	95,40 G.	95,40 G.
do. VIII v. 16 do. [1] 4	95,50 G.	95,50 G.
do. IX v. 19 do. [1] 4	95,60 G.	95,60 G.
do. X, 21 do. [2] 4	95,80 G.	95,80 G.
do. XI v. 22 do. [1] 4	96,—G.	96,—G.
Div.-Obligationen.		
Baubank I. Dresd. [2] 3½	83,75 G.	83,75 G.
Comm.-Bank I. Sa. [1] 3½	81,—G	81,—G f
do. do. [1] 4	98,60 G.	98,60 G.
Sem.-Vbd. El.-W. L.-L. [1] 4	—	—
Leipz. Handelsk. [1] 3½	—	—
do. do. [1] 4	—	—
Mansf. Bem. 1887 kv. [1] 4	95,60 G.	95,60 G.
1893 [1] 4	96,85 G.	96,85 G.
1897 [2] 4	90,60 G.	90,60 G.
1902 [1] 4	90,80 G.	90,80 G.
1908 [1] 4	90,40 G.	90,40 G.
1908 [1] 4½	96,40 G.	96,40 G.
1911 [1] 4½	96,40 G.	96,40 G.
Weimar. Stadtsparkk. [1] 4	97,25 G.	97,25 G.

Ausländische Fonds.

	vorriger	heutiger
Oesterr. Goldrente [2] 4	86,75 G.	87,—G.
do. S.-R. 92 i. K. auf [2] 4	82,—G.	82,—G.
do. in Renten-K. auf [1] 4	81,25 G.	81,—G.
do. do. do. [1] 4	81,25 G.	81,—G.
do. Silberrente [2] 4½	84,75 G.	84,75 G.
do. Papierrente [4] 4½	—	—
do. St.-Sch. (L.-Pr.) [1] 3	88,—G.	88,—G.
do. K.-L. 1859 b. S. M. [1] 4½	485,—G.	485,—G.
do. Spr. Lose 1860 [2] 4	178,—G.	178,—G.
do. L. v. 1864 p. St. M. [1] 4	560,—G.	560,—G.
Raab-Graz L. v. A. [1] 2½	38,—G.	38,—G.
do. Anrsch. p. St. M. [1]	38,—G.	38,—G.
Ung. (Elis.-Tor-Bahn) [1] 3	—	—
Ung. Goldrente gr. [1] 4	82,—G.	82,60 G.
do. do. m. [1] 4	83,75 G.	83,75 G.
do. do. kl. [1] 4	84,80 G.	85,—G.
do. Staats-L. K. ctl. [1] 4	90,20 G.	90,25 G.
do. Rente do. [1] 4	90,20 G.	90,25 G.
do. v. 1910 strfr. [1] 4	81,—G.	81,40 G.
do. v. 1913 strfr. [2] 4½	80,90 G.	80,90 G.
Bosn.-Herz. E.-B. 98 [2] 4½	—	—
Rum. v. Gus. R. 893 [1] 4	88,75 G.	88,75 G.
do. am. Rente 903 [1] 4	93,50 G.	93,50 G.
do. am. Rente, kv. [2] 4	87,25 G.	87,25 G.
do. am. Rente v. 05 [2] 4	87,—G.	87,—G.
do. Rente v. 1908 [2] 4	87,—G.	87,—G.
do. Rente v. 1910 [2] 4	86,20 G.	86,20 G.
Russ. St.-A. 1889 G. [6] 4	—	—
do. do. 1889 G. [1] 4	—	—
do. do. kv. 1889 G. [2] 4	91,50 G.	91,50 G.
Serb. v. St.-A. 95 G. [1] 4	77,25 G.	77,25 G.
Franzensbad St.-A. [1] 5	102,25bf	102,25bf
Karlsb. St.-A. 1892 [2] 4	88,60 G.	87,75 G.
do. v. 1903, ukb. 14 [2] 4	87,75 G.	87,75 G.
Sept.-Schön. 1898 [2] 3½	81,60 G.	81,60 G.
Tegl. St.-Anl. v. 1874 [1] 5	100,50 G.	100,50 G.
W. Kom.-A. 1874 G. [1] 5	—	101,—G.
Schwed. St.-Fb. v. 93 kv. 4½ Proz. [3] 4	—	—
Stockh. Pfdb. 1889 [3] 4	90,—G.	90,—G.
Ung. Bodenkr.-L. [2] 4	—	—
v. Bodenkr.-Pfb. [2] 4	85,90 G.	85,90 G.

Oblig. v. Industriegesellsch.

	vorriger	heutiger
Akt.-Lagerhäuser Sr. 20 Schlesw. Chemnitz [2] 4½	100,25 G.	100,50 f.
Altenb. Akt.-Brauerei (A 100 % rckz.) [2] 4	98,—G.	98,—G.
Chillwitzer Papierf. [1] 4	94,50 G.	94,50 G.
Dampfkr. Zweenbau [2] 4½	93,—G.	93,—G.
D. Cellul.-F. Leipz. [1] 4	95,50 G.	95,50 G.
D. Jute-Sp. Meissen [1] 4	—	—
Fabkat.Bard.-W. u. E. [1] 4½	95,75 G.	95,75 G.
Gerner A.-Gr. z. Tinz [1] 4	—	—
Gera-Greizer Kamm.-Sp. zu Zw. kgs. [1] 4	94,50 G.	94,50 G.
Gohlis'er A.-Bierbr. [2] 4	95,—G.	95,—G.
Gr. Lpz. Straßenb. [1] 4	95,20 G.	94,80 G.
do. v. 1912, ukb. 18 [1] 4	95,20 G.	94,80 G.
Hamb. Wallkühlm. [1] 4	99,—G.	98,75 G.
Hohlg. Quarz-P.-W. [1] 4½	100,50 G.	100,50 G.
Löw. Hupf. kgs. 100% [1] 4½	96,25 G.	99,25 G.
C. Klöttner, Lpz. kgs. [2] 4½	98,75 G.	99,50 G.
Fr. Ad. Köhler & Co., kgs. ukb. 20, rckzb. 102 [2] 4½	100,50 G.	100,50 G.
Leipz. Asbest. ukb. 21 [1] 4½	100,—G.	100,25 G.
do. Centralheat. [1] 5	—	—
do. Elektr. Strassb. [1] 4	95,—G.	95,—G.
do. do. [2] 4½	98,75bz	98,75 G.
do. Kamm.-Spinn. [2] 4	—	—
do. Malz.-Schlpd. [2] 4	—	—
do. Spritfbk. Oryb. [1] 4½	100,75 G.	100,75 G.
do. Vorkhuder [2] 4	95,75 G.	95,75 G.
do. Wollkämmerei [2] 4	97,25 G.	97,—G.
Leipziger Mühlen [1] 4½	—	—
Limmrit-Steine [1] 4	—	—
Krutzsch, Mittweida (kgs.) ukb. 18 [2] 4½	—	—
Meeran. Sp.-Spinn. [1] 4	—	—
Nordd. Wollk. v. Sp. [1] 4	92,75 G.	92,75 G.
Sächs. Masch.-Fabr. Hartmann, Chemn. [1] 4½	—	—
Sondermann & Stier [2] 4	—	—
Stöhr & Co., Leipzig [1] 4	96,50 G.	96,50 G.
Thür. Gasgas., Lpz. [1] 4	89,50 G.	89,50 G.
Tittel & Krüger [2] 4	91,25 G.	91,25 G.
Tröndl. & Wörner M. ukl. 11 (kgs. 103 rckz.) [1] 4½	101,25 G.	101,25 G.
Wurzn. Kunstmühlen (Kölsch) H.-Sch. [2] 4½	100,—G.	100,—G.

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Ob.

	vorriger	heutiger
Aussig-Tepl. 97 Gld. [1] 3½	82,75bG	83,—bG
do. do. do. [1] 3½	82,75bG	83,—bG
do. do. v. 1909 [1] 4	95,—G.	95,—G.
Böhm. Nordb. 1900 [1] 3½	83,—G.	83,25 G.
do. do. 02 Gold [1] 4	93,—G.	93,25 G.
Buschtiehr. 36 (utf.) [2] 4	98,50 G.	98,40 G.
do. 90 [2] 4	98,75 G.	98,40 G.
Dux-Bodb. 93 (utf.) [1] 3	—	78,—G.
do. 91 (utf.) 5 Lb. [1] 4	82,75 G.	82,30 G.
do. do. Gold [1] 4	88,50 G.	88,—G.
do. do. Em. I 63 [1] 5	—	—
do. do. Em. II 71 [2] 5	98,50 G.	98,50 G.
do. do. Em. III 74 Gld. [1] 5	104,—G.	104,—G.
Elbe-Westb. (utf. rk.) [2] 4	86,70 G.	86,90 G.
Erch.Alb. 50 gr. u. st. [2] 4	87,—G.	87,—G.
do. do. L. Em. 72 gr. [3] 5	101,—G.	101,—G.
Gal. K.-Lbw. 90 gr. [1] 4	94,25 G.	94,25 G.
Gr.-Ostb. Em. III 78 [1] 5	84,50bf	84,50bf
do. Em. 1902 [1] 4	83,75 G.	83,75 G.
Kais. Ferd.-Nordb. 87 [2] 4	—	—
do. do. v. 87 (gar.) [2] 4	—	—
do. do. 1872 [2] 5	98,50 G.	98,50 G.
Kais. Fr.-Joseph. pr. [2] 4	85,75 G.	86,—G.
Kaschau-Oder. pr. 95 [1] 5	82,—G.	82,—G.
do. do. Gold [1] 4	87,—G.	87,—G.
Kronp. Rudolf (gar.) [2] 4	84,—G.	84,—G.
do. Salzkmg. (gr. 10) [2] 4	87,25 G.	87,25 G.
Lemb.-Cz. stpfl. (gr.) [2] 4	78,75 G.	78,75 G.
do. stfr. (gar.) [2] 4	82,—G.	82,—G.
Oest. Lokal b. 87, G. [1] 4	98,—G.	98,—G.
Oestr. Staatsb. stfr. (gar.) [7] 3	72,60 G.	72,75 G.
do. v. 1883 [2] 4	98,40 G.	98,40 G.
do. [3] 5	100,60 G.	100,60 G.
do. Böhm.-Nass. [1] 5	101,75 G.	101,75 G.
Oestr. Nordwestb. L. A. (gar.) [2] 5	101,40 G.	101,40 G.
do. Lit. B (Elbe.-B.) [2] 5	—	100,—G.
do. v. 1874 Gold [1] 5	103,20 G.	103,20 G.
Oest. Südb. 85 Gold [2] 3	71,30 G.	71,30 G.
do. (gar.) Gold [1] 5	98,75 G.	98,50 G.
Pilsen-Priesn. (gr.) [1] 4	83,50 G.	84,—G.
Rudb-Oedenb. Eis. Em. I Gold [2] 3	74,80bf	74,80bf
Rottbardbahn [2] 3½	88,—G.	88,—G.
Stat. Eis.-Ges. A. B. [1] 4	94,—G.	94,—G.
Sardin. Sekundärb. (gr. u. stfr.) S. I u. II [1] 4	97,—G.	97,—G.
God.-Bh. v. 87 Gld. [2] 4	94,—G.	94,—G.
Kursk-Gewrikho 6. [2] 4	88,—G.	88,—G.
Riben-Kozl. (stfr) 6. [2] 4	94,—G.	94,—G.
Windbawk. 85 G. [1] 4	88,—G.	88,—G.

Industrieaktien und Kuxe.

Berg- u. Hüttenw.	12/13		vorriger	heutiger
Dechen. Gussstahl [8]	14	—	214,—G.	211,—G.
Gelsenkirch. Bergw.	10	10	178,—G.	178,—G.
Harpen. Bgb.-A.-G. [5]	9	—	186,—G.	184,—G.
do. do. [7]	9	—	—	—
Hibernia. Bergw.-Ges.	9	11½	—	—
Kön.- u. Laurahütte [8]	8	—	161,—G.	160,—G.
Lux Manef. p. St. M.	15 M.	45M	795 G.	790 G.
Lux Gelsenkz. rückkf. per Stück M	80 M.	85M	1450 G.	1450 G.
Transportges.				
Hamb.-Am. Paketf.	8	10	138,—G.	137,—G.
Norddeutscher Lloyd	6	7	118,—G.	117,50 G.
Allg. D. Kleinb. v. 92	7	7	124,—G.	124,—G.
Allg. Lok.- u. Str.-E.	8½	9	154,—G.	154,—G.
Gr. Leipz. Strassenb.	10	10	208,—bG	208,—bG
Lpz. elektr. Strassb.	6	6	131,75bG	131,50 G.
Maschinenbauges.				
Fabr. landw. Masch. Zimm. AG., Hal., St.-A.	5	—	—	—
do. do. Forz.-A.	5	—	86,50 G.	83,50 G.
Germania Chemnitz	0	3½	68,—G.	68,—G.
Hartmann, Chem. [6]	5	—	141,25 G.	142,—G.
Lpz. WMF. vorm. Pfeiffer	20	25	374,—G.	372,—bG
Schönherr, S.-W.-F. [4]	15	—	238,—G.	236,—G.
Schub. u. Salz. Chem. [6]	20	24	354,—G.	353,—G.
Sondermann & Stier Forz.-Akt. I u. II [6]	0	—	84,—G.	84,—G.
Wetzenwerke, Leipz. [6]	20	—	291,—G.	291,—G.
Zimmerm., Chemn. [8]	0	—	73,—G.	73,—bG
Spinn- u. Webereil.				
Cassaler Jutespin. [6]	12	—	235,—G.	235,—G.
Chemnitzer Akt.-Sp.	0	0	—	—
D. Spitzenf. L.-Lind. [6]	10	—	—	—
Falkenstein, Gard. [6]	8	—	123,—G.	123,—G.
Gerner f. Lit. A	24	30	354,—G.	354,—G.
Jutespinn. [4]	18	24	—	—
Kamm. Gautzsch, K.-A.	5	5	88,—G.	88,—G.
Leipz. Baumwollsp.	12	14	225,—G.	225,—G.
do. Kammgarnsp.	10	10	160,—G.	160,—G.
do. Wolkämm. St.-A. [7]	4	—	104,—G.	104,—G.
do. do. Forz.-A. [7]	4	—	104,—G.	104,—G.
Meeran. Sp.-Sp. abg.	8	8	118,50 G.	118,50 G.
Mitte. Baumw.-Sp. [6]	20	—	315,75 G.	318,75 G.
do. Baumw.-Web. [6]	0	5	91,—G.	91,—G.
Nord. Wollk. u. K.-Bremen	10	10	148,—G.	148,—G.
Sächs. Kg.-Sp. Harthau	7	5	88,—G.	88,—G.
Stöhr & Co., K.-Sp.	10	12	158,—G.	158,—G.
Thür. Wollg.-Spinn.	14	14	166,50 G.	166,50 G.
Tittel & Krüger	10	10	140,40 G.	140,—G.
Trützschler & Wirker M.	8	—	132,—G.	132,—G.
Weisweh. Akt.-Sp. [8]	0	—	—	—
Wernsh. f. abg. St. A.	10	10	131,50 G.	131,50 G.
Kmg.-Sp. A. Forz.-A.	11	11	140,—G.	140,—G.
Ziff. Mech. Web. [15]	6	—	165,—G.	165,—G.
Bierbrauer, etc.				
Altenb. A.-Brauer. [17]	10	10	162,—G.	162,—G.
Braunschw. Gbrg. [17]	4	0	—	—
Bohl, Bierbr. St.-A. [17]	7	7	139,—G.	139,—G.
do. do. Prior.-A. [17]	7	7	—	—
L. Bierh. Rieb. Akt. [17]	10	10	182,25 G.	182,25 G.
Leipz. Versinsbr. [17]	15	15	239,—G.	239,25 G.
Malz. Schkeuditz [16]	0	2	—	—
Lübecker Bierbr. [17]	2	0	—	—
Wurz. Städtbr. St.-A. [17]	4	4	—	—
Mühlen.				
Wurz. Kunstmühl. [15]	7	7*	111,50 G.	111,—G.
do. St.-Pr.-Akt. [15]	7	7*	112,50 G.	112,50 G.
Zuckerfabriken.				
Bisenfg. Zuckerfb. [5]	0	11*	109,—G.	103,—bG
Halt. Zuckerraffin. [17]	2	—	146,—G.	146,—G.
Klettbad. Zuckerfb. [8]	0	7	139,50 G.	139,50 G.
Rositzer Zuckerraff. [1]	0	—	109,—G.	109,50 G.
Papierfabriken.				
Chemn.-Pap. (Rajoch)	18	10	154,—G.	154,—G.
Cölln. Papierfabr. [6]	9	—	160,—G.	160,—G.
Limmritz-St. Pr.-A. [6]	16	—	—	—
Schlesw. Holzst. u. Pj.	15	16	245,50 G.	245,50 G.

* bedeutet, dass die Dividende mit dem angegeb. Prozentsatz vorgeschlagen ist.

Versch. Gesellsch.	10/11 12/13		vorriger	heutiger
Bernd. Blatt. Hoff.	0	0	—	—
D. Eisenhand., Berlin	7	8	113,—G.	113,—G.
Fürstenf. Stadtbau [1]	10	10	128,75 G.	128,75 G.
Holbg. Quarz-P.-W.	8	0	—	—
Ldw. Hagfeld, Lpz. [5]	12	—	158,—G.	157,50 G.
Kattowe. Masw. Lpz. [1]	10	0	—	—
C. Klatzner, A. G. Lpz. [7]	12	—	167,—G.	166,—G.
Köning, Elektr. Berl. [8]	0	—	125,—G.	125,—G.
Kunstanst. Eisenf. & Kiessling Leitzk. [8]	16	18	226,—G.	229,—G.
Kunstanst. B. Grosz [6]	0	—	86,50 G.	86,—G.
Leipz. Düngerexport	0	4	96,50 G.	96,50 G.
do. Feuer-Vers.-A.	175	175M	3600 G.	3600 G.
do. Sammlewerke	0	7	117,—G.	117,—G.
do. Fiss. Zimmerm. [6]	10	—	215,25 G.	215,—G.
Leopoldsk. f. St.-A. [6]	4	—	81,—G.	81,—G.
K. Ohem. F. f. Pr.-A. [6]	5	—	118,

Nr. 39. Allgemeine Verlosungs-Beilage des Leipziger Tageblattes. 1913.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Argentinische 5% Gold-Anl. v. 1887.
2) Badisches 4% Eisenb.-Anl. v. 1901.
3) Deutsch-Ostafrikanische Ges. zu Berlin, 3½% Schuldverschr.
4) Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin, 4½% Schuldverschr. von 1900.
5) Italienische Gesellschaft der Sardinischen Sekundärb., Obl.
6) Italienische 3% staatlich garantierte Eisenbahn-Oblig.
7) König Friedrich August-Hütte in Potschappel, 4% Teilschuldverschreibungen.
8) Ostafrikanische Eisenbahn-Ges. in Berlin, Anteilscheine.
9) Russische Südwest-Eisenbahn, 4% Obligationen.
10) Sächsisch-Thüringische Portland-Cement-Fabrik Prüssing & Co. Commandit-Ges. auf Aktien in Göschwitz (Saale), 4½% Teilschuldverschr. von 1904.
11) Serbischer Verein vom Roten Kreuz, 20 Fr.-Lose von 1907.
12) Transkaukasische Eisenb., 3% Obl.

1) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887.

87. Verlosung am 18. April 1913.
Zahlbar am 1. Juli 1913.

Serie A. à 100 Pesos. 27 113 127 139 324 379 404 496 545 891 900 910 918 923 965 1043 093 113 186 200 241 237 341 380 500 516 593 685 688 719 745 746 871 2102 205 228 242 255 581 582 778 804 887 893 939 986 3038 258 278 344 449 554 593 827 884 958 4033 129 284 289 331 362 541 793 800 848 8004 185 297 304 854 594 604 706 842 864 978 6027 109 115 239 243 261 292 352 366 380 507 555 684 698 788 944 978 7076 109 110 289 313 352 353 451 552 569 596 618 692 724 775 842 856 955 8055 058 083 106 429 447 460 469 473 484 669 863 867 961 970 9168 175 398 407 584 588 603 739 762 798 980 10018 042 128 184 185 228 241 259 288 336 375 427 495 522 560 668 762 798 873 11068 152 188 196 298 317 459 657 760 928 949 965 985 991 21288 417 457 605 697 815 886 968 925 939 13065 091 160 264 328 413 754 786 961 997 14050 158 182 327 608 672 761 814 855 912 15006 124 141 149 248 291 472 709 747 756 777 882 16059 378 481 687 850 858 914 994 17006 010 068 085 108 127 224 287 291 482 584 646 948 18055 092 095 218 237 435 524 575 609 617 787 872 917 19080 077 135 174 178 226 628 920 961 20014 094 156 198 215 221 272.

Serie B. à 500 Pesos. 81 388 402 435 460 623 640 741 764 1195 259 597 605 679 740 823 871 982 2020 031 056 065 189 147 181 185 260 272 464 617 680 784 798 868 885 951 3006 007 106 117 131 138 368 426 481 612 614 640 672 679 700 785 4370 876 666 667 617 689 746 775 788 881 5014 088 074 384 393 407 548 549 561 578 754 766 785 905 949 6104 156 208 263 411 498 640 751 942 7070 149 168 212 248 259 362 381 434 460 575 663 796 886 907 8112.

Serie C. à 1000 Pesos. 2 7 60 66 124 194 258 254 426 509 670 691 811 851 855 898 902 1129 140 152 309 546 562 582 655 706 882 902 2048 057 135 250 307 344 400 415 474 529 600 696 708 829 3158 267 281 478 665 866 872 889 988.

2) Badisches 4% Eisenbahn-Anlehen von 1901.

Verlosung am 2. Juni 1913.
Zahlbar am 1. Januar 1914.

Lit. A à 5000 ℳ 822 1005 420 618 620 707 1191 237 290 316 435 528 577 633 676 709 938 961 2085 418 466 662 832 847 4168 334 376 415 472 489 800 807 918 5134 357 399 574 6178 179 581 648 700 748 751 762 782 7044 188 213 304 361 364 587 620 638 667 697 777 877 912 983.

Lit. B. à 2000 ℳ 8822 9005 449 618 620 707 10191 287 290 316 485 523 577 633 676 709 938 961 11085 418 466 662 832 847 12168 334 376 415 472 489 800 807 918 13134 357 399 574 14178 179 581 648 700 748 751 762 782 15044 188 213 304 361 364 587 620 633 667 697 777 877 912 983.

Lit. C. à 1000 ℳ 16822 17005 449 618 620 707 18191 287 290 316 485 523 577 633 676 709 938 961 19085 418 466 662 832 847 20168 334 376 415 472 489 800 807 918 21134 357 399 574 22178 179 581 648 700 748 751 762 782 23044 188 213 304 361 364 587 620 633 667 697 777 877 912 983.

Lit. D. à 500 ℳ 24822 25005 449 618 620 707 26191 237 290 316 485 523 577 633 676 709 938 961 27085 418 466 662 832 847 28168 334 376 415 472 489 800 807 918 29134 357 399 574 30178 179 581 648 700 748 751 762 782 31044 188 213 304 361 364 587 620 633 667 697 777 877 912 983.

Lit. E. à 300 ℳ 32822 33005 449 618 620 707 34191 237 290 316 485 428 577 633 676 709 938 961 35085 418 466 662 832 847 36168 334 376 415 472 489 800 807 918 37134 357 399 574 38178 179 581 648 700 743 751 762 782 39044 188 213 304 361 364 587 620 633 667 697 777 877 912 983.

Lit. F. à 200 ℳ 40822 41005 449 618 620 707 42191 237 290 316 485 523 577 633 676 709 938 961 43085 418 466 662 832 847 44168 334 376 415 472 489 800 807 918 45134 357 399 574 46178 179 581 643 700 743 751 762 782 47044 188 213 304 361 364 587 620 633 667 697 777 877 912 983.

3) Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft zu Berlin, 3½% Schuldverschr.

Verlosung am 2. Juni 1913.
Zahlbar am 1. Juli 1913.

Lit. A. à 2000 ℳ 58 64 186 187 286 287 314 514 532 541 660 671 834 851 930 956 1258 342 454 548 685 846 2088 222 372 377 382 487.

Lit. B. à 1000 ℳ 52 122 148 168 246 268 341 349 508 584 590 722 816 840 916 991 1181 219 265 406 426 429 761 772 789 846 913 931 956 2046 169 187 470 550 3055 117 121 210 221 415 427 466 603 620 625 697 734 778 941 4236 238 353 501 514 554 566 584 746 769 953 971.

Lit. C. à 500 ℳ 51 130 266 276 395 422 425 595 600 645 702 751 789 904 997 1005 092 111 488 496 756 767 779 810 824 918 2052 189 840 871 409 506 581 668 811 908.

4) Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin, 4½% Schuldverschreibungen von 1900.

Verlosung am 8. Mai 1913.
Zahlbar mit 3% Zuschlag am 1. Juli 1913.

Lit. A. à 2000 ℳ 9 312 379 524 687 707 901 1091 252 285 386 410.

Lit. B. à 1000 ℳ 1516 604 667 674 692 832 2012 024 228 637 791 800 855 3125 176 217 383 599 623 967 4038 314 335 372 445 447 639 914 979 5051 149 186 188 236 395 700 960 6030 154 177 226 361 429 515 678 7055 138 331 688 707 754 782 8151 230 871 9080 091 182 317 323 336 485.

Lit. C. à 500 ℳ 3097 709 717 782 812 880 889 10108 129 147 179 268 576 685 777 803 908 11393 426 600 632 808 926 953 12010 345 397 538 594 609 762 955 13122 125 159 188 780 934 940 14517 630 840 955 985 15308 341 443 573 603 770 815 980 988 16029 172 222 390 424 771 811 17056 207 340 473.

5) Italienische Gesellsch. der Sardinischen Sekundärb., Obl.

Verlosung am 1. April 1913.
Zahlbar am 1. Juli 1913.

1. Serie.
Einer-Titel. 85 513 718 1474 2788 918 4058 417 461 518 5434 478 544 654 707 827 6425 434 546 7160 368 438 886 967 8146.
Fünfer-Titel. 8343 880 9170 314 455 532 10868 11147 649 706 12829 862.

2. Serie.
Einer-Titel. 155 868 1205 689 964 2545 689 3744 760 950 4550 553 5142 6062 460 649 7387 597 827.
Fünfer-Titel. 8027 174 348 489 663 936 9233 664 857 10887 924 11982.
Zehner-Titel. 13065 357 14223 901 15422 494 550 885 903.

3. Serie.
Einer-Titel. 227 420 795 848 1096 286 2005 120.
Fünfer-Titel. 2628 782 3235 742 921 995.

4. Serie.
Einer-Titel. 308 555 606 689 1024 275 2275 447 615.
Fünfer-Titel. 3643 912 4920 5232 278 484 568 815 984.
Zehner-Titel. 6360 7334 458 602 8039.

5. Serie.
Einer-Titel. 67 572 755 814 1149 686.
Fünfer-Titel. 2099 415 3174 257 918.

6) Italienische 3% staatlich garantierte Eisenbahn-Oblig.

(Adriatisches Netz — Mittelmeer-Netz — Sizilianisches Netz.)
18. Verlosung am 10. Mai 1913.
Zahlbar am 1. Juli 1913.

Adriatisches Netz — Meridionali.
Serie A. Nr. 22701—800 44001—100 61301—400 75501—600 104501—600 169201—300 197001—100 200001—201000 222601—700 261001—700 267301—400 280401—500.
Serie B. Nr. 26101—200 49001—600 73801—900 93301—400 122601—700 127501—600 189701—800.
Serie C. Nr. 39001—100 41301—600 47801—900 64101—200 801—900 99001—100 172401—500 210001—300.
Serie D. Nr. 52901—53000 62401—500 64301—400.
Serie E. Nr. 8601—700 14401—500 33301—400 51001—100 64101—200 100801—700 105801—900 151701—800.

Mittelmeer-Netz — Mediterraneo.
Serie A. Nr. 301—400 22001—100 53501—600 90501—600 122301—400 148501—600 176401—500 185801—900 230201—300 251201—300 275001—100 301—400.
Serie B. Nr. 2001—700 29501—600 61101—200 95801—900 122301—400 129501—600 151301—400 162101—200 196101—200 210401—500 318601—700 320701—800.
Serie C. Nr. 58001—100 56201—300 59401—500 70001—100 144801—900 153401—500 177701—800 178801—900 218901—219000 223301—400.
Serie D. Nr. 27201—300 60101—200 71401—500.
Serie E. Nr. 401—500 52401—500 73401—500 81001—100 86101—200 174501—600 176401—500 199301—400.

Sizilianisches Netz.
Serie A. Nr. 13101—200 27801—900 43501—600.
Serie B. Nr. 17701—800 78401—500 78901—79000.
Serie C. Nr. 11501—600 57201—300.
Serie D. Nr. 9701—800.
Serie E. Nr. 8501—600.

7) König Friedrich August-Hütte in Potschappel, 4% Teilschuldverschr.

Verlosung am 27. Mai 1913.
Zahlbar mit 105% am 31. Dezbr. 1913.
29 76 171 176 291 307 356 450 474 476 577 621 679.

8) Ostafrikanische Eisenbahn.-Ges. in Berlin, Anteilsch.

Verlosung am 27. März 1913.
Zahlbar mit 120% am 1. Juli 1913.

Lit. A. à 100 ℳ 237 337 521 605 985 1515 721 2214 285 900 922 3156 188 377 819 4105 175 358 366 528 5309 620 6851 855 907 919 986 7298 608 617 626 662 686 8124 139 228 438 688 778 9014 155 458 685 684 806 961 10012 199 398 422 888 11056 203 490 805 926 938 12125 499 13029 249 355 582 607 14086 116 222 257 304 996 15009 110 173 681 720 16040 17002 007 514 664 840 964 18279 19356 20656 804 985 21226 22155 253 356 366 501 580 578 23248 506 629 788 960 24128 585 687 714 827 26151 282 206 868 718 27028 761 810 971 991 28001 825 898 29909 30120 190 404 769 821 884 921 31022 056 585 873 32424 508 540 701 956 33340 484 878 34388 417 449 804 668 35279 36291 37004 128 600 981 38248 846 594 800 39043 065 286 472 505 673 687 862 878 972 40104 140 166 184 442 726 41163 302 976 42126 442 488 644 646 994 43414 970 44034 077 488 45123 166 906 46421 567 724 788 47501 505 540 558 929 48129 678 698 892 915 981 49309 686 50166 192 51411 542 672 857 52013 028 048 062 196 453 606 852 870 53171 366 655 54082 484 653 780 785 904 55048 446 634 56015 028 216 284 369 279 802 879 996 57529 673 746 767 830 869 996 58072 544 961 971 60062 951 61449 172 791 959 62184 609 855 881 947 63159 224 396 486 440 442 409 572 850 64768 66068 076 306 714 66418 67193 222 687 996 68016 148 818 945 69464.

Lit. B. à 1000 ℳ 70255 262 285 301 421 949 71869 911 72022 047 450 467 476 500 661 73058 728 741 74021 186 412 775 780 74885 410 418 508 802 812 825 872 77482 514 595 853 868 892 961 986 78120 198 526 808 786 79052 608 80836 467 478 81036 196 821 82644 83020 081 745.

9) Russische Südwest-Eisenbahn, 4% Obligationen.

Verlosung am 3/16. April 1913.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1913.

à 625 Rubel Metall. 51—60 581—590 821—830 4271—280 8791—800 11751—760 12781—790 13221—230 15531—540 16311—320 18331—340 20351—360 31131—140 34461—470 36521—530 38031—040 881—890 43421—430 45371—380 46001—010 52091—100 53071—080 62741—750 67921—930 68651—660 70301—310 331—340 86531—540 601—610 81641—650 83611—620 84101—110 85571—580 87901—910 90141—150 371—380 461—470 92331—340 851—860 93421—430 441—450 901—910 94111—120 95951—960 98091—100 100211—220 102611—620 103511—520 103671—680 109521—530 116261—270 641—650 116851—860 117911—920.

à 125 Rubel Metall. 118181—188 605—612 797—804 121557—564 125173—180 127541—548 128365—372 717—724 130565—572 131189—196 132805—812 134421—428 143045—052 145709—716 147357—364 148565—572 149245—252 152877—884 154437—444 941—948 159813—820 161077—084 168333—340 172477—484 173061—068 174381—388 885—892 182565—572 621—628 183453—460 185029—036 421—428 186397—604 188461—468 190253—260 437—444 509—516 192005—012 421—428 877—884 893—900 193261—268 429—436 194901—908 196613—620 198309—316 200229—236 949—956 202677—684 205787—794 206249—256 653—660 211021—028 212469—476 219169—186 223093—224010 231049—056 232803—820.

10) Sächsisch-Thüringische Portland-Cement-Fabrik Prüssing & Co. Commandit-Ges. auf Aktien in Göschwitz (Saale), 4½% Teilschuldverschr. von 1904.

Verlosung am 30. Mai 1913.
Zahlbar mit 103% am 31. Dezbr. 1913.

Lit. A. à 1000 ℳ 77 112 186 261 310 312 358 382 394 408 411 416 431 438 484 532 584 604 631 638.

Lit. B. à 500 ℳ 776 804 877 900 918 934 957 1001 021 114 140 206 231 247.

11) Serbischer Verein vom Roten Kreuz, 20 Fr.-L. v. 1907.

24. Verlosung am 1/14. Mai 1913.
Zahlbar am 1/14. August 1913.

Amortisationsziehung:
Serie 378 1398 2135 2343 3913 3636 4330 6265 6278 7335 7404 7660 Nr. 1—100 à 23 Fr.

Prämienziehung:
Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 50 Fr. gezogen.
Serie 3 Nr. 27 (300), 839 88, 973 46 (500), 1097 95 (1000), 1356 52 (200), 1423 88, 1709 63, 2038 86 (200), 2766 66, 2811 98, 2918 17, 3704 92, 3832 20 (200), 3875 95, 4488 86, 4823 80, 5670 30 (200), 6016 54, 6238 69, 6752 19, 6855 33, 6901 99, 7003 74, 7316 22 (100 000), 7488 86, 8149 26 (500), 9457 83, 9696 82, 9700 95.

12) Transkaukasische Eisenbahn, 3% Obligationen.

Verlosung am 3/16. April 1913.
Zahlbar am 2/15. Juni 1913.

à 125 Rubel Metall. 3581—600 5121—140 19161—180 30301—320 33141—160 37561—580 56301—320 57481—500 64141—160 601—620 67001—020 70461—480 521—540 881—900 72221—240 81401—420 781—780 84741—760 85481—500 92881—900 94681—700 97381—400 841—860 101341—360 681—700 102921—940 103021—040 106741—760 109581—600 110141—147.

à 625 Rubel Metall. 116151—200 118451—500 125101—150 146151—200 151301—350 165251—300 172951—173000 176751—800 188401—450 202801—850 209301—350 210201—250 212701—750 213001—050 218801—850 250701—750 254751—800 260751—800 262901—950 264751—800 265301—350 318801—850 334851—900 338951—339000 342501—550 345151—200 651—700 365801—850 376801—850 397001—050 414501—550 415501—550 419501—550 419651—700 437601—650 445051—065.

Nr. 40. Allgemeine Verlosungs-Beilage des Leipziger Tageblattes. 1913.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Bornaer Stadt-Schuldscheine.
2) Chilenische 5% Anleihe v. 1910.
3) Frankfurter Hypothekenbank, 3½% Pfandbriefe Serie XII, XIII, XV, XIX und 4% Pfandbriefe Serie XIV, XVI, XVII und XVIII.
4) Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellsch., 4½% zweite Prioritäts-Anleihe.
5) Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Oblig.
6) Maschinenbau-Anstalt Golzern vormals Gottschald & Nötzli, Schuldscheine.
7) Ottomanische 4% Anleihe v. 1911.
8) Pulsnitzer 3½% Stadt-Schuldscheine von 1882 und 1891.
9) Riesaer Kirchengemeinde-Anl. von 1894.
10) Riesaer Stadt-Schuldscheine von 1891, 1898 und 1901.
11) Russischer Gegenseitiger Boden-Credit-Verein, 5% Metall-Pfandbr.
12) Vereinsbank in Nürnberg, Bodenkredit-Obligationen.
13) Teplitz-Schönauer 4% Stadt-Schuldverschr. von 1912.

1) Bornaer Stadt-Schuldsch.

Verlosung am 2. Juni 1913.
Zahlbar am 31. Dezember 1913.
22 25 56 69 105 129 150 173 194 249 302 313 328 352 411 414 426 504 565 595 647 654 721 748 800 861 878 966.

2) Chilenische 5% Anl. v. 1910.

Die Tilgung per 1. Juni 1913 ist durch Ankauf erfolgt.

3) Frankfurter Hypothekenbank, 3½% Pfandbriefe Serie XII, XIII, XV, XIX und 4% Pfandbriefe Serie XIV, XVI, XVII und XVIII.

Verlosung am 4. Juni 1913.
Zahlbar am 1. Oktober 1913.

Folgende Nummern sämtlicher Literae: 280 325 677 922 1047 319 456 505 626 2511 349 615 666 717 3069 384 521 564 895 613 4243 866 485 582 847 885 998 5276 328 343 485 589 890 911 966 6082 042 110 229 265 511 562 758 768 976 7002 140 281 382 589 745 888 901 8067 116 687 780 9177 643 708 789 882 971 10148 181 252 898 447 717 980 11216 282 678 800 12345 645 13129 302 412 449 14288 497 637 604 736 15079 16018 297 17567 18086 449 814 670 987 19076 338 561 20047 285 387 577 642 679 907 21247 688 22064 384 628 23411 590 897 24304 539 580 759 861 25191 605 642 832 880 908 26007 083 619 27290 28068 078 814 29115 701 30022 437 459 823 31068 463 499 535 678 32188 320 484 611 887 33004 099 304 349 380 401 404 489 677 34016 224 479 578 785 820 898 869 967 35708 705 878 994 996 36426 458 460 509 37047 601 159 252 426 612 872 901 947 [illegible] 126 350 515 716 743 818 949 39623 708 40128 244 441 41408 667 782 784 998 42047 154 958 43577 772 44183 733 45008 722 46037 350 353 475 513 718 720 47545 49079 180 255 409 478 818 995 50177 216 350 513 549 699 733 850 972 51511 571 52078 797 918 53131 164 370 656 737 54210 621 890 974 55121 60022 091 217 409 443 469 62087 63205 408 494 556 721 791 64156 831 846 65178 898 712 66109 67130 68130 300 444 69087 408 543 784 751 860 70074 819 339 466 666 703 736 71006 828 928 72081 290 536 962 73292 396 627 776 75191 198 212 272 609 76809 77075 529 590 797 78148 404 809 79288 386 782 80043 658 81221 658 82785 729 796 83104 84216 399 626 783 884 85048 151 262 651 709 814 894 86160 87559 100412 666 101222 348 408 658 102188 267 382 461 626 120420 645 122278 203 888 123118 204 465 883 124318 743 800 125166 435 874 126299 816 127368 663 898 128168 501 581 656 708 129270 784 922 130216 670 131017 078 625 689 696 132298 133481 672 134021 225 560 669 912 135102 490 136588 548 138515 139084 383 591 619 944 140033 074 141914 142291 484 917 143088 445 628 935 144186 411 146138 453 527 870 147729 148889 149886 150814 363 763 985 151062 114 172 912 152487 977 153242 281 708 995 154664 992 155183 614 787 763 156211 968 157169 221 317 158280 689 159700 848 160130 742 809 161171 379 850 162561 782 163104 159 172 295 442 164822 934 166471 166290 850 167008 138 528 168318 169061 187 394 201048 101 710 202052 677 203339 204339 607 766 790 806 205234 508 206397.

4) Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Ges., 4½% zweite Prioritäts-Anl.

20. Verlosung am 1. Mai 1913.
Zahlbar am 1. August 1913.

à 1000 ℳ 12 24 38 66 69 81 95 126 173 182 272 313 366 374 389 400 454 455 482 499 526 581 544 549 595 672 698 754 768 767 771 781 838 871 931 939 956 982 990 1005 025 092 097 297 315 360 378 427 442 479 544 553 584 722 729 759 778 799 865 894 928 941 2028 029 069 077 100 110 127 189 256 290 291 378 552 593 606 609 661 686 729 748 778 906 922 3026 059 085 145 236 258 260 277 322 321 485 388 423 462 501 525 683 677 698 787 746 768 786 881 4058 069 088 168 191 198 217 224 254 264 304 307 476 499 580 536 562 603 647 831 838 839 844 897 918 922 928 967 997 5000 006 062 118 147 242 255 277 301 320 338 399 416 441 517 687 707 744 785 821 845 969 6018 080 109 147 170 184 238 320 358 412 479 521 547 544 596 614 640 658 670 889 722 751 754 779 890 981 961 982 7014 035 298 311 408 412 488 465 476 511 636 651 684 687 760 777 811 861 898 8009 138 184 189 191 234 249 401 462 475 537 627 674 745 752 853 889 955 962 9004 076 121 168 206 227 248 477 502 518 535 520 566 570 694 777 779 888 948 980 10066 070 078 114 151 173 177 184 242 249 300 357 513 545 564 667 737 745 832 936 11010 048 076 209 214 274 278 889 353 358 888 895 401 438 439 442 518 521 582 602 659 664 715 773 781 787 808 958 988 12004 017 036 060 076 210 218 252 281 307 314 318 325 384 343 360 379 510 514 579 625 705 711 724 787 756 758 776 786 818 852 862 882 919 928 962 965 967 992 13004 077 088 130 186 144 154 217 280 294 351 478 486 518 504 602 621 650 688 709 714 722 754 785 799 864 884 950 986 995 997 14085 061 225 232 276 390 320 344 402 413 414 550 588 563 574 619 725 770 774 778 827 845 867 938 959 15119 178 292 298 369 442 515 525 556 580 714 775 826 878 892 925 927 942 191 16019 048 050 057 110 123 160 179 198 228 360 404 471 588 615 640 668 678 690 775 841 875 928 944 999 17086 117 119 128 187 282 850 396 392 545 558 665 570 628 698 699 709 787 773 798 905 929 906 976 18095 107 169 196 251 389 344 377 399 416 438 479 518 540 580 612 651 718 781 886 888 969 961 19014 024 144 147 208 204 253 273 387 424 506 520 542 551 663 727 867 20011 017 028 025 036 047 051 054 071 072 144 164 230 281 250 294 376 448 530 579 640 809 815 928 999 21039 101 108 114 120 161 246 264 285 339 400 469 488 599 612 627 633 666 668 676 721 852 857 896 906 948 978.

à 500 ℳ 22008 033 107 157 180 198 217 310 322 441 466 513 590 733 779 832 884 912 981 982 984 946 957 962 998 23018 030 055 075 079 158 287 298 312 381 408 505 568 576 726 732 885 850 864 958 24009 024 031 052 097 118 189 202 277 286 317 328 392 466 483 498 526 546 555 564 648 672 680 744 782 793 796 815 825 841 947 990 25060 090 211 247 314 430 438 459 489 505 543 555 568 677 679 771 787 807 818 834 966 990 991 26068 086 089 094 104 188 218 246 380 388 426 460 490 498 519 589 672 697 646 671 757 779 791 839 27084 116 124 136 159 179 189 215 218 221 260 298 305 386 389 456 471 474 503 508 828 648 673 675 754 755 793 797 817 836 887 896 931 998 28021 033 042 047 064 111 124 126 182 134 159 147 160 192 285 354 271 310 349 367 369 375 392 408 489 491 497 510 562 576 656 669 719 852 877 982 985 29067 119 128 162 178 181 182 251 255 315 378 442 496 558 620 655 656 749 758 856 868 905 30023 028 072 185 175 300 328 334 394 441 530 559 750 795 851 31005 068 108 112 139 164 199 300 318 365 644 652 674 789 809 839 841 858 879 890 978 32121 148 149 187 215 236 289 367 379 390 407 413 601 609 649 715 751 759 807 885 882 971.

5) Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Ges., 4% Obl.

Verlosung am 15. Mai 1913.
Zahlbar am 1. Juli 1913.
Stücke zu 1 Oblig.: Serie 5420 583.
Stücke zu 5 Oblig.: Serie 6175 180 201 419 689 785 974 7104.
Stücke zu 10 Oblig.: Serie 7286 989 8001 191 226 289 531 674 666 667.

6) Maschinenbau-Anstalt Golzern vormals Gottschald & Nötzli, Schuldscheine.

Jetzt Maschinenbau-Aktien-Ges. Golzern-Grimma.
Verlosung am 15. Mai 1913.
Zahlbar am 31. Dezember 1913.
45 54 122 180 216 304 317 328 368 415 469 506 532 545 647 592 618 647 749 782.

7) Ottomanische 4% Anleihe von 1911.

(Zoll-Anleihe.)
Die Tilgung per Mai 1913 ist durch Ankauf erfolgt.

8) Pulsnitzer 3½% Stadt-Schuldscheine v. 1882 u. 1891.

Verlosung am 27. Mai 1913.
Zahlbar am 31. Dezember 1913.

Anleihe von 1882.
Lit. A. à 500 ℳ 50 67 88 135 181 287.
Lit. B. à 100 ℳ 3 68 92 143 164 167 206 219 275 298 380 481 483 450.

Anleihe von 1891.
Lit. A. à 500 ℳ 68.
Lit. B. à 200 ℳ 142 172 179.
Lit. C. à 200 ℳ 232 246.

9) Riesaer Kirchengemeinde-Anleihe von 1894.

Verlosung am 19. Mai 1913.
Zahlbar am 31. Dezember 1913.
Lit. A. 78.
Lit. B. 249 279.
Lit. C. 58 102.

10) Riesaer Stadt-Schuldsch. von 1891, 1898 und 1901.

Verlosung am 15. Mai 1913.
Zahlbar am 15. Dezember 1913.

Anleihe von 1891.
Lit. A. à 2000 ℳ 26 27.
Lit. B. à 1000 ℳ 191 193 286 287 289.
Lit. C. à 500 ℳ 591 594 598 599 661 687 714 715 820 828 835 996.

Anleihe von 1898.
Lit. A. à 2000 ℳ 14.
Lit. B. à 1000 ℳ 151 217.
Lit. C. à 500 ℳ 807 819 820 861 886 884 840 868.

Anleihe von 1901.
Lit. A. à 2000 ℳ 8 147.
Lit. B. à 1000 ℳ 170 215 294 899.
Lit. C. à 500 ℳ 442 530 631 712.
Lit. D. à 200 ℳ 763 864 930 931 1045 061 138.

11) Russischer Gegenseitiger Boden-Credit-Verein, 5% Metall-Pfandbriefe.

Verlosung am 1/14. Mai 1913.
Zahlbar am 1/14. Juli 1913.

1. Serie. 19231—234 304—309 331—338 385—341 21406 407 420 421 478 542 562 567 676 687 48888 389 490 511 541 686 874 49127 196 197 64068—077 69711 213 225 286 832.
2. Serie. 104518—523 534—538 116206—208 210—215 122858 865 856 897—899 921—928 952 130215 824 408 461 464 465 500 543 582 650 153073 097 116 117 119 121 139 154237 238.
3. Serie. 208263—268 269 341—344 359 227026 353 354 898 540 541 705—708 247873—882 260832 835 978—981 261019 142 283 284 286870 968 286300 360.
4. Serie. 300647—650 957 970 972 981—988 314686 675 775—782 317501—503 510—514 615 616 388183—140 175 176 389140 149 191 318 368.
5. Serie. 451092 093 128—135 491679 680 714 715 810 826 848 871 873 950 493848—851 487—489 649 650 738 495385—387 497168 184 307 308 816 817 824—827.
6. Serie. 518384—390 427 489 490 520651—655 610 521012 052 053 090 091 206 256—257 523681 682 652 668—670 678—681 565880 566084 183—188 212 392 585027—080 041—046.
7. Serie. 610768 929 986 987 996—998 611003—005 627718 719 727 971 972 628001—005 076—080 091—096 606 613 881 902—908 912 913 636485 486 497 498 512 513 641—648 778 680983 886 898—900 921 922 929 980 990 683552—654.
8. Serie. 784494—500 586 597 678 782734—739 744 750—752 783967 974 984 985 784047 048 055 157 158.
9. Serie. 804861 362 444 587—540 582 583 591 823123—129 142—144 841756—765 856510 532—535 877 879 880 888.
10. Serie. 928505—699 708 750 762 768 903 962882—841 954039—048 120—129 980175 301—309 985118—127 986851—854 481 481—488.
11. Serie. 1000823—832 1022641—650 1044874 879 881—888 1062147—156 1059984—993 1089217—226 1094406—415.
12. Serie. 1105387 388 687 655 656 707 981 989 1106001 002 1118070—079 1118508—512 1120418—425 1142769 770 858 859 948 949 997 1143049 186 145 1148682 778 783—785 1149018 014 317—319 1179702 788 1180142—149 1190885 843 846—853.
13. Serie. 1213964 971 973 974 1214128 182 158—156 1224850 858 887 400—404 406 407 1234745—750 756 1235872—875 986 987 1237746—748 763 784 807—809 899 918 1242643 646—649 706 709—712 1274366—375 1289023 644—649.

12) Vereinsbank in Nürnberg, Bodenkredit-Obligationen.

Verlosung am 1. April 1913.
Zahlbar am 1. Juli 1913.

4% Bodenkredit-Obligationen Serie XIII, XX—XXII.
Lit. A. à 1000 ℳ 100630 101630 102630 103630 104630 105630 106630 107630 108630 109630 110630 111630 112630 113630 114630 115630 116630 117630 118630 119630 120630 121630 122630 123630 124630 125630.
Lit. B. à 500 ℳ 70005 71005 72005 73005 74005 75005 76005 77005 78005 79005 80005 81005 82005 83005 84005 85005 86005 87005 88005 89005 90005.
Lit. C. à 200 ℳ 87275 88275 89275 90275 91275 92275 93275 94275 95275 96275 97275 98275 99275 100275 101275 102275 103275 104275 105275 106275 107275.
Lit. D. à 100 ℳ 88810 89810 90810 91810 92810 93810 94810 95810 96810 97310 98810 99810 100810 101810 102810 103810 104810 105810 106810 107810.
Lit. E. à 2000 ℳ 5523 6528 7523 8523 9523 10523 11523 12523.
Lit. F. à 5000 ℳ 882.

3½% Bodenkredit-Obligationen Serie XVI—XIX und Serie XXIII—XXVIII.
Lit. A. à 2000 ℳ 6976 7976 8976 9976 15084 134 234 334 434 534 634 734.
Lit. B. à 1000 ℳ 35020 36020 37020 38020 39020 40020 41020 42020 43020 44020 45020 46020 47020 48020 49020 50020 51020 52020 53020 54020 55020 56020 57020 58020 59020 60020 61020 62020 63020 64020 65020 66020 67020 68020 69020 70020 71020 72020 73020 74020 75020 76020 77020 78020 79020 80020 81020 82020 83020 84020 85020 86020 104002 102 202 302 402 502 602 702 802 902.
Lit. C. à 500 ℳ 29806 30806 31806 32806 33806 34806 35806 36806 37806 38806 39806 40806 41806 42806 43806 44806 45806 46806 47806 48806 49806 50806 51806 52806 53806 54806 55806 56806 57806 58806 59806 60806 61806 62806 63806 64806 83066 166 266 366 466 566 666 766 866 966.
Lit. D. à 200 ℳ 38225 39225 40225 41225 42225 43225 44225 45225 46225 47225 48225 49225 50225 51225 52225 53225 54225 55225 56225 57225 58225 59225 60225 61225 62225 63225 64225 65225 66225 67225 68225 69225 70225 71225 72225 73225 74225 75225 76225 77225 78225 79225 80225 81225 84072 172 272 372 472 572 672 772 872 972.
Lit. E. à 100 ℳ 34790 35790 36790 37790 38790 39790 40790 41790 42790 43790 44790 45790 46790 47790 48790 49790 50790 51790 52790 53790 54790 55790 56790 57790 58790 59790 60790 61790 62790 63790 64790 65790 66790 67790 68790 69790 70790 71790 72790 73790 74790 75790 76790 77790 81089 139 239 339 439 539 639 739 839 939.
Lit. F. à 5000 ℳ 698.

13) Teplitz-Schönauer 4% Stadt-Schuldverschr. von 1912.

1. Verlosung am 2. Juni 1913.
Zahlbar am 1. Dezember 1913.
Lit. A. à 2000 Kr. 18 215 365 346 441.
Lit. B. à 1000 Kr. 350 414 449 481 492 616 834 951 1156.
Lit. C. à 500 Kr. 62 84 168 369.

SLUB Wir führen Wissen.